

Was wir durch Dich geworden, Was ohne Dich wir bleibten,

Wir wissen's und die Welt, Gott sei's aufmerksam gestellt."

Sa, wie dem großen Gott wir danken, daß er diesen gewaltigen Raum uns gegeben mit den bahnbrechenden Gedanken und dem vorwärtsdauenden Blick, mit dem eisernen Willen und der unvorstellbaren Kraft, mit den heutlichen Erfolgen im Welt des Krieges und in der Arbeit des Friedens, so hoffen wir zuverlässig zu Gott, er werde ein Volk nicht verlassen, das anstrengt um seine Helden zu räumen und über Bismarck's Sarg sich ernstlich daran denkt, was er, der Heimgegangene, uns ist und bleibt soll. Ein Lehrer soll er uns sein, wieviel haben wir allzumal von ihm zu erlernen! ein nahmender Freund soll er unserem Volk bleiben — wir wollen so manches Wörterbuch, den er hat aussehen lassen, uns wieder und wieder in die Herzen schreiben. Auf gelobten wir's mit ganzer Inbrunst unserer Seele: seinem Beispiel, seinem Vorbild nach! Wir wollen Gott fürchten, daß wir nicht mehr zu fürchten haben in der Welt! ja, Gottesfurcht in unserer eigenen Seele vertieft und in die Herzen der Jugend planzen, die Furcht des Herrn, der Weisheit Anfang. Wir wollen in goldener Freude für König und Vaterland einzutragen und wider das undeutsch Treiben vaterländischer Gejagten zusammenstehen! Wir in deutschen Landen — wir wollen ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Röthe uns trennen und Gefahr! Und wenn Sonderinteressen uns zum Rütteln verleiten wollten, wenn selbstsüchtige Gedanken uns zum Großen und Schnellen versöhnen sollten, wenn innere Stürme wüthen, wenn von außen Gefahren drohen: wir sehen vor uns Deine Redegestalt, wir hören auf Dein mahnendes Wort: "Das Vaterland, nicht die Partei!" Was für Zeiten aber kommen mögen, welche Führer auch unserem Volke ersieden mögen: welche Jugend Dich als unseren Lehrer und unseres Volkes besten Freund entlassen, wir rufen es dem alten Kaiser nach: Niemals! Niemals!

So lang zum Himmel droben
Die deutschen Berge sehn,
So lang durch Deutschland fließen
Die deutschen Strome gehn,
So lange wird man preisen
Den Bismarck, Deine That,
Und in den deutschen Herzen
Gott reichen Deine Saat.

In markigen Worten und ländlichem Stile gehalten, im Ausdruck des gewaltigen Vorwurfs würdig, wurde die in rhetorischer Vollendung ausgeführte Rede oft von Wirkungen, die tief ergriffen und manches Männerauge umflossen. Der Rebe schloß sich Mendelssohn's jubelnden Chor: "O welche Tiefe" aus dem Oratorium "Paulus" an und das Volkslied: "Deutschland, Deutschland über Alles", von allen Anwesenden stehend gefungen. Die Trauerveranstaltung trennte sich nur zögernd unter den Einbrüden der ergriffenen Feier für Deutschlands heimgegangenen ersten Kanzler, dessen gigantischer Geist den Gedanken der höchsten Güte des deutschen Volkes im Bewußtsein aller für immer verknüpft, der vor allem seine in einem Volke die unter den Trümmern früherer Zeiten verschüttete Größe und Kraft mit der Stärke eines Riesen wieder hob und sein Volk vorwärts führte zum höchsten Ziele.

Ferusschreib- und Fernsprech-Berichte vom 31. August.

Berlin. Der Kaiser begab sich heute früh zur Besichtigung der neuen Infanterie-Brigade nach Potsdam. Wieder stand im Neuen Palais zu Ehren der Anteilnahme des Prinzen Verpöhl von Bayern ein Diner statt. — Neben den Tagungsordnungen der Friedenskonferenz ist noch keine Entscheidung erfolgt. Die Annahme, daß Kopenhagen dazu ausserreichen solle, beruht auf Vermuthung. — Die Erklärung des Oberstleutnants Henrich als Verfasser des dem früheren deutschen Militärratschreiber in Paris zugetriebenen Briefes wird von den höchsten Abendblättern als eine enttäuschende Bedingung im Prozeß Trenius betrachtet. — Die vom Reichskanzler des Innern eingeleiteten landwirtschaftlichen Produktionsversuchungen verfolgen, wie offiziell konstatiert wird, nicht wissenschaftliche Zwecke, sondern eingehende Ermittlungen über die Rentabilität des landwirtschaftlichen Betriebes in den verschiedenen Landesteilen. — Unter der Leitung des "Königl. Ag." an leitender Stelle aus Deutschland könne durch den Vorsitz des Rates nur gewinnen, niemals verlieren. Abgesehen davon, welchen Ausgang die Beziehungen nehmen, liege schon in der bloßen Thattheile, daß der Kaiser seinen Friedensschwund und sein Friedensbedürfnis sichtlich ausgedrückt habe, ein großer Gewinn für die türkische Entwicklung. Das russische Vorgehen habe die Auffüllung des öffentlichen Gewissens zur Folge und werde Denen, die in Frieden sterben möchten, eine erste Rührung sein.

Dessau. Die Strafammer verurteilte den Major von Bürgemeister Dr. Stutte wegen fortgesetzten Amtsvergehens zu 2 Monaten und Stadtrath Neumann zu 1 Monat Gefängnis. Beide hatten die Führung des Personalauditors des Standesamtes einem Schuhmann überlassen.

Prag. In der Vorstadt Weinberg erfolgte in heute Mittag auf einem Neubau ein Gewölbeinbau; drei Arbeiter sind tot.

Paris. Die Fällung wurde am 14. August während Henry's Urlaub entdeckt. Cabaniac's Vertrauensmann fand, daß das künftige Papier, mit welchem der gefallene Brief geschrieben wurde, andere Linien aufwies, als das Papier, dessen der angebliche Briefschreiber, der Militärratschreiber, sich gewöhnlich bediente. Henry wurde bei seiner Rückkehr von Paris zur Rede gerufen und gelangt in Anwesenheit Cabaniac's und Boisdeffre's die Fällung. — Der französische Morgenzug ist unterwegs entgleist und hier mit dreckiger Verfärbung angelkommen. Es ist Niemand gefunden. Unter den Passagieren befand sich auch der Großherzog Friedrich von Mecklenburg.

Paris. Die "Agence Horos" meldet aus privater Quelle, Cabaniac habe jüngst nach seiner Ernenntung zum Kriegsminister einen Offizier seines Kabinetts damit beauftragt, die Akten des Dienstes gegen in eingehendster Weise zu prüfen. Schon am 15. August batte dieser Offizier eine Fällung bewilligt, er mache aber davon erst Meldung, als der Minister nach Paris zurückgekehrt war. Am heutigen Dienstag wurde Oberleutnant Henry durch General Cabaniac geführt, in welchem sich die Generale Roger und Boisdeffre befanden. Oberleutnant Henry, welchem das betreffende Amtsstück vorgelegt wurde, behauptete, dass dies seine Entschuldigung, eilte jedoch auf weitere Vorhaltungen, das Schriftstück sei ihm unvollständig zugegangen und er habe die Schlufzurndung hinzugefügt und gestand schließlich ein, er habe das ganze Dokument selbst angefertigt. Henry wurde hierauf nach dem Mont Valérien gebracht. Man verachtet, die Überzeugung des Kriegsministers bezüglich der Schuldfeststellung sei durch die Einbedeutung der Fällung nicht im Geringsten er schwert worden; derselbe sei aber entschlossen, alle Schuldigen, welche auch ihr Rang und ihre Stellung kein möge, zur Rechenschaft zu ziehen. Daß noch eine neue ergänzende Untersuchung infolge des Geständnisses Henry's angeordnet werden wird, glaubt man nicht. Henry wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Paris. Bei dem heutigen Ministerrat vollzog Präsident Faure die Dienstentlassung Herzog's. Nachmittags fand nochmals Ministerrat statt. Delcassé teilte das Rundschreiben Muratius's, Cabaniacs die näheren Umstände bei der Verhaftung Henry's und bestrafte das Budgetdepartement mit.

Paris. Der sozialistische Deputierte Girou richtete an den Kriegsminister ein Schreiben, in welchem er ankündigt, er werde beim Zusammentritt der Kammer über die Konsequenzen, welche sich aus dem, dem Oberleutnant Henry zur Last gelegten Verbrechen ergeben, eine Interpellation einbringen.

Rom. Der Patriarch von Benedictus wird dem Kaiser bei dessen Ankunft ein Bild des Papstes mit eigenhändiger Unterschrift überreichen.

Madrid. Der Gouverneur der Philippinen und jedermann Spanier ein, sich um ihn zu scheren.

Amsterdam. In ganz Holland fanden heute in den Gotteshäusern aller Konfessionen feierliche Gottesdienste anlässlich der Thronbesteigung der Königin Wilhelmina statt.

Hannover. Die Königin Wilhelmina nahm mit den Königin-Mutter an einem Gottesdienst in der Höchste Theil, welchem auch der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, die Herzogin Johanna Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der Fürst und die Fürstin zu Wied, sowie viele Vertreter der Behörden und etwa 4000 andere Personen beteiligten. In der katholischen Kirche wohnten der Intendantus, die Gehandten Österreich-Ungarns,

Italiens, Belgien, Frankreichs, Spaniens, Portugals und Japans dem Feiertagsdienste bei.

Großbritannien. Die Kohlengrubenarbeiter nahmen mit über 24.000 Stimmen die Bedingungen der Grubenbesitzer an. Der Ausstand ist damit beendet.

Wien. Das Kaiserpaar ist mit den sonstlichen Kindern heute Nachmittag nach Sebastianopol abgereist.

Konstantinopol. Das Schiff "Jaroslav" der russischen freiwilligen Flotte von 1000 Soldaten und Auswanderern an Bord den Bosporus; dasselbe geht noch Vladivostok.

New-York. Aus Santiago wird gemeldet, daß die cubanische Regierung Garcia zur Strafe für ein an General Shafter gerichtetes Protektorschreiben und auch deshalb abgelehnt habe, weil derartige bei den Vereinigten Staaten persona non grata ist. Sein Nachfolger wird Rodriguez.

Die heutige Berliner Börse eröffnete schwach im Abschluß an mattes Parisis, welches in Verbindung gebracht wird mit Brüderungen einer inneren Krise anlässlich der Bekämpfung des Oberstleutnants Henry. Auch das ablehnende Verhalten zweitens gegenüber den Friedensabsichten des Garets wirkte ungünstig auf die Stimmung. In zweiter Stunde befürchtete sich die Haltung ausgehend von dem Markt für Hüttenwerke, auf welchem umfangreiche Deckungen vorhanden, doch wurden dadurch die vorherigen Einbußen nicht wieder eingeholt. Bauten schlossen sämtlich niedriger, namentlich Aktiennieder. Von Eisenbahnen warten Darmund-Braunau bevorzugt auf Dementis der Gerüchte über die vrohostreite Konkurrenzlinie. Fremde Bahnen schwankten. Renten weichend, namentlich Stahlbau. Industriepapiere fest. Der Schluss der Börse war fest. Privatbank 3½ Proz. Loco-Spiritus behauptet bei lediglicher Kauflust. Termine zogen auf Deckungen leicht an. Im Getreide-Verkehr war die Haltung fest, doch entwickelte sich sein rechter Verkehr. Das inländische Angebot war klein und vom Ausland ist Ware zu lohnenden Preisen nicht zu beziehen. Weizen und Roggen etwa 0,50 Mt. höher. Hafer behauptet. Nach Ermittlung der Centralnotierungstafel der preußischen Landwirtschaftskammern wurden bezahlt in Berlin: Weizen 173, Roggen 136,50, Hafer 148 Mt.; Stettin-Stadt: Weizen 160, Roggen 130, Hafer 130 Mt. — Wetter: Bedeutet, Nordwestwind.

Frankfurt a. M. (Faz.) gest. 25. Diskonto 202,50. Dreitoller Bank-Girokonto 10,00. Kursstück 22,25. Kredit. Gold 10,00. Portokonto 20,00. Teller 10,00. — Kursstück 100,25. Aktienkonto 92,57. Spezial 41,50. Borsage 20,00. Kontodeskonto 10,00. Türkentaler 100,00. Ottomankont 552,00. Staatsbrief. — Börsen-Bericht. Sonderausgabe ruhig. Preise unverändert. Gesamtmarkt, eins knapp, 1/2—1/4 Mt. höher. — Wetter: Schön.

Örtliches und Sächsisches.

Se. Majestät der König hat dem Präsidenten der Oberrechnungskammer Freiherrn von Soltau und Lichtenau bei seinem Lebzeiten den Titel und Rang eines Wirklichen Ge. Raths verliehen.

Mit Anerkennung Sr. Majestät des Königs ist der Maschinen-Inspektor bei der Staatsbetriebsbahnverwaltung Bautzener B. & C. in Chemnitz in den Ruhestand versetzt worden.

Unsere Hoheit die Frau Herzogin von Schleswig-Holstein ist heute in Begleitung der Hofdame Adelheid Möller von Diesburg den Kunstabt Emil Richter (Pragerstraße). Die Sonderausstellungen des Professor Sartoris und von Carl Alexander Brandt sind ohne Anerkennung.

Herr Professor Dr. Phil. Otto Hölder in Königsberg i. B. ward an die Universität Leipzig als Nachfolger des nach Stockholm berufenen Professors Dr. Sophie Vie auf den Lehrstuhl für Mathematik berufen und bat diesen Ruf angenommen.

Herr Hofrat Prof. Dr. Bürk, Direktor des Veterinär-Instituts der Universität Leipzig, tritt am 1. April nächsten Jahres in den Ruhestand.

Herr Oberbürgermeister Beutler tritt heute noch eine kurze Urlaub an und wird nach Beendigung derselben an der vom 14. bis 17. September d. J. in Köln tagenden Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Verwaltungstechnik teilnehmen.

Auf eine Anfrage des Sächs. Oberbürgermeister Sch. Finanzrat Beutler hat sich Herr Professor v. Lenbach in München bereit erklärt, für die Stadt Dresden ein Bildnis des Fürsten W. zu schaffen.

Auf eine Anfrage des Sächs. Oberbürgermeister Sch. Finanzrat Beutler hat sich Herr Professor v. Lenbach in München bereit erklärt, für die Stadt Dresden ein Bildnis des Fürsten W. zu schaffen.

Am heutigen Dienstag tritt der Sächs. Oberbürgermeister Sch. Finanzrat Beutler, der sich die Stadt Dresden ein Bildnis des Fürsten W. zu schaffen, in den fünfzigstigen Räumen des Stadtmuseums den Kunstabt Emil Richter (Pragerstraße). Die Sonderausstellungen des Professor Sartoris und von Carl Alexander Brandt sind ohne Anerkennung.

Am Montag wird eine Gesamtansicht der Stadtverordneten nicht abgehalten.

Aus den amtlichen Verkunnungen. Aus Anlaß des heutigen Inkrafttretens des Dritten Nachtrages zu dem Regulativ vom 15. April 1876, die Erhebung von Eingangsabgaben von Verzehrungsgegenständen in den Städten und Kreisen der Königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden betrifft, bringt der Rath das nachstehend abgedruckte Verzeichniß derjenigen Verzehrungsgegenstände, welche nach § 2 Abs. 2 des genannten Regulativs von den städtischen Eingangsabgaben befreit sind, mit dem Benennen derartiger Gegenstände, die diese Befreiung nur unter der Voraussetzung eintreten, daß dergleichen nur unter der Voraussetzung eintreten, daß dergleichen als zollvereinsausländisches Ein- oder Durchgangsgut die zollamtliche Behandlung bei einer Erhebung des Zolls bestehen, oder derselben noch unterliegen. Nach § 7 derselben Regulativs haben sich aber die Einbringer der von der Abgabe befreiten Gegenstände jedenfalls zur nächsten Poststelle zu begeben und unter Nachweis der Abgabebefreiung dem Einnahmebeamten Anzeige zu erstatthen. Wird der Nachweis nicht genugend gefunden, so haben sie den im jeweils geltenden Tarif geordneten Abgabenbetrag zu erlegen, es bleibt ihnen aber nachgelassen, binnen 14 Tagen, vom Tage der Einbringung an, den Nachweis der Befreiung beim Rath unmittelbar zu führen, welchen Abgabenbetrag zu vertheidigen ist.

Am heutigen Dienstag wird eine Gesamtansicht der Stadtverordneten nicht abgehalten.

Aus den amtlichen Verkunnungen. Aus Anlaß des heutigen Inkrafttretens des Dritten Nachtrages zu dem Regulativ vom 15. April 1876, die Erhebung von Eingangsabgaben von Verzehrungsgegenständen in den Städten und Kreisen der Königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden betrifft, bringt der Rath das nachstehend abgedruckte Verzeichniß derjenigen Verzehrungsgegenstände, welche nach § 2 Abs. 2 des genannten Regulativs von den städtischen Eingangsabgaben befreit sind, mit dem Benennen derartiger Gegenstände, die diese Befreiung nur unter der Voraussetzung eintreten, daß dergleichen als zollvereinsausländisches Ein- oder Durchgangsgut die zollamtliche Behandlung bei einer Erhebung des Zolls bestehen, oder derselben noch unterliegen. Nach § 7 derselben Regulativs haben sich aber die Einbringer der von der Abgabe befreiten Gegenstände jedenfalls zur nächsten Poststelle zu begeben und unter Nachweis der Abgabebefreiung dem Einnahmebeamten Anzeige zu erstatthen. Wird der Nachweis nicht genugend gefunden, so haben sie den im jeweils geltenden Tarif geordneten Abgabenbetrag zu erlegen, es bleibt ihnen aber nachgelassen, binnen 14 Tagen, vom Tage der Einbringung an, den Nachweis der Befreiung beim Rath unmittelbar zu führen, welchen Abgabenbetrag zu vertheidigen ist.

Am Montag wird eine Gesamtansicht der Stadtverordneten nicht abgehalten.

Aus den amtlichen Verkunnungen. Aus Anlaß des heutigen Inkrafttretens des Dritten Nachtrages zu dem Regulativ vom 15. April 1876, die Erhebung von Eingangsabgaben von Verzehrungsgegenständen in den Städten und Kreisen der Königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden betrifft, bringt der Rath das nachstehend abgedruckte Verzeichniß derjenigen Verzehrungsgegenstände, welche nach § 2 Abs. 2 des genannten Regulativs von den städtischen Eingangsabgaben befreit sind, mit dem Benennen derartiger Gegenstände, die diese Befreiung nur unter der Voraussetzung eintreten, daß dergleichen als zollvereinsausländisches Ein- oder Durchgangsgut die zollamtliche Behandlung bei einer Erhebung des Zolls bestehen, oder derselben noch unterliegen. Nach § 7 derselben Regulativs haben sich aber die Einbringer der von der Abgabe befreiten Gegenstände jedenfalls zur nächsten Poststelle zu begeben und unter Nachweis der Abgabebefreiung dem Einnahmebeamten Anzeige zu erstatthen. Wird der Nachweis nicht genugend gefunden, so haben sie den im jeweils geltenden Tarif geordneten Abgabenbetrag zu erlegen, es bleibt ihnen aber nachgelassen, binnen 14 Tagen, vom Tage der Einbringung an, den Nachweis der Befreiung beim Rath unmittelbar zu führen, welchen Abgabenbetrag zu vertheidigen ist.

Am Montag wird eine Gesamtansicht der Stadtverordneten nicht abgehalten.

Aus den amtlichen Verkunnungen. Aus Anlaß des heutigen Inkrafttretens des Dritten Nachtrages zu dem Regulativ vom 15. April 1876, die Erhebung von Eingangsabgaben von Verzehrungsgegenständen in den Städten und Kreisen der Königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden betrifft, bringt der Rath das nachstehend abgedruckte Verzeichniß derjenigen Verzehrungsgegenstände, welche nach § 2 Abs. 2 des genannten Regulativs von den städtischen Eingangsabgaben befreit sind, mit dem Benennen derartiger Gegenstände, die diese Befreiung nur unter der Voraussetzung eintreten, daß dergleichen als zollvereinsausländisches Ein- oder Durchgangsgut die zollamtliche Behandlung bei einer Erhebung des Zolls bestehen, oder derselben noch unterliegen. Nach § 7 derselben Regulativs haben sich aber die Einbringer der von der Abgabe befreiten Gegenstände jedenfalls zur nächsten Poststelle zu begeben und unter Nachweis der Abgabebefreiung dem Einnahmebeamten Anzeige zu erstatthen. Wird der Nachweis nicht genugend gefunden, so haben sie den im jeweils geltenden Tarif geordneten Abgabenbetrag zu erlegen, es bleibt ihnen aber nachgelassen, binnen 14 Tagen, vom Tage der Einbringung an, den Nachweis der Befreiung beim Rath unmittelbar zu führen, welchen Abgabenbetrag zu vertheidigen ist.

Am Montag wird eine Gesamtansicht der Stadtverordneten nicht abgehalten.

Aus den amtlichen Verkunnungen. Aus Anlaß des heutigen Inkrafttretens des Dritten Nachtrages zu dem Regulativ vom 15. April 1876, die Erhebung von Eingangsabgaben von Verzehrungsgegenständen in den Städten und Kreisen der Königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden betrifft, bringt der Rath das nachstehend abgedruckte Verzeichniß derjenigen Verzehrungsgegenstände, welche nach § 2 Abs. 2 des genannten Regulativs von den städtischen Eingangsabgaben befreit sind, mit dem Benennen derartiger Gegenstände, die diese Befreiung nur unter der Voraussetzung eintreten, daß dergleichen als zollvereinsausländisches Ein- oder Durchgangsgut die zollamtliche Behandlung bei einer Erhebung des Zolls bestehen, oder derselben noch unterliegen. Nach § 7 derselben Regulativs haben sich aber die Einbringer der von der Abgabe befreiten Gegenstände jedenfalls zur nächsten Poststelle zu begeben und unter Nachweis der Abgabebefreiung dem Einnahmebeamten Anzeige zu erstatthen. Wird der Nachweis nicht genugend gefunden, so haben sie den im jeweils geltenden Tarif geordneten Abgabenbetrag zu erlegen, es bleibt ihnen aber nachgelassen, binnen 14 Tagen, vom Tage der Einbringung an, den Nachweis der Befreiung beim Rath unmittelbar zu führen, welchen Abgabenbetrag zu vertheidigen ist.

Am Montag wird eine Gesamtansicht der Stadtverordneten nicht abgehalten.

Aus den amtlichen Verkunnungen. Aus Anlaß des heutigen Inkrafttretens des Dritten Nachtrages zu dem Regulativ vom 15. April 1876, die Erhebung von Eingangsabgaben von Verzehrungsgegenständen in den Städten und Kreisen der Königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden betrifft, bringt der Rath das nachstehend abgedruckte Verzeichniß derjenigen Verzehrungsgegenstände, welche nach § 2 Abs. 2 des genannten Regulativs von den städtischen Eingangsabgaben befreit sind, mit dem Benennen derartiger Gegenstände, die diese Befreiung nur unter der Voraussetzung eintreten, daß dergleichen als zollvereinsausländisches Ein- oder Durchgangsgut die zollamtliche Behandlung bei einer Erhebung des Zolls bestehen, oder derselben noch unterliegen. Nach § 7 derselben Regulativs haben sich aber die Einbringer der von der Abgabe befreiten Gegenstände jedenfalls zur nächsten Poststelle zu begeben und unter Nachweis der Abgabebefreiung dem Einnahmebeamten Anzeige zu erstatthen. Wird der Nachweis nicht genugend gefunden, so haben sie den im jeweils geltenden Tarif geordneten Abgabenbetrag zu erlegen, es bleibt ihnen aber nachgelassen, binnen 14 Tagen, vom Tage der Einbringung an, den Nachweis der Befreiung beim Rath unmittelbar zu führen, welchen Abgabenbetrag zu vertheidigen ist.

Am Montag wird eine Gesamtansicht der Stadtverordneten nicht abgehalten.

Güterwagen angeliefert, erbaut und in Betrieb gestellt; am Jahresende waren 3007 Personewagen mit 2000 Plätzen 1. Klasse, 19.492 Plätze 2., 77.560 Plätze 3. und 22.415 Plätze 4. Klasse, ferner 580 Gepäckwagen, 10.141 bediente und 17.906 offene Güterwagen vorhanden. Die Anfangskosten aller Personenwagen betragen 10.748.786 M., und die der Güterwagen 62.981.455 M.

Bekanntlich verurteilte das hiesige Königl. Schwurgericht am 22. Juni d. J. den Bankier Wette hier wegen Verbrechens gegen das Depotgebet zu 4 Jahren Zuchthaus und hohem Ehrenschutzverlust. Die von Wette gegen dieses Urteil eingelagerte Revision ist am Montag vom Reichsgericht sofort verortheilt, demnach die Strafe bestätigt worden. Das Urteil ist nunmehr rechtskräftig. Als Vertheidiger in der Sitzung vor dem Reichsgericht fungirte Staatsanwalt Bernhard Kreuzig aus Leipzig. Wette, der die Revisionsurteil selbst versah hat, war zur Verhandlung in Leipzig.

Aus der unendlichen Blut mittelmäßiger und geringwertiger Ansichts-Botschaften, wie sie gegenwärtig den Postkartenmarkt überflutet, lebt sich vortheilhaft eine Kollektion Marine-Postkarten „Unser Blaujäger im Auslande“ ab, die von den bekannten Marine-Maler Willm Stoeven brillant ausgeführt, Darstellungen frisch aus der jüngsten Vergangenheit, Vorgänge aus Ostia und Kaukasus u. Ägypten. Die neu Kollektion ist im Verlage der Kunstanstalt Grimm u. Hempel, Alt-Kreuzgasse 10, Leipzig-Schönlinde erschienen und Sammlern als höchst beachtenswerth zu empfehlen.

Am Sonntag fand die Magazinschau an den Seilsäben zu Görlitz statt, wo man mit dem Beginn der ersten Schiene beginnen hatte. Der Ausbau der Bahnlinie ist nunmehr vom Ausgangspunkt nahe am „Tholzrestaurant“ bis fast zur Höhe der „Liebensteine“ vollendet, auch ist dort bereits der Grund zu dem Klosterneuburg ausgeschieden worden. Unangenehm verhältnis jedoch am Montag eine Aufschrift, wonach Herr Ingenieur Kippler bedauert, infolge örtlicher Missigkeiten den Weiterbau einstellen zu müssen.

Aus Hinterhermsdorf bei Schöna schreibt man uns: „Unter all Sommerfrische und durch die wildromantische „Fünftischlehenpartie“ bekannt! Es hatte sich auch während der diesjährigen Saison, namentlich am Herrentag, wiederum eines zahlreichen Besuchs von Sommergästen und Touristen zu erkennen, der auch nach Schluß des Herren noch zu beobachten ist. Anfolge der gesündeten Loge 245 Mtr. ü. d. M. der waldreichen Umgebung und des Waldhundertschafts hübsch eingerichteter Wohnungen neben guter Beleuchtung bei mäßigen Preisen in den Höfen derselben Gebürges finden Erholungssuchende und Drogenen, welche auf einige Zeit einmal den Tonkel der Großstadt den Rücken lassen wollen, Beleidigung ihrer Bümme. Einem seitens der Sommergäste und Wintergäste längst schon gefühlten Bedürfnisse hat Herr Kaufmann Louis Glanz durch die Errichtung einer Bade-Anstalt in dankenswerther Weise Rechnung getragen.“

Die Stellenvermittlung des Allgemeinen Deutschen Lehrer-Vereins hat ihren Zweck von Schreinern verloren. In den 8 Jahren ihres Bestehens ist es fast unmöglich geworden, die Verein ist durch seine große Mitgliedszahl (über 10.000 Lehrerinnen) in der Lage, Befreiung der verschiedenen Stellen zu machen. Unter seinen Mitgliedern steht er Vorleserinnen, Überlehrerinnen, Sprachlehrerinnen, die im Auslande gewesen sind, Fachlehrerinnen für Jungen, Handarbeiter und Turnen. Eine Rücksicht besteht nur aus wenigen, wohlverdienten Lehrerinnen, die Schule und Dienstunterricht erhalten in Thüringen, Sachsen und Georgien, Moskau, Polen und Russland. Auch wird manche Schule und manches Pensionat mit Hilfe des Vereins abgedeckt. Im letzten Jahre hat der Verein 877 Stellen in Lande und Auslande vermittelt. Wie reich Stationen erzielten die Lehrerinnen Gebühr von 200—2200 M., ohne freie Station 200—300 M. Röhre Zukunft sieht die Centralleitung der Stellenvermittlung des Allgemeinen Deutschen Lehrer-Vereins Berlin-Lausitz, Höhstraße 25, im Lehrerinnen-Zentralamt.

Landgericht. Der Pantoffelmoder Johann August Schilling in Meißen wurde vom dortigen Stadtrath wegen Unterzeichnung der Hundesachen mit dem dreifachen Verzug des hintergeogenen gerichtlichen Entscheidung. Laut einer behördlichen Bekanntmachung im Meißner Amtsblatt hatte die Anmeldung der Konfessionation der feuergefährlichen Bierfüßer am 10. Januar d. J. zu erfolgen. An diesem Tage befand sich allerdings im Quattro Schilling's ein Hund, von dessen Anmeldung S. jedoch absah, weil er das Thier einen Tag vorher für 1 M. 25 Pfg. an den Thonwarenhändler Schwinger verlost und davon eine Anzahlung von 75 Pfg. darum erhalten hatte. Unter diesen Umständen hielt nun der Angeklagte nicht für verpflichtet, den noch am Konfessionszettel vom neuen Besitzer weggeholt Hund für seine Person anzusehen. Das Schaffengericht Meißen teilte die Ansicht des Stadtraths, wonach Schilling am 10. Januar noch als Eigentümer des Hundes zu betrachten sei und sich durch Nichtanmeldung des Thieres strafbar gemacht habe. Es blieb daher bei der im notsträflichen Strafbeding angesetzten Strafe von 24 M. ev. 8 Tagen Haft. Der Angeklagte rief nunmehr die Berufungsinstanz an und erzielte damit einen durchdringenden Erfolg, indem die 2. Kammer entschied, unter Vorbeh. des Herrn Landgerichtsdirektor Obertribunalrat Göbber auf jedenfalls Freisprechung entannte. Der Gerichtshof stand für zutreffend, daß Schilling den vielfamtrittenden Hund an denselben Tage, als er eine Anzahlung von 75 Pfg. erhielt, dem Hauer Schwinger in aller Form rechtsverlust und übergeben habe, hieran könne der Hund nicht anders, doch der neue Besitzer das Thier nicht sofort an sich nehmen konnte, sondern erst am 10. Januar resp. gleich nach der Konfessionation abgezogen habe. Nach alledem setzt der Angeklagte auch nicht zur Anmeldung des Hundes verpflichtet gewesen. — Der Steinmeister Herzog im Radebeul verhältnis seit mehreren Jahren einen weiten Fuß, welcher in der Regel im Hofe quartiert und eine Rente trug, die mit Bindfaden an einem Wahl befestigt ist. Der Hund ist sich im vorigen Jahre wiederholt von dem Wahl los und bis dahin mehrere Personen, in das Herzog besetzt und angehalten wurde, für eine bessere Bewahrung des Fußes zu sorgen. Am 16. April d. J. bis den zwei unterlaufenden Hund den Jungen Haussold, als dieser im Begriff war, mit dem Fuße fortzufahren. Der Hauer hatte sich redettslos losgerissen, was ihm bei dem morischen, zum Befestigen der Rente benutzten Bindfaden ein Leichtes gewesen zu sein scheint, oder es ist auch möglich, daß ein Kind den Fuß befreit hat, wie denn letzter überhaupt mit ihm bekannten Kindern ganz freundlich verhält. Auf jeden Fall war Herzog für das Treiben seines Hundes verantwortlich, trotzdem er Sorge trug, um das Überlaufen des Thieres zu verhindern. Die Berufung des Angeklagten gegen das schottisch-irische Einkommen wurde verworfen; es blieb dabei bei der ursprünglich ausgeworfenen Geldstrafe von 20 M. ev. 4 Tagen Haft.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Beim Festmahl im Kaiserpalais des Rathauses in Düsseldorf anlässlich der Anwesenheit des Prinz-Regenten Albrecht von Braunschweig brachte Bürgermeister Dr. Lehmann zunächst das Hoch auf den Kaiser aus, wies hierauf auf die hiesig freundschaftlichen Beziehungen zwischen Braunschweig und Hamburg hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die hamburgischen Bataillone den Erwartungen des Kaiserhauses entsprochen hätten. Der hohe Besuch bedeute für ganz Hamburg einen Reichtum. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Prinzen Albrecht. Der Kaiser dankte, er sei erfreut über die Haltung und die Fröhlichkeit des 76. Regiments und schloß mit einem Hoch auf Senat und Stadt Hamburg.

Wie nachträglich bekannt wird, erhält der Kaiser auf der Ausfahrt am Sonnabend Vormittag einen unfreilwilligen Aufenthalt. Beim Passieren der Corneliusbrücke lämen beide Füße zu Fall, da sie sich bei dem schnellen Trabe auf der abschüssigen Brückeinfahrt wegen der mangelhaften Sandtreppen nicht halten konnten. Der Kaiser verließ den Bogen, bis die Thiere wieder aufgerichtet waren, und setzte dann seine Fahrt fort. Auf Beratung des Monarchen sind jetzt die zuständigen Stellen einzum greifen worden, vor der Ausfahrt der königlichen Familie den vorher besaß gegebenen Weg sorgfältig mit Sand zu bestreuen.

Der „K. B.“ wird aus Wien gemeldet: „Weder die Sowjeten, noch die Staatsmänner Europas, noch Juarez nicht, hatten früher eine Ahnung vom dem Abrüstungsverschlag des Kaiser. Solchenpost erfährt davon Mittwoch Abend durch eine Debatte des Reichstags-Volksstaaten und war höchst erstaunt darüber. Auch der Staatssekretär von Bülow, der Reichstag in Wien wußte, vor dem Entschluß des Kaiser noch nicht unterrichtet.“ Demgegenüber ist auf die bereits in Leitartikeln mitgetheilte offizielle Meldung des „Domb. Post“ zu verzweigen, der Kaiser Wilhelm von der Absicht des Kaiser vorher unterrichtet worden war und seine Billigung ausgesprochen hatte.

Bei der Einweihung der Christuskirche in Jerusalem im Bereich des Palästina wird ein 42 Mann starker, aus Unteroffizieren und Kadetten der kaiserlichen „Hab. Oberpostdirektion“ gebildeter Chor,

den Kirchengong ausüben und zwei Psalmen, sowie ein niedersächsisches Kirchenlied vorlesen. Der Chor hat sich in Folge einer Anregung gebildet, welche der Kaiser während der letzten Nordlandreise gab.

Oberstallmeister Adolf v. Holzing wurde vom Großherzog von Baden in den erblichen Freiherrnstand erhoben. Der im nächsten Jahr in's 80. Lebensjahr eintretende Hofbeamte steht seit 42 Jahren im unmittelbaren Dienste des Großherzogs. 1872 ward er Oberstallmeister mit dem Prädikat Excellenz, 1881 Oberstallmeister.

Gleich nach der Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin fand

in seiner Amtswohnung und unter seinem Vorh. eine Sitzung des preußischen Staatsministeriums statt.

Aus Sachsen wird gemeldet: Die Flotte passiert gestern früh bei frischem Winde Altona. Der Stegang war mäßig.

Wie fürt Bismarck über die Frage der Abrüstung dachte, dafür wird noch ein weiterer charakterlicher Beleg mitgetheilt. Am 14. Juni 1880 schreibt nämlich auch Bismarck im Reichstag aus: „Im Hintergrunde steht bei Erörterungen sicherlich immer die Verminderung des großen Militärbudgets. Ja, meine Herren, glauben Sie denn, daß es uns in der Regierung Bergmann nicht, eine so große Armee zu halten? Ich weiß nicht, ob es den anderen Ländern, die an uns grenzen, und von denen unsere beiden großen Nachbarn, Frankreich und Russland, jeder an sich mehr Truppen unterhält als das Deutsche Reich, ob es denen eine besondere Freude macht, oder was sie für Zwecke damit verbinden. Das habe ich nicht wieder erzählt? Wir haben die Sache, das diese Millionen Bayonetten ihre volare Richtung doch im Ganzen in der Hauptstrecke nach dem Centrum Europas haben, daß wir im Centrum Europas stehen und schon infolge unserer geographischen Lage, außerdem infolge der ganzen europäischen Geschichte den Koalitionen anderer Mächte vorwegne aussichtet sind. Unsre Schwäche hat früher diese Koalition genialt, die Koalition der drei großen Frontalmächte der Zeit, Russland, Frankreich, Österreich und das Deutsche Reich gegen Friedrich den Großen, die Koalition die Polen ist Ihnen ja bekannt. Warum kann der gleiche Fehler nicht wieder erzählt? Wir haben die Sache, die Begehrungen der Völker sind ebenso wie die Begehrungen der Menschen, die Menschen sind ebenso wie die Begehrungen der Völker.“

Wie fürt Bismarck über die Frage der Abrüstung dachte, dafür wird noch ein weiterer charakterlicher Beleg mitgetheilt. Am 14. Juni 1880 schreibt nämlich auch Bismarck im Reichstag aus: „Im Hintergrunde steht bei Erörterungen sicherlich immer die Verminderung des großen Militärbudgets. Ja, meine Herren, glauben Sie denn, daß es uns in der Regierung Bergmann nicht, eine so große Armee zu halten? Ich weiß nicht, ob es den anderen Ländern, die an uns grenzen, und von denen unsere beiden großen Nachbarn, Frankreich und Russland, jeder an sich mehr Truppen unterhält als das Deutsche Reich, ob es denen eine besondere Freude macht, oder was sie für Zwecke damit verbinden. Das habe ich nicht wieder erzählt? Wir haben die Sache, das diese Millionen Bayonetten ihre volare Richtung doch im Ganzen in der Hauptstrecke nach dem Centrum Europas haben, daß wir im Centrum Europas stehen und schon infolge unserer geographischen Lage, außerdem infolge der ganzen europäischen Geschichte den Koalitionen anderer Mächte vorwegne aussichtet sind. Unsre Schwäche hat früher diese Koalition genialt, die Koalition der drei großen Frontalmächte der Zeit, Russland, Frankreich, Österreich und das Deutsche Reich gegen Friedrich den Großen, die Koalition die Polen ist Ihnen ja bekannt. Warum kann der gleiche Fehler nicht wieder erzählt? Wir haben die Sache, die Begehrungen der Völker sind ebenso wie die Begehrungen der Menschen, die Menschen sind ebenso wie die Begehrungen der Völker.“

Wie fürt Bismarck über die Frage der Abrüstung dachte, dafür wird noch ein weiterer charakterlicher Beleg mitgetheilt. Am 14. Juni 1880 schreibt nämlich auch Bismarck im Reichstag aus: „Im Hintergrunde steht bei Erörterungen sicherlich immer die Verminderung des großen Militärbudgets. Ja, meine Herren, glauben Sie denn, daß es uns in der Regierung Bergmann nicht, eine so große Armee zu halten? Ich weiß nicht, ob es den anderen Ländern, die an uns grenzen, und von denen unsere beiden großen Nachbarn, Frankreich und Russland, jeder an sich mehr Truppen unterhält als das Deutsche Reich, ob es denen eine besondere Freude macht, oder was sie für Zwecke damit verbinden. Das habe ich nicht wieder erzählt? Wir haben die Sache, die Begehrungen der Völker sind ebenso wie die Begehrungen der Menschen, die Menschen sind ebenso wie die Begehrungen der Völker.“

Wie fürt Bismarck über die Frage der Abrüstung dachte, dafür wird noch ein weiterer charakterlicher Beleg mitgetheilt. Am 14. Juni 1880 schreibt nämlich auch Bismarck im Reichstag aus: „Im Hintergrunde steht bei Erörterungen sicherlich immer die Verminderung des großen Militärbudgets. Ja, meine Herren, glauben Sie denn, daß es uns in der Regierung Bergmann nicht, eine so große Armee zu halten? Ich weiß nicht, ob es den anderen Ländern, die an uns grenzen, und von denen unsere beiden großen Nachbarn, Frankreich und Russland, jeder an sich mehr Truppen unterhält als das Deutsche Reich, ob es denen eine besondere Freude macht, oder was sie für Zwecke damit verbinden. Das habe ich nicht wieder erzählt? Wir haben die Sache, die Begehrungen der Völker sind ebenso wie die Begehrungen der Menschen, die Menschen sind ebenso wie die Begehrungen der Völker.“

Wie fürt Bismarck über die Frage der Abrüstung dachte, dafür wird noch ein weiterer charakterlicher Beleg mitgetheilt. Am 14. Juni 1880 schreibt nämlich auch Bismarck im Reichstag aus: „Im Hintergrunde steht bei Erörterungen sicherlich immer die Verminderung des großen Militärbudgets. Ja, meine Herren, glauben Sie denn, daß es uns in der Regierung Bergmann nicht, eine so große Armee zu halten? Ich weiß nicht, ob es den anderen Ländern, die an uns grenzen, und von denen unsere beiden großen Nachbarn, Frankreich und Russland, jeder an sich mehr Truppen unterhält als das Deutsche Reich, ob es denen eine besondere Freude macht, oder was sie für Zwecke damit verbinden. Das habe ich nicht wieder erzählt? Wir haben die Sache, die Begehrungen der Völker sind ebenso wie die Begehrungen der Menschen, die Menschen sind ebenso wie die Begehrungen der Völker.“

Wie fürt Bismarck über die Frage der Abrüstung dachte, dafür wird noch ein weiterer charakterlicher Beleg mitgetheilt. Am 14. Juni 1880 schreibt nämlich auch Bismarck im Reichstag aus: „Im Hintergrunde steht bei Erörterungen sicherlich immer die Verminderung des großen Militärbudgets. Ja, meine Herren, glauben Sie denn, daß es uns in der Regierung Bergmann nicht, eine so große Armee zu halten? Ich weiß nicht, ob es den anderen Ländern, die an uns grenzen, und von denen unsere beiden großen Nachbarn, Frankreich und Russland, jeder an sich mehr Truppen unterhält als das Deutsche Reich, ob es denen eine besondere Freude macht, oder was sie für Zwecke damit verbinden. Das habe ich nicht wieder erzählt? Wir haben die Sache, die Begehrungen der Völker sind ebenso wie die Begehrungen der Menschen, die Menschen sind ebenso wie die Begehrungen der Völker.“

Wie fürt Bismarck über die Frage der Abrüstung dachte, dafür wird noch ein weiterer charakterlicher Beleg mitgetheilt. Am 14. Juni 1880 schreibt nämlich auch Bismarck im Reichstag aus: „Im Hintergrunde steht bei Erörterungen sicherlich immer die Verminderung des großen Militärbudgets. Ja, meine Herren, glauben Sie denn, daß es uns in der Regierung Bergmann nicht, eine so große Armee zu halten? Ich weiß nicht, ob es den anderen Ländern, die an uns grenzen, und von denen unsere beiden großen Nachbarn, Frankreich und Russland, jeder an sich mehr Truppen unterhält als das Deutsche Reich, ob es denen eine besondere Freude macht, oder was sie für Zwecke damit verbinden. Das habe ich nicht wieder erzählt? Wir haben die Sache, die Begehrungen der Völker sind ebenso wie die Begehrungen der Menschen, die Menschen sind ebenso wie die Begehrungen der Völker.“

Wie fürt Bismarck über die Frage der Abrüstung dachte, dafür wird noch ein weiterer charakterlicher Beleg mitgetheilt. Am 14. Juni 1880 schreibt nämlich auch Bismarck im Reichstag aus: „Im Hintergrunde steht bei Erörterungen sicherlich immer die Verminderung des großen Militärbudgets. Ja, meine Herren, glauben Sie denn, daß es uns in der Regierung Bergmann nicht, eine so große Armee zu halten? Ich weiß nicht, ob es den anderen Ländern, die an uns grenzen, und von denen unsere beiden großen Nachbarn, Frankreich und Russland, jeder an sich mehr Truppen unterhält als das Deutsche Reich, ob es denen eine besondere Freude macht, oder was sie für Zwecke damit verbinden. Das habe ich nicht wieder erzählt? Wir haben die Sache, die Begehrungen der Völker sind ebenso wie die Begehrungen der Menschen, die Menschen sind ebenso wie die Begehrungen der Völker.“

Wie fürt Bismarck über die Frage der Abrüstung dachte, dafür wird noch ein weiterer charakterlicher Beleg mitgetheilt. Am 14. Juni 1880 schreibt nämlich auch Bismarck im Reichstag aus: „Im Hintergrunde steht bei Erörterungen sicherlich immer die Verminderung des großen Militärbudgets. Ja, meine Herren, glauben Sie denn, daß es uns in der Regierung Bergmann nicht, eine so große Armee zu halten? Ich weiß nicht, ob es den anderen Ländern, die an uns grenzen, und von denen unsere beiden großen Nachbarn, Frankreich und Russland, jeder an sich mehr Truppen unterhält als das Deutsche Reich, ob es denen eine besondere Freude macht, oder was sie für Zwecke damit verbinden. Das habe ich nicht wieder erzählt? Wir haben die Sache, die Begehrungen der Völker sind ebenso wie die Begehrungen der Menschen, die Menschen sind ebenso wie die Begehrungen der Völker.“

Wie fürt Bismarck über die Frage der Abrüstung dachte, dafür wird noch ein weiterer charakterlicher Beleg mitgetheilt. Am 14. Juni 1880 schreibt nämlich auch Bismarck im Reichstag aus: „Im Hintergrunde steht bei Erörterungen sicherlich immer die Verminderung des großen Militärbudgets. Ja, meine Herren, glauben Sie denn, daß es uns in der Regierung Bergmann nicht, eine so große Armee zu halten? Ich weiß nicht, ob es den anderen Ländern, die an uns grenzen, und von denen unsere beiden großen Nachbarn, Frankreich und Russland, jeder an sich mehr Truppen unterhält als das Deutsche Reich, ob es denen eine besondere Freude macht, oder was sie für Zwecke damit verbinden. Das habe ich nicht wieder erzählt? Wir haben die Sache, die Begehrungen der Völker sind ebenso wie die Begehrungen der Menschen, die Menschen sind ebenso wie die Begehrungen der Völker.“

Wie fürt Bismarck über die Frage der Abrüstung dachte, dafür wird noch ein weiterer charakterlicher Beleg mitgetheilt. Am 14. Juni 1880 schreibt nämlich auch Bismarck im Reichstag aus: „Im Hintergrunde steht bei Erörterungen sicherlich immer die Verminderung des großen Militärbudgets. Ja, meine Herren, glauben Sie denn, daß es uns in der Regierung Bergmann nicht, eine so große Armee zu halten? Ich weiß nicht, ob es den anderen Ländern, die an uns grenzen, und von denen unsere beiden großen Nachbarn, Frankreich und Russland, jeder an sich mehr Truppen unterhält als das Deutsche Reich, ob es denen eine besondere Freude macht, oder was sie für Zwecke damit verbinden. Das habe ich nicht wieder erzählt? Wir haben die Sache, die Begehrungen der Völker sind ebenso wie die Begehrungen der Menschen, die Menschen sind ebenso wie die Begehrungen der Völker.“

Wie fürt Bismarck über die Frage der Abrüstung dachte, dafür wird noch ein weiterer charakterlicher Beleg mitgetheilt. Am 14. Juni 1880 schreibt nämlich auch Bismarck im Reichstag aus: „Im Hintergrunde steht bei Erörterungen sicherlich immer die Verminderung des großen Militärbudgets. Ja, meine Herren, glauben Sie denn, daß es uns in der Regierung Bergmann nicht, eine so große Armee zu halten? Ich weiß nicht, ob es den anderen Ländern, die an uns grenzen, und von denen unsere beiden großen Nachbarn, Frankreich und Russland, jeder an sich mehr Truppen unterhält als das Deutsche Reich, ob es denen eine besondere Freude macht, oder was sie für Zwecke damit verbinden. Das habe ich nicht wieder erzählt? Wir haben die Sache, die Begehrungen der Völker sind ebenso wie die Begehrungen der Menschen, die Menschen sind ebenso wie die Begehrungen der Völker.“

Wie fürt Bismarck über die Frage der Abrüstung dachte, dafür wird noch ein weiterer charakterlicher Beleg mitgetheilt. Am 14. Juni 1880 schreibt nämlich auch Bismarck im Reichstag aus: „Im Hintergrunde steht bei Erörterungen sicherlich immer die Verminderung des großen Militärbudgets. Ja, meine Herren, glauben Sie denn, daß es uns in der Regierung Bergmann nicht, eine so große Armee zu halten? Ich weiß nicht, ob es den anderen Ländern, die an uns grenzen, und von denen unsere beiden großen Nachbarn, Frankreich und Russland, jeder an sich mehr Truppen unterhält als das Deutsche Reich, ob es denen eine besondere Freude macht, oder was sie für Zwecke damit verbinden. Das habe ich nicht wieder erzählt? Wir haben die Sache, die Begehrungen der Völker sind ebenso wie die Begehrungen der Menschen, die Menschen sind ebenso wie die Begehrungen der Völker.“

Wie fürt Bismarck über die Frage der Abrüstung dachte, dafür wird noch ein weiterer charakterlicher Beleg mitgetheilt. Am 14. Juni 1880 schreibt nämlich auch Bismarck im Reichstag aus: „Im Hintergrunde steht bei Erörterungen sicherlich immer die Verminderung des großen Militärbudgets. Ja, meine Herren, glauben Sie denn, daß es uns in der Regierung Bergmann nicht, eine so große Armee zu halten? Ich weiß nicht, ob es den anderen Ländern, die an uns grenzen, und von denen unsere beiden großen Nachbarn, Frankreich und Russland, jeder an sich mehr Truppen unterhält als das Deutsche Reich, ob es denen eine besondere Freude macht, oder was sie für Zwecke damit verbinden. Das habe ich nicht wieder erzählt? Wir haben die Sache, die Begehrungen der Völker sind ebenso wie die Begehrungen der Menschen, die Menschen sind ebenso wie die Begehrungen der Völker.“

Wie fürt Bismarck über die Frage der Abrüstung dachte, dafür wird noch ein weiterer charakterlicher Beleg mitgetheilt. Am 14

noch nicht ein Mitglied ernannt worden ist. Sogar stellte die Institutionen für die Kommissionen fest. — Eine Anzahl von Cuba zurückgelebter Soldaten ist in Madrid eingetroffen.

Holland. Die Königin Wilhelmina der Niederlande vollzog gestern ihr 18. Geburtstag. Die junge Königin wird großjährig und ergreift selbst das Szepter der Regierung, nachdem ihre Mutter, die Königin Emma, fast 8 Jahre hindurch, seit dem 23. November 1890, die Regentschaft geführt hat. Freiheitlich wird dem neuvermählten Lande das bedeutende Ereignis verhübt und nationale Feier werden in den ersten Septembertagen folgen, um den offiziellen Akt der Thronbesteigung der leichten Prinzessin aus dem Hause Oranien mit gebührender Würde zu begehen. Drei hoffnungsvolle Söhne waren dem leichten König Wilhelm III. in's Grab gekommen, so doch sich alle Wünsche des königlichen Hauses und des niederländischen Volkes der Prinzessin anwandten, die am 31. August 1880 dem König und seiner Gemahlin, Prinzessin von Waldeck und Pyrmont, geboren wurde und — zum Gedächtnis an ihren großen Ahnern Wilhelm von Oranien — den Namen Wilhelmina empfing. Eine vorgelagerte Erziehung hat die junge Fürstin auf ihren hohen Posten vorbereitet. Wo sie seither im Palast erschien und mit ihm in Berührung kam, gewann ihr kompositästhetisches Wesen die Herzen. Und so wird alle Liebe der Niederländer mit der Königin sein, wenn sie jetzt den Thron ihrer Väter bekleidet. — Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" begrüßt den Regierungsantritt der jungen Königin mit folgenden Worten: Auch Deutschland begleitet dies Ereignis mit lebhafter Anteilnahme. Seine Zuneigung gehört den Niederländern und seinen Geschöpfen um so mehr, je berzlicher auch in Holland die Stimmung gegenüber Deutschland in den letzten Jahren geworden ist. Stammgemeinschaft verbindet uns mit diesem thauftigen Volke. Seine kämpfend und ruhmvolle Geschichte, seit ein deutscher Fürst, Wilhelm von Nassau, genannt der Schweigende, seine reichen Gaben für die Unabhängigkeit der Niederlande eintrug und, als Herr der südfranzösischen Provinz Orange, der eigentliche Begründer der Dynastie der Oranier war, weist alle seine Säige von Heldentum und opfermütiger Ausdauer auf, wie sie germanisches Wesen kennzeichnen. Und genauso bis in's Markt ist das holländische Volk gesiegt. Dem Meere hatte es seinen Wohlstand abgerungen; das Land blühte; sein überseelicher Kolonialbesitz gedieh; ein tierisches Fortschreiten durch Inhaberherrschaft bis heute. So ist es ein wohlbestelltes, ein durchgewonnenes und nun zusammengehaltenes Erbe, das die junge Königin antritt. Das sie dies Erbe gut verwaltet und das Land zu fortgeleiteten Gedanken regieren wird, dafür wollen wir ihr Oranierthum als Bürgschaft nehmen, welches von deutschen Boden seine Stabilität und Kraft gewann und, auf dieser Wurzel fußend und zugleich mit großem staatsmännischen Talente begabt, den Grund sauf für Hollands Wachsen und Blühen. Deutschland bringt der jugendlichen, unruhigen Königin den aufdringlichen Wunsch dar, das ihre Regierung immerdar eine gefestigte sein und sie in inniger Harmonie mit ihrem starken Volle zum Heil ihres Landes miteinander eingedenkt des Wahrspruchs ihres Hauses: "Oranje boor!" — "Oranien oben an!"

Über die zu Ehren der Großjährigkeit der Königin geplanten Feierlichkeiten wird berichtet: Nach der Verkündung des Regierungsantritts der Königin wird sich die Königin mit ihrer Mutter von dem Haag nach Amsterdam begieben, wo von der Bevölkerung große Feierlichkeiten vorbereitet worden sind. Feierliche Zeltzüge sollen mit Illuminationen, Theatervorstellungen, Aufzügen von Schulkinderen und Arbeitervereinen abwechseln. Im Haag selbst wird ein großes Kinderfest stattfinden, an dem mehr als 50.000 Kinder teilnehmen sollen. Jedes Kind wird einen überbundenen Becher, um daraus auf die Gesundheit der Königin zu trinken, und ein Album mit Illustrationen der Heldenathen der Oranier zur Erinnerung an diesen Tag erhalten. Bei den Feierlichkeiten werden auch deutsche Künstlerfeiern anwendet sein. Es verlaute, daß gelegentlich der Eröffnungsfeier auch die Verlobung der Königin mit dem Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar, an den ihr Herz schon seit zwei Jahren vergeben sein soll, proklamiert werden würde.

Die Beziehungen des deutschen Kaiserpaars zu der Königin und ihrer Mutter sind seit dem 1890 erfolgten Tode des Königs der Niederlande Wilhelm III. sehr enge geworden, wie die gegenseitigen Besuche und Geschenke bewiesen haben. König Wilhelm III. war in erster Ehe vermählt mit Sophie von Württemberg, geboren 3. Juni 1877. Im Januar 1879 vermählte sich der alte König Wilhelm der Niederlande zum zweiten Male, und aus dieser höchst glücklichen Ehe entstieg die jetzige junge Königin, der Königin-Sophie, zur Seite gestanden hat. Diese verstand es meisterhaft, den ihr zugewiesenen Platz auszufüllen, sowohl als Landesmutter, als auch in den Aufgaben, die Erziehung ihrer Tochter in die richtigen Bahnen zu leiten. Sie hatte Manches gut zu machen. Von glaubwürdiger Seite wird erzählt, daß die erste Sprache, die die Prinzessin erlernte, die französische war. Ihre erste Erzieherin Madame Leontine war eine Französin. Die Vorliebe des alten Königs Wilhelm für alles Französische war so weitbekannt wie kein Deutschenhaus, und obwohl ihm Deutschland seine zweite beglückende Gemahlin gegeben hatte, obwohl sein Sohn und Thronfolger in Paris verstorben und gestorben war, konnte er doch keinen Stolz darin überwinden und ließ nicht ab von seiner alten Vorliebe für Frankreich. Erst mit dem vierten Lebensjahr erlernte die Prinzessin das holländische und später noch das Englische. Deutsch durfte sie auf besonderen Befehl ihres Vaters nicht lernen. Erst nach dessen Tode änderte sich das. Wilhelm III. starb im November 1890. Die Einsetzung der Regentschaft der Königin Emma war schon einige Tage vor dem Ableben des Königs durch die Generalstaaten (beide Kammer) erfolgt. Man wußte nicht, daß der Tod dem letzten Oranier bereits so nahe sei und obwahrte die Sache wegen der vollständigen Regierungsfähigkeit des in Geistesummautung verfallenen Greisen-Vaters. Am 1. Juli des nächsten Jahres erhielten die Königin-Regentin und die junge Königin den Besuch des deutschen Kaiserpaars. Dieses kam von Belgien und Wilhelmshaven. Am Rücksprungpunkt des von Amsterdam im See fühlenden Nordsee-Tunnels empfing ein holländisches Geischwader den hohen Besuch und leitete ihn durch den Kanal nach dem reizend geblümten Amsterdam, wo die Königin-Regentin Emma mit der kleinen Königin Wilhelmina und den beiden holländischen Würdenträgern das Kaiserpaar erwartete. Der Empfang war eben so glänzend wie berzlich. Nach den holländischen Besuchen hat der Kaiser durch gewinnende Persönlichkeit und die Kaiserin durch ihr hebes Wesen die Herzen der holländischen Gastronome bald gewonnen, umgekehrt auch, wie aus verbündlichen Auszügen des Kaiserpaars hervorgeht, die sie in dem Maße kaum erwartete. Herzlichkeit seitens des Hofs und der Bevölkerung ganz gefangen wurden. Der Schwung der Feierlichkeiten lag in Amsterdam. Einen besonders guten Eindruck machte die Huldigung, die der Kaiser dem Kunden des großen Nationaltheaters, Admirals de Ruyter, erneut, der in der Groote Kerk in Amsterdam begraben liegt. Entblößtes Hauptes trat er zum Grabmal und legte einen großen, mit deutschen und holländischen Farbenbändern geschmückten Lorbeerkrantz nieder, indem er, der Kaiser, zu dem Bicameral von Rijnsburg, sowie den Herren des Gefolges, die ihm umso des Mausoleums erwarteten, duzte: "Ein Volk, das seine großen Toten so ehrt, ist kein kleines Volk!" Im Mai des nächsten Jahres waren die beiden Königinen von Holland in Potsdam. Auch hier zeigten sich die berzlichen Beziehungen zwischen beiden Herrschäften.

Eine Sonderausgabe des "Staatsblad" veröffentlicht folgende von allen Ministerien gegenwärtigste Proklamation der Königin Wilhelmina: "Am Mein Volk! Ich rüste Mich gedrungen, an Euch einige Worte zu richten, an dem für Euch und Mich so wichtigen Tage. Zuviel ein Wort täte mir Dankbarkeit. Von Meiner frühesten Jugend an umgab Mich Eure Liebe. Aus allen Thälern des Königreichs, aus allen Kreisen von Jung und Alt erhielt Ich stets die zahrendsten Zeichen der Ergebenheit. Nach dem Tode Meines geliebten Vaters wurde die ganze Abhängigkeit an Mein Haus auf Mich übertragen. Jetzt bin Ich bereit, die schwere Aufgabe zu übernehmen, wou Ich berufen wurde, und fühle Mich getragen durch Eure Treue. Empfange Dank! Was Ich bisher erfahren habe, hinterließ einen unauslöschlichen Eindruck, und dies gibt Mir die Garantie für die Zukunft. Meine gesiebte Mutter, der Ich unerschrocklich viel schulde, gab mir ein edles Beispiel in treuer Erfüllung der Pflichten, welche Mir jetzt obliegen. Das Ziel Meines Lebens wird sein, diesem Beispiel zu folgen, zu herrschen, wie man von einer Königin aus dem Hause Oranien erwartet. Treu der Verfassung, wünsche Ich die Achtung vor dem niederländischen Namen und der Flagge aufrecht zu erhalten, die Wünsche der Gerechtigkeit zu beachten in der Verwaltung der Kolonien im Osten und im Westen und nach Kräften zur Erhaltung des geistigen und materiellen Wohlergehens beizutragen. Ich hoffe, und erwarte, daß Mir niemals Euer Alter Unterstüzung fehle,

gleichviel, welches Amt oder welche soziale Stellung Jeder einnehme innerhalb und außerhalb des Königreichs. Vertrauend auf Gott, der Mir die Kraft verleihen möge, übernehme Ich die Regierung."

England. Die "Times" schreiben, die Abschlußkonferenz könne nur zusammenkommen, wenn man sich zuvor über eine bestimmte Grundlage geeinigt habe, welche, allgemein gesprochen, nur der status quo sein könne.

Eine neue Erklärung der Amtsgabe kommt das englische Blatt "City", indem es sagt, England wolle Geld leihen, und der russische Finanzminister wünsche, wenn er an die Kapitalien von Berlin und Paris sich wende, ihnen sagen zu können, daß der politische Horizont vollkommen klar sei.

Niederlande. Im Auftrage des deutschen Kaisers legte Generaladjutant v. Weben in Moskau im Beisein der deutschen Militärdeputation einen prächtigen Kranz am Denkmal Kaiser Alexanders I. nieder. — Dienstag besuchten der Kaiser und die Kaiserin in Begleitung der griechischen Herrscherin und anderer Fürstlichkeiten das historische Troitski-Sergius-Kloster. Später wohnten die Meistersäte der Grundsteinlegung des Krankenbaues bei, das die Moskauer Municipalbehörde zum Gedächtnis des Kaiserpaars errichtet. Abends sind bei dem Großfürsten und der Großfürstin Sergius Alexsandrowitsch und Anna Nikolajewna.

Über die Feierlichkeiten in Moskau wird weiter berichtet: Auf die Begründung des Adelsmarsches des Warthauer Gouvernements am 28. August erwiderte der Kaiser, indem er sich an die verkommenen Repräsentanten des Hauses wandte: "Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Mit ausgedrückten Gefühle. Es ist Mir besonders angenehm. Sie hörten zu hören, wo ganz Russland der erbauende Thaten Meines Großvaters, welche zum Wohl Russlands so notwendig waren, gedenkt. Es führt sie so sinn aus, verwickelt sie so friedlich und glücklich Danck der selbstanviernden, uneigennützigen Mitwirkung des Adels. Ich und Russland werden dessen eingedenkt sein; die Geschichts wird diese Jubiläum mit goldenem Lettern in ihre Annalen eintragen. Mit Vertrauen werde Ich Mich auch fünftig auf den Adel verloren." Dem Moskauer Stadtobmann und den Repräsentanten der städtischen Duma entgegnete der Kaiser in Erwiderung auf die Begrüßung an denselben Tage: "Übermittel Sie der Bevölkerung Moskau, daß der Kaiser und Ich von dem Nutzen getrennt bezeichneten herzlichen Empfang, wie er in Moskau üblich, sehr gerührt sind. Meine Mutter beauftragte Mich, Ihnen mitzuteilen, daß sie aufrichtig bedauert, daß die Familienfeiern nicht an dem Fest teilnehmen. Ich dank Ihnen nochmals!" Während des Zeremonials im Hof des Kremls duzte der Kaiser zu dem Repräsentanten der Dorfsiedlung der asiatischen Völker: "Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Mit ausgedrückten Gefühle. Es ist Mir besonders angenehm. Sie hörten zu hören, wo ganz Russland der erbauende Thaten Meines Großvaters, welche zum Wohl Russlands so notwendig waren, gedenkt. Es führt sie so sinn aus, verwickelt sie so friedlich und glücklich Danck der selbstanviernden, uneigennützigen Mitwirkung des Adels. Ich und Russland werden dessen eingedenkt sein; die Geschichts wird diese Jubiläum mit goldenem Lettern in ihre Annalen eintragen. Mit Vertrauen werde Ich Mich auch fünftig auf den Adel verloren." Dem Moskauer Stadtobmann und den Repräsentanten der städtischen Duma entgegnete der Kaiser in Erwiderung auf die Begrüßung an denselben Tage: "Übermittel Sie der Bevölkerung Moskau, daß der Kaiser und Ich von dem Nutzen getrennt bezeichneten herzlichen Empfang, wie er in Moskau üblich, sehr gerührt sind. Meine Mutter beauftragte Mich, Ihnen mitzuteilen, daß sie aufrichtig bedauert, daß die Familienfeiern nicht an dem Fest teilnehmen. Ich dank Ihnen nochmals!" Während des Zeremonials im Hof des Kremls duzte der Kaiser zu dem Repräsentanten der Dorfsiedlung der asiatischen Völker: "Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Mit ausgedrückten Gefühle. Es ist Mir besonders angenehm. Sie hörten zu hören, wo ganz Russland der erbauende Thaten Meines Großvaters, welche zum Wohl Russlands so notwendig waren, gedenkt. Es führt sie so sinn aus, verwickelt sie so friedlich und glücklich Danck der selbstanviernden, uneigennützigen Mitwirkung des Adels. Ich und Russland werden dessen eingedenkt sein; die Geschichts wird diese Jubiläum mit goldenem Lettern in ihre Annalen eintragen. Mit Vertrauen werde Ich Mich auch fünftig auf den Adel verloren." Dem Moskauer Stadtobmann und den Repräsentanten der städtischen Duma entgegnete der Kaiser in Erwiderung auf die Begrüßung an denselben Tage: "Übermittel Sie der Bevölkerung Moskau, daß der Kaiser und Ich von dem Nutzen getrennt bezeichneten herzlichen Empfang, wie er in Moskau üblich, sehr gerührt sind. Meine Mutter beauftragte Mich, Ihnen mitzuteilen, daß sie aufrichtig bedauert, daß die Familienfeiern nicht an dem Fest teilnehmen. Ich dank Ihnen nochmals!" Während des Zeremonials im Hof des Kremls duzte der Kaiser zu dem Repräsentanten der Dorfsiedlung der asiatischen Völker: "Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Mit ausgedrückten Gefühle. Es ist Mir besonders angenehm. Sie hörten zu hören, wo ganz Russland der erbauende Thaten Meines Großvaters, welche zum Wohl Russlands so notwendig waren, gedenkt. Es führt sie so sinn aus, verwickelt sie so friedlich und glücklich Danck der selbstanviernden, uneigennützigen Mitwirkung des Adels. Ich und Russland werden dessen eingedenkt sein; die Geschichts wird diese Jubiläum mit goldenem Lettern in ihre Annalen eintragen. Mit Vertrauen werde Ich Mich auch fünftig auf den Adel verloren." Dem Moskauer Stadtobmann und den Repräsentanten der städtischen Duma entgegnete der Kaiser in Erwiderung auf die Begrüßung an denselben Tage: "Übermittel Sie der Bevölkerung Moskau, daß der Kaiser und Ich von dem Nutzen getrennt bezeichneten herzlichen Empfang, wie er in Moskau üblich, sehr gerührt sind. Meine Mutter beauftragte Mich, Ihnen mitzuteilen, daß sie aufrichtig bedauert, daß die Familienfeiern nicht an dem Fest teilnehmen. Ich dank Ihnen nochmals!" Während des Zeremonials im Hof des Kremls duzte der Kaiser zu dem Repräsentanten der Dorfsiedlung der asiatischen Völker: "Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Mit ausgedrückten Gefühle. Es ist Mir besonders angenehm. Sie hörten zu hören, wo ganz Russland der erbauende Thaten Meines Großvaters, welche zum Wohl Russlands so notwendig waren, gedenkt. Es führt sie so sinn aus, verwickelt sie so friedlich und glücklich Danck der selbstanviernden, uneigennützigen Mitwirkung des Adels. Ich und Russland werden dessen eingedenkt sein; die Geschichts wird diese Jubiläum mit goldenem Lettern in ihre Annalen eintragen. Mit Vertrauen werde Ich Mich auch fünftig auf den Adel verloren." Dem Moskauer Stadtobmann und den Repräsentanten der städtischen Duma entgegnete der Kaiser in Erwiderung auf die Begrüßung an denselben Tage: "Übermittel Sie der Bevölkerung Moskau, daß der Kaiser und Ich von dem Nutzen getrennt bezeichneten herzlichen Empfang, wie er in Moskau üblich, sehr gerührt sind. Meine Mutter beauftragte Mich, Ihnen mitzuteilen, daß sie aufrichtig bedauert, daß die Familienfeiern nicht an dem Fest teilnehmen. Ich dank Ihnen nochmals!" Während des Zeremonials im Hof des Kremls duzte der Kaiser zu dem Repräsentanten der Dorfsiedlung der asiatischen Völker: "Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Mit ausgedrückten Gefühle. Es ist Mir besonders angenehm. Sie hörten zu hören, wo ganz Russland der erbauende Thaten Meines Großvaters, welche zum Wohl Russlands so notwendig waren, gedenkt. Es führt sie so sinn aus, verwickelt sie so friedlich und glücklich Danck der selbstanviernden, uneigennützigen Mitwirkung des Adels. Ich und Russland werden dessen eingedenkt sein; die Geschichts wird diese Jubiläum mit goldenem Lettern in ihre Annalen eintragen. Mit Vertrauen werde Ich Mich auch fünftig auf den Adel verloren." Dem Moskauer Stadtobmann und den Repräsentanten der städtischen Duma entgegnete der Kaiser in Erwiderung auf die Begrüßung an denselben Tage: "Übermittel Sie der Bevölkerung Moskau, daß der Kaiser und Ich von dem Nutzen getrennt bezeichneten herzlichen Empfang, wie er in Moskau üblich, sehr gerührt sind. Meine Mutter beauftragte Mich, Ihnen mitzuteilen, daß sie aufrichtig bedauert, daß die Familienfeiern nicht an dem Fest teilnehmen. Ich dank Ihnen nochmals!" Während des Zeremonials im Hof des Kremls duzte der Kaiser zu dem Repräsentanten der Dorfsiedlung der asiatischen Völker: "Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Mit ausgedrückten Gefühle. Es ist Mir besonders angenehm. Sie hörten zu hören, wo ganz Russland der erbauende Thaten Meines Großvaters, welche zum Wohl Russlands so notwendig waren, gedenkt. Es führt sie so sinn aus, verwickelt sie so friedlich und glücklich Danck der selbstanviernden, uneigennützigen Mitwirkung des Adels. Ich und Russland werden dessen eingedenkt sein; die Geschichts wird diese Jubiläum mit goldenem Lettern in ihre Annalen eintragen. Mit Vertrauen werde Ich Mich auch fünftig auf den Adel verloren." Dem Moskauer Stadtobmann und den Repräsentanten der städtischen Duma entgegnete der Kaiser in Erwiderung auf die Begrüßung an denselben Tage: "Übermittel Sie der Bevölkerung Moskau, daß der Kaiser und Ich von dem Nutzen getrennt bezeichneten herzlichen Empfang, wie er in Moskau üblich, sehr gerührt sind. Meine Mutter beauftragte Mich, Ihnen mitzuteilen, daß sie aufrichtig bedauert, daß die Familienfeiern nicht an dem Fest teilnehmen. Ich dank Ihnen nochmals!" Während des Zeremonials im Hof des Kremls duzte der Kaiser zu dem Repräsentanten der Dorfsiedlung der asiatischen Völker: "Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Mit ausgedrückten Gefühle. Es ist Mir besonders angenehm. Sie hörten zu hören, wo ganz Russland der erbauende Thaten Meines Großvaters, welche zum Wohl Russlands so notwendig waren, gedenkt. Es führt sie so sinn aus, verwickelt sie so friedlich und glücklich Danck der selbstanviernden, uneigennützigen Mitwirkung des Adels. Ich und Russland werden dessen eingedenkt sein; die Geschichts wird diese Jubiläum mit goldenem Lettern in ihre Annalen eintragen. Mit Vertrauen werde Ich Mich auch fünftig auf den Adel verloren." Dem Moskauer Stadtobmann und den Repräsentanten der städtischen Duma entgegnete der Kaiser in Erwiderung auf die Begrüßung an denselben Tage: "Übermittel Sie der Bevölkerung Moskau, daß der Kaiser und Ich von dem Nutzen getrennt bezeichneten herzlichen Empfang, wie er in Moskau üblich, sehr gerührt sind. Meine Mutter beauftragte Mich, Ihnen mitzuteilen, daß sie aufrichtig bedauert, daß die Familienfeiern nicht an dem Fest teilnehmen. Ich dank Ihnen nochmals!" Während des Zeremonials im Hof des Kremls duzte der Kaiser zu dem Repräsentanten der Dorfsiedlung der asiatischen Völker: "Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Mit ausgedrückten Gefühle. Es ist Mir besonders angenehm. Sie hörten zu hören, wo ganz Russland der erbauende Thaten Meines Großvaters, welche zum Wohl Russlands so notwendig waren, gedenkt. Es führt sie so sinn aus, verwickelt sie so friedlich und glücklich Danck der selbstanviernden, uneigennützigen Mitwirkung des Adels. Ich und Russland werden dessen eingedenkt sein; die Geschichts wird diese Jubiläum mit goldenem Lettern in ihre Annalen eintragen. Mit Vertrauen werde Ich Mich auch fünftig auf den Adel verloren." Dem Moskauer Stadtobmann und den Repräsentanten der städtischen Duma entgegnete der Kaiser in Erwiderung auf die Begrüßung an denselben Tage: "Übermittel Sie der Bevölkerung Moskau, daß der Kaiser und Ich von dem Nutzen getrennt bezeichneten herzlichen Empfang, wie er in Moskau üblich, sehr gerührt sind. Meine Mutter beauftragte Mich, Ihnen mitzuteilen, daß sie aufrichtig bedauert, daß die Familienfeiern nicht an dem Fest teilnehmen. Ich dank Ihnen nochmals!" Während des Zeremonials im Hof des Kremls duzte der Kaiser zu dem Repräsentanten der Dorfsiedlung der asiatischen Völker: "Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Mit ausgedrückten Gefühle. Es ist Mir besonders angenehm. Sie hörten zu hören, wo ganz Russland der erbauende Thaten Meines Großvaters, welche zum Wohl Russlands so notwendig waren, gedenkt. Es führt sie so sinn aus, verwickelt sie so friedlich und glücklich Danck der selbstanviernden, uneigennützigen Mitwirkung des Adels. Ich und Russland werden dessen eingedenkt sein; die Geschichts wird diese Jubiläum mit goldenem Lettern in ihre Annalen eintragen. Mit Vertrauen werde Ich Mich auch fünftig auf den Adel verloren." Dem Moskauer Stadtobmann und den Repräsentanten der städtischen Duma entgegnete der Kaiser in Erwiderung auf die Begrüßung an denselben Tage: "Übermittel Sie der Bevölkerung Moskau, daß der Kaiser und Ich von dem Nutzen getrennt bezeichneten herzlichen Empfang, wie er in Moskau üblich, sehr gerührt sind. Meine Mutter beauftragte Mich, Ihnen mitzuteilen, daß sie aufrichtig bedauert, daß die Familienfeiern nicht an dem Fest teilnehmen. Ich dank Ihnen nochmals!" Während des Zeremonials im Hof des Kremls duzte der Kaiser zu dem Repräsentanten der Dorfsiedlung der asiatischen Völker: "Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Mit ausgedrückten Gefühle. Es ist Mir besonders angenehm. Sie hörten zu hören, wo ganz Russland der erbauende Thaten Meines Großvaters, welche zum Wohl Russlands so notwendig waren, gedenkt. Es führt sie so sinn aus, verwickelt sie so friedlich und glücklich Danck der selbstanviernden, uneigennützigen Mitwirkung des Adels. Ich und Russland werden dessen eingedenkt sein; die Geschichts wird diese Jubiläum mit goldenem Lettern in ihre Annalen eintragen. Mit Vertrauen werde Ich Mich auch fünftig auf den Adel verloren." Dem Moskauer Stadtobmann und den Repräsentanten der städtischen Duma entgegnete der Kaiser in Erwiderung auf die Begrüßung an denselben Tage: "Übermittel Sie der Bevölkerung Moskau, daß der Kaiser und Ich von dem Nutzen getrennt bezeichneten herzlichen Empfang, wie er in Moskau üblich, sehr gerührt sind. Meine Mutter beauftragte Mich, Ihnen mitzuteilen, daß sie aufrichtig bedauert, daß die Familienfeiern nicht an dem Fest teilnehmen. Ich dank Ihnen nochmals!" Während des Zeremonials im Hof des Kremls duzte der Kaiser zu dem Repräsentanten der Dorfsiedlung der asiatischen Völker: "Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Mit ausgedrückten Gefühle. Es ist Mir besonders angenehm. Sie hörten zu hören, wo ganz Russland der erbauende Thaten Meines Großvaters, welche zum Wohl Russlands so notwendig waren, gedenkt. Es führt sie so sinn aus, verwickelt sie so friedlich und glücklich Danck der selbstanviernden, uneigennützigen Mitwirkung des Adels. Ich und Russland werden dessen eingedenkt sein; die Geschichts wird diese Jubiläum mit goldenem Lettern in ihre Annalen eintragen. Mit Vertrauen werde Ich Mich auch fünftig auf den Adel verloren." Dem Moskauer Stadtobmann und den Repräsentanten der städtischen Duma entgegnete der Kaiser in Erwiderung auf die Begrüßung an denselben Tage: "Übermittel Sie der Bevölkerung Moskau, daß der Kaiser und Ich von dem Nutzen getrennt bezeichneten herzlichen Empfang, wie er in Moskau üblich, sehr gerührt sind. Meine Mutter beauftragte Mich, Ihnen mitzuteilen, daß sie aufrichtig bedauert, daß die Familienfeiern nicht an dem Fest teilnehmen. Ich dank Ihnen nochmals!" Während des Zeremonials im Hof des Kremls duzte der Kaiser zu dem Repräsentanten der Dorfsiedlung der asiatischen Völker: "Ich danke Ihnen, meine Herren, für die Mit ausgedrückten Gefühle. Es ist Mir besonders angenehm. Sie hörten zu hören, wo ganz Russland der erbauende Thaten Meines Großvaters, welche zum Wohl Russlands so notwendig waren, gedenkt. Es führt sie so sinn aus, verwickelt sie so friedlich und glücklich Danck der selbstanviernden, uneigennützigen Mitwirkung des Adels. Ich und Russland werden dessen eingedenkt sein; die Geschichts wird diese Jubiläum mit goldenem Lettern in ihre Annalen eintragen. Mit Vertrauen werde Ich Mich auch fünftig auf den Adel verloren." Dem Moskauer Stadtobmann und den Repräsentanten der städtischen Duma entgegnet

Heute Abend 1/10 Uhr verschied nach langjährigem Leiden im Alter von 80 Jahren unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Henriette Caroline Miessner geb. Pohlank.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies hierdurch an

Weisser Hirsch und Bautzen, den 30. August 1898.

Liddy Miessner.

Bertha verw. Hauptmann Münnich geb. Miessner.

Oscar Miessner.

Clara Miessner geb. Jeremias.

Die Beisetzung findet Freitag in Bautzen statt.

Unterschrift A. G.-V. Erato erfüllt hierdurch die schmerliche Pflicht, f. l. a. H. A. H. i. o. M. i. a. M. und f. G. i. G. von dem am 28. h. m. in Stettin erfolgten Ableben f. l. a. H. des Herrn

Jugenieur

Rudolf Schlick

gestern in Kenntnis zu nehmen.

A. G.-V. Erato,
H. Eschenbach, x
1. Berichtsvorsteher.

Heute Mittwoch früh 9 Uhr verschied sonst nach langem, schwerem Leben unsere gute, treusorgende Göttin und Mutter

Fran Cäcilie Lina Lakomy

geb. Weber.

Dies zeigen schmerzvoll Rändern und Bekannten an

Die trauernden Hinterlassenen,

Hausstraße 51, 2.

Dresden, den 31. August 1898.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmitt. 2 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Dank.

Allen Freunden und Verwandten den herzlichsten Dank für die schönen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie dem Herrn Pastor Wolf für die trostreichen Worte am Grabe meiner lieben Mutter

Karoline verw. Kasper

geb. Mößel.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute wurde uns unter Gottes gnädigem Beistande ein gesundes, fröhliches Zöchterchen geboren. Dies zeigen hocherfreut an

Dresden, den 29. August 1898.

Adolf Hantusch

und Frau Christine geb. Löbner.

Die glückliche Geburt eines

gesunden Knaben

zeigen hocherfreut an

Dresden, den 31. August 1898.

Paul Bergander

und Frau.

Am 30. August früh 10 Uhr entschlief sonst unter guter Sohn

Johannes Jähne

im Alter von 14 Jahren.

Dresden, 31. August 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 1/6 Uhr auf dem St. Pauli-Friedhof statt.

Verloren -> Gefunden.

Verloren

wurde eine Kutschklinke auf dem Wege v. Scheiditz nach Dresden. Geg. Belohnungswert in Rittergute Scheiditz, b. Kreischa, ob. Dresden, Conduktloft, 10, 1.

J. Frödrich,

Zahnkünstler, Dentist,
80 Waisenhausstrasse 20.
Sprechst. 9-6 Uhr. Sonnt. bis 12 Uhr.
Zahnernatz jeder Art
in nur guter, solider Ausführung.

Spezialitäten:

Vorsichtig passende ganze Ober- und Untergebitse, feinste Email- u. Aluminiumarbeiten. Zahkrone ohne Gummizapfen. Umarbeitungen und Reparaturen in kürzester Zeit.

— Pfeilkrönungen etc. etc. —

Schönheits- und gewissenhaft Behandlung. — Mäßige Preise.

Bitte auf Namen und Nr. 20 zu achten!

Gin Landwirth 30 Jahre, von angenehmem Aussehen, aus g. Fam. 25,000 M. Vermög., später erheblich thätig und gewandt, jetzt

Einheirathung

in groß. Landgut ob. dgl. Verm. verboten. Off. u. D. H. 5194 Rudolf Mosse, Dresden.

Reell!

Suche für eine Dame, Ausländerin, mit 90.000 M. Vermögen, einen passend. Herrn von idöner Erscheinung und gutem Charakter, best. Beherbergung.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Haasenstein & Vogler.

A.-G. Dresden.

Gepl. 1.2. u. B. R. 994

Kaufmännischer Unterricht

von
Hermann Brügner,
Pragerstrasse 18, II.
Haltestelle d. elektr. Bahn;
Streubestraße, 8 Minuten v.
neuen Hauptbahnhof.

Gegr. am 1. Januar 1887.

Praktisch. Unterricht, auch **brieflicher**, in: einfacher, gewöhnlicher, doppelter (ital.) u. amerikanischer Buchführung, **Correspondenz**, Rechnung, **Wechselfrage**, Rechtschreibung, Schreibmaschinenrechnen, **stenographie**, **Englisch**, **französisch**, **Spanisch**, **Italienisch**.

Eintritt jederzeit. — Prospekte gratis und franco.

Tages- (auch Sonntags-) und Abend-Kurse.

Unterbringung der Schüler u. Schülerinnen in liegenden Geschäften.

Überreichungsbureau in 19 Sprachen.

Telephon-Nr. 1328, I.

Feiner Putz

wird in 2—4 Wochen gründl. geleistet bei Frau Z. Geisinger, Pillnitzerstrasse 48, 1. Et.

Zaverlässige

Auskünfte
über Familien- und Vermögensverhältnisse. Vorleben etc. in In- und Auslande durch

W. R. Jäpel, Priv. Detektiv,

Gammlerstr. 14, I.

Schneidern u. Schnittzeichnen, wird unentgeltlich geleistet Waagenstrasse 19, III.

Glanzplättchen

einer Herrenwäsche wird in kurzer Zeit akkurat gelernt Zwingerstrasse 9, 3.

E. Friedrich's

Tanz-
Institut

Bautznerstrasse 13,

Montag den 5. September,

und Reissigerstrasse 78.

Mittwoch d. 7. September beginnen die Kurse für Tanz und seine Ausgestaltungen.

Vorzügliche Empfehlungen.

Anmeldungen in Börs. d. Börs. NB. Wurde gleichzeitig vor genannt. Schnellunterricht u. versch. billigen leistungsfähigen Tanzkunden.

Tanz-

Institut

C. F. Niegel,

An der Herzogin-Harlen.

Der erste Kursus beginnt Mittwoch den 7. und Freitag den 9. September. Anmeldungen durch.

Englisch nach neuer Methode, Grammatik, p. I.

Unterricht.

Bautechniker sucht einen Lehrer in Bautechnik für einige Erwachsenen. Berthe Offerter unter J. F. 203 Ecke, d. B.

2 Kaufleute suchen tauglichen Lehrer f. Englisch. Schreiben mit Bezugnahme unter H. G. Hauptpostlager.

Feineser

Weissnähen.

Schneiderei u. Nähereiwerke für Gewerb und eigene Bedarf wird gründl. geleistet. Vollständig Ausbildung für Direktoren und Schwestern. Schule vertraulich. Von Beger, Christmann, 8, 3. Anmeldungen von früh 8½—12½ Uhr erbeten.

Gedichte,

Tochte, Tafellieder, Gedichte, Briefe, Litter. Ver. E. Müller, 3 Kampfstraße 3.

Gejüche, Gedichte

Tochte, Tafellieder, Prolog,

Gesellen, Räufe, Briefe etc.

billigst und erfolgreichst:

Auskunft und Rath:

Litterar. R. Schneider,

Zwingerstr. 23, beim Postyl.



Bahnsgrasse 2,
zunächst der Seestrasse.

Eigens zu diesem eingerichteter, großer Saal.

Beginn der Kurze: den

2. Sept. 8 Uhr u. d. 4. Sept.

6 Uhr. Privatfond, überzeugt.

Jos. Büchsenhanss,

Mitgl. d. Genoss. Deutsch. Tanz-

gesellschaft.

Eintritt jedeszeit. — Prospekte gratis und franco.

Tages- (auch Sonntags-) und Abend-Kurse.

Unterbringung der Schüler u. Schülerinnen in liegenden Geschäften.

Überreichungsbureau in 19 Sprachen.

Telephon-Nr. 1328, I.

Tanz-

Unterricht Landhausstr. 13.

Donnerstag d. 1. Sept. Ab

8 Uhr beginnt ein neuer Kursus.

Unterricht 12 M.

Sonnabend d. 2. Sept. Ab 8 Uhr beginnt

eine Kurze mit Rundtänze.

Unterricht 8 M.

Sonntag den

1. Sept. Nachm. 1 Uhr beginnt

ein Sonntags-Kursus. Unter-

richt 12 M. Anmeldung darüber.

L. Rentsch & Sohn.

Tanz-

Lehr-Institut, Jagdweg Nr. 6.

beginnt Dienstag den 6. Sept.

Abends 8 Uhr den nächsten Kursus.

Werthe Meldungen bei Herrn

Rentsch, Landhausstr. 1.

Tanz-Unterricht

jeder Zeit für einzelne Personen.

Alle Rundtänze in 3 Stunden unter Garantie. L. Rentsch,

Tanzlehrer, Landhausstr. 13.

Rizzi-Bräu?

Bavaria-Wienerstuben,

3 Schlossstrasse 3.

Schöne Aussicht,

Loschwitz.

Herrlicher Ausflugsort in

Dresdens Umgebung.

Jetzt

vegetarisch essen im Hotel und

Restaurant Thalya,

Mittags und Abends.

Restaurant

Kaulbachhof,

Altmarkt 15.

Vierteljähriges Kurse

für Herren u. Damen. Ausbildung

zum Buchhalter, Korresponden-

tienten, Kassier, Stenographen,

Kommandeur, Künstler u. Provette

sofort fertig.

Berlitz-School

Pragerstrasse 38.

Allm. aufdringt zur An-

meldung der Berlitz-

Methode. Engl., Franz., Ital., Russ. usw. für Gr-

und weibl. Lehrer der betreute Nation.

Keines Sprechen von der ersten Stunde an. Tages-

u. Abendstunde. Anmeldung

12—1 und 4—5 Uhr.

Provette gratis.

Klavier spielt

vorzüglich

in Hoch-, Fam. & Feier-

Nähe ab 2 Tel. 1. 137.

Buchführungs-Unterricht!

Bei leicht und schnell einzufa-

hender Buchführung praktisch

in 12 Stücken lernen will, verlangt

umfangreiche Vorarbeit. Vom

Loschwitzer Schule.

Einzelne p. 1.

Prinz Georg-Thurm

auf dem Augarten,

schönster Aussichtspunkt der

Schweiz, liegt zwischen

Neustadt und Schloss.

Wandlungsumlauf mit

1000 Stufen.

250 jähr. Jubiläums-Feier Hotel Demitz, Loschwitz.

Freitag den 2. bis Dienstag den 6. September laut
Festprogramm nach den Plakaten.

Dienstag den 2. September

feine Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Emil Pöhl.

Chinesen

23 gr. Brüdergasse 23.

Täglich Concert

der Marine - Damenkapelle.

Direction: Kapellmeister Aug. Gädé.

Etablissement Zum Russen,

Oberlößnitz-Radebeul.

Heute Donnerstag, den 1. September

Gross. patriotisch. Concert.

Anfang 6 Uhr.

Nach dem Concert ein Tänzchen.

Hierzu laden ergebenst ein Oscar Eudner.

Hotel und Restaurant

„Stadt Görlitz“,

Dresden-N., Heinrichstr., Ecke Nähwirtschaftsgasse.

Den geehrten Besuchern Dresdens bringe mein Hotel und Restaurant in empfehlende Erinnerung.

Anerkannt vorzügl. bürgerl. Mittagstisch, gutgepflegte, echte Biere und Weine, freundliche

Fremdenzimmer mit guten Betten.

Hochachtungsvoll A. Geister.

Plauen i. V.

Einem verehrten reisenden Publikum bringe hierdurch ergebenst
gut Erinnerung, daß ich am 1. September a. e. das hifige

Hotel - Restaurant „Kaiserhof“

übernehme und bitte bei Gelegenheit um freundlichen Zuspruch
und Empfehlung. Zimmer von Mf. 1,50 an. Elektrisches Licht.
Centralheizung. Table d'hôte.

Hochachtungsvoll

Hermann Schrader,

früher Oberkellner in „Weber's Hotel“ in Dresden.

Allen werten Besuchern unter genannten Lokalen, sowie
meinen früheren werten Gästen, Freunden und Bekannten sowie
die ergebenste Mittheilung, daß ich am heutigen Tage das Restaurant

„Rizzi-Bräu“

Spezial-Ausschank,

Landhausstrasse 5

übernommen habe. Durch Verarbeitung vorzügl. Speisen
und Getränke werde ich das gute Renommé dieses Lokales zu
bewahren suchen.

Hochachtungsvoll

Richard Berger,

früher Ammonstrasse 70.

Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei.

Hierdurch mache ich bekannt, daß auf die Mf. 1,000,000 Aktien
Nr. 1001 bis 2000 am 1. Oktober 1898 50 % einzuzahlen sind.
Die Einzahlung fällt unter Vorlegung der Interimscheine
in Beuel bei unserer Stoffe.

Bonn bei der Westdeutschen Bank vorm. Jonas Cahn.

Frankfurt a. M. bei der Mitteldutschen Creditbank.

Dresden bei den Herren Menz, Bloehmann & Co..

Weiningen bei Herrn B. M. Strupp

betreut werden.

Für diejenigen Aktionäre, welche mit ihrer Einzahlung in
Rückstand bleiben, treten die in Art. 219 bzw. 181-184 des
A. D. H. G. vorgezeichneten Nachtheile in Wirklichkeit.

Beuel, den 29. August 1898.

Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei.

Höhere Kochschule,

Struvestr. 32, früher Portikusstr. 6.

Der Unterricht für Abteilung IA beginnt Dienstag den

20. September und für Abteilung IB Donnerstag den

22. September. Einige Anmeldungen werden noch ange-

nommen. Die Anmeldungen von Tischhütern und Menagern

werden stets Tage zuvor erbeten. Prospette und Röhren durch

Sophie Voigt.

Einem geehrten Publikum von Dresden und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst
an, daß ich meine

Fleischerei mit fl. Wurstwaaren etc.

meinem langjährigen Gehilfen Herrn Carl Itsche läufig überlassen habe.

Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, daßselbe auch auf meinen Herrn

Nachfolger zu übertragen.

Hochachtend

Hermann Eydam,

Pillnitzerstraße 52.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, bitte ich, daß meinem Herrn Vorgänger geschenkte Ver-
trauen auf mich ges. übertragen zu wollen. indem ich im Vorauß versichere, der geehrten Kundschaft
stets mit bester und feinsten Ware zu dienen.

Dresden, den 1. September 1898.

Hochachtend

Carl Itsche,

Fleischhermeister.



Neue u. gebrauchte

Rover

der kauft man wegen vor-
gerückter Zeit zu bedeuten
herabgeleiteten Preisen in großer
Auswahl in

M. Engel's
Fahrrad - Handlung,
Gruna-Dresden.

Günstigste Zahlungsbeding-
ungen, Theilnahme u. Tausch
Gegene Reparatur-Werkstatt und
Verkehr.

Sport-

Suspensionen, sehr zu empfehlen für Reiter, Radfahrer,
Reiter, Turner, Touristen u. i. m., empiehlt und verhindert
billig R. Freisleben,
Gummibauren-Verbandth.,
Dresden, Postplatz.

Welt-Restaurant
Société,
Dresden-A., Waisenhausstr. 18.
Grosser Mittagstisch. Kleine Preise.
Täglich 3 Konzerte und Vorstellung.
Hochachtungsvoll Richard Bräuer.

Drei Kaiser-Hof,
Löbtau.
Haltestelle d. Verkehrsbahnlinien Böhl-Wölkisch
und Blasewitz-Briesnitz.
Nur noch bis Freitag, 2. Sept.
Brauer's Rossweiner Sänger,
Muldenthaler, gegen 1854.
Neue vorzügl. humorist. Darbietungen.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. im Vor-
berauf 40 Pf. bei den Herren Gebr. Risse
am Hauptbahnhof. L. Wolf, Böhl, Acker-
mann, Ecke Böhlitz- u. Friedrichstraße, und
Biekhof, Blasewitz. Sammtliche Vereins-
vorspeisenkarten von den beiden vergangenen
Wochen alle gültig.

Stadtwaldschlösschen, Postplatz.

Einzig schönes Garten-Etablissement
im Centrum der Stadt.
Verkehrshafenverbindung nach allen Richtungen.

Gr. Gesangs- u. Instrumental-Concert

der Familie Carl Drescher aus Leipzig.

Eintritt frei. Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.
Hochachtungsvoll Max Mäser.

Restaurant Redlichhaus,

an der Carolabrücke, Altstadt,
feines und fehnenwürdiges Restaurant der Redlitz
empfiehlt zur Herbst-Saison seine bekannten

Gabelfrühstücke

von 30 Pf. an, sowie

Grossen Mittagstisch

von 1 Mk. aufwärts, im Abonnement 90 Pf.

Von 4 Uhr an ausserwählt

Abendspeisenkarte

zu civilen Preisen.

Hochfeines Bürgerl. Pilsner,

sowie

Würzburger Hofbräu.

Hochachtungsvoll Gustav Ritter.

P. P.

Hierdurch allen meine lieben Freunden und Bekannten sowie
meinen werten Gästen zur ges. Nachricht, daß wir unter heutigem
Tage unter

Restaurant mit Kegelbahn

Neuegasse 38

an Herrn Bernhard Rothe hier läufig überlassen haben.
Indem wir für das uns bisher gelehnte Vertrauen bestens danken,
bitten wir, dasselbe auch auf unseren Nachfolger ges. übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll Lössner u. Frau.

Dresden, 1. September 1898.

Auf Obiges bezugnehmend, theile hierdurch allen meinen lieben

Freunden, Bekannten, Nachbarn, sowie meinen verehrten Herren

Kollegen ergebenst mit, daß ich mit heutigem Tage obiges Rechau-

ten neu renovirt und übernommen habe.

Mit der Bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst
unterstützen zu wollen, verbinde ich das Vertröthen, durch Verab-

redigung nur vorzügl. Speisen und Getränke sowie freundl. Be-

dienung z. meine mich dehrenden Gäste in jeder Weise zufrieden

zu stellen. Mit vorzügl. Hochachtung Bernhard Rothe,
langjähr. Oberkellner in Café König.

N.B. Ein „Gut Holz“ den Herren Seelen

Hotel Lingke

Seestrasse — Altmarkt.

Den Tit. Besuchern Dresdens
bringe mein Hotel u. Restaurant
in empfehlende Erinnerung.

Anerkannt vorzügl. Küche.
Ausgang hochfester Bier.

Hochachtend

Robert Zschäckel, Hotel Lingke.

Grätzer Bier.

Die Vereinigten Gräzer Bierbrauereien sind nunmehr
in der Lage, den wohlverdienten Ruf des Gräzer Bieres
gemeinsam zu wahren und zu mehren, und dasselbe noch
mehr wie früher durch Verwendung von nur allerheiligstem
Weizenmalz und Hopfen in vorzüglichster Qualität zu liefern.

Wir empfehlen daher unter Gräzer Bier allen Freun-
den eines gelunden Getränktes und bitten unsere geehrten
Abnehmer, in ihrem eigenen Interesse

Nachahmungen und Fälschungen unseres Bieres,
die in neuer Zeit vielfach angeboten werden, zurückzuweisen zu
wollen, indem wir gleichzeitig darauf aufmerksam machen,
daß auf Grund einer Gerichtsents-
cheidung letzter Instanz mit der ganzen
Strenge des Gesetzes in allen Fällen
vorgehen werden, in welchen Brauereien,
Bierhändler oder Gastwirthe die Be-
zeichnung „Gräzer Bier“ benützen, um
Nachahmungen unseres Bieres zu verkaufen.

Vereinigte Grätzer Bierbrauereien,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,

Grätz, Prov. Posen.

Eine Zierde der Wohnung.

Amerikanische und irische

Dauerbrand-Oefen

(Nickel und Mafilliken)

In verschiedenen Größen und Formen.

Feinsto Regulierung. — Sparsamer Brand. —
Ausgiebigster Heizeffekt.

Eisenberger Hüttenwerk

Gebrüder Gienanth

Eisenberg. Rheinpfalz.

Bestillbar. reichhaltige Cataloge zur Verfügung.

Vielfach prämiert im In- und Ausland.

Gebrüder Eberstein. Altmarkt 7.

Neuer! Als Weihnacht passend!

Buchstabengrochen

Zilver 900, circa 6 Ozm. schwer, vergoldet

M. 3. weiß M. 2.75.

Emil Müller, Freibergerplatz 16.

Gold- und Silberwaren-Verkauf.

Klavier-Unterricht.

Pianist, Schüler des Rgl. Conservatoriums der Musik zu

Certificato und Gültigkeit.

Heute sind 10 Jahre verflossen, seitdem die erste Sprechverbindung Dresden mit einer entfernten Stadtfernverbindung hergestellt worden ist. Am 1. September 1888 wurde durch eine Begrüßung der beiden Oberbürgermeister von Berlin und Dresden die erste von hier ausgehende Fernleitung, die nach der Reichshauptstadt, eröffnet. Seitdem kann man von Dresden aus mit mehr als 150 Orten in Sachsen, Preußen, Bayern und Österreich unmittelbar Ferngespräche führen.

Einerseits reicht es sich sehr gut gestern mit der Verkündung des kritischen Tages 1. Ordnung. Wenn auch gerade keine größeren elementaren Erkenntnisse eingetragen sind, so wenigstens bei uns nicht, so dürfte der aufgetretene Sturm, der sich gestern in den zeitigen Nachmittagsstunden mit einem ergiebigen Regenwetter in einem kleinen Orkan auftrat und die anlässlich der Bismarck-Gedenkfeier ausgezogenen Fahnen und Flaggen teilweise ernstlich geschilderte, doch immerhin als kleiner Tiefdruck zu bezeichnen sein. Ob und wie sich anderweitig die städtische kritische Tag dieses Jahres auszeichnet hat, müssen erst die einkommenden Berichte ergeben.

In einer Bismarck-Gedenkfeier gestaltete sich der vorgestern Abend im Hirschelbogen abgehaltenen Wanderaufzug der Westgruppe des Evangelischen Arbeitervereins, indem der Prediger des Abends, Herr Oberlehrer Kunath, Vorsitzender der Westlichen Gruppe, in wütendem Weise zeigte, wie Bismarck's Leben und Werken eine Verkörperung des Wahlspruchs des Evangelischen Arbeitervereins: Gotteshilf, Königstreue, Rätschenslebe, gewesen sei, was besonders hervorgehe aus der von dem Betreuten selbst gewählten Grabstätte. Weiter pries der Herr Prediger die hohen Errungenheiten, welche uns Fürst Bismarck durch die Wiederherstellung des deutschen Reichsreiches geschenkt hat und schlug daran die Wohnung, das Lebenswerk des großen Kämpfers allezeit hochzuhalten und dadurch dem großen Todten unserer Danteszoll zu bringen. Der gemeinsame Gesang des Liedes: "Deutschland, Deutschland über Alles", schloß sich den trefflichen Worten an. Weiterhin gedachte Herr Geldbriefträger Klemann Sr. Majestät des Königs Albert als des Siegers in der vor 2 Jahren gleichlängigen Schlacht bei Beaufort und brachte einen fröhlich aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät aus. Das geprächte Wort wurde unanonym von Männerchor der Sängerschaft der West- und Südfürstlichen Gruppe unter Leitung des Herrn Lehrer Springer und Missionsvortrag des Herrn Pfarrer Scheibe zur Verfügung gestellt. Kapelle des Herrn Pfarrers Roth.

Am Wiener Garten concertiert gegenwärtig mit großem Erfolg die Kapelle des Königl. Preuß. Ulanen-Regiments 18. Heintz von Trenckfeld (Altmarkt). Nr. 16 ans Salzwedel, unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn B. Brumme. Die Kapelle, die von Sr. Majestät dem Kaiser wiederholt ausgezeichnet wurde durch den Besuch, vor ihm zu concertieren, und deren Chef und Inhaber Sr. Königl. Hofobrat Georg III., verfügt über treffliche Kräfte und ein so brillant dargestelltes Ensemble, daß sie eine erste Stelle in der Cavalleriemusik der deutschen Armee einnimmt. Die bisher im Wiener Garten hattgegebene Concerte der Ulanen haben den ganzen Beifall der Besucher gefunden, so daß der Besuch auf das Wärme zu empfehlen ist. Die Ulanen-Concerte finden bei jeder Witterung statt.

Am Montag hielt der Dresdner Freiwilligverein des Evangelischen Bundes im oberen Saale des "Der Raben" seine Monatsversammlung ab, die dem Gedächtnis des Kürsten Bismarck gewidmet war. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden hielt Herr Oberlehrer Dr. Schäfer die Gedächtnisrede.

Ein bestens leidender, leider an manche Vorlesungen in anderen Städten erinnernder Vorgang hat sich, wie jetzt bekannt wird, vor ca. 14 Tagen im heimischen Thüringer Hof, am Elbbogen, abgespielt. Dort hatte eine junge Dame aus Plauen i. B. die zum Besuch ihres Bräutigams nach Dresden gekommen war, für eine Nacht Wohnung genommen, um am anderen Tage zu ihren Eltern zurückzufahren. Früh um 8 Uhr pocht es plötzlich an ihre Tür und als sie diese ein wenig öffnet, um nach dem Grund des Klopfens zu untersuchen, dringt ein Polizeibeamter in Uniform ein, der die zum Tode verurteilte nach Namen, Stand und Zweck ihres Aufenthalts in Dresden fragt. Dabei durchdrückt lassend, daß man sie im Gefecht habe, die Nacht nicht allein in ihrem Zimmer zugebracht zu haben. Die junge Dame wußt diesen Argwohn entzückt anzufangen, daß sich der Beamte, ohne die Verklärung angedrohte Accuse vorzunehmen, wieder entziehe. — Es mag kaum einem Zweifel unterliegen, daß der Beamte im guten Glauben gehandelt hat, aber er scheint doch in Ausübung seiner Pflicht zu weit gegangen zu sein, da sein Vorgeben, wie man hört, auch von keiner vorgesetzten Behörde urtheilt worden ist.

Der Dresdner Freiwilligverein "Wanderlust" veranstaltet am 15. und 16. Oktober anläßlich seines 10jährigen Bestehens und in Verbindung mit dem Haupt-Sommerfest des Saal 21, Sachsen, des Deutschen Radfahrbundes im städtischen Ausstellungspalast ein Gala-Saal mit Kunstfestsälen und Aufführungen des bisher unbekannten Kunstfestsälers der Welt Herrn N. Gauthmann.

Am vergangenen Freitag, den 26. August, besuchte die Gartenbau-Gesellschaft Flora die Handelsgärtnerei des Herrn Hermann Helbig in Laubegast. Die schon durch ihre höchst geschickte Betreuung und die Mosaikarbeiten der Ranke "Crimson rambler" von der älteren Gartenbauausstellung her bekannte, jetzt bedeutend vermehrte Gartencenter bot im Augenblick das, was wir unter "Dresdner Kulturen" verstehen und sonst alles in meistergänziger Weise. Besonders schön waren auch die nicht überall mehr angesogenen Eriées himmelblau und gräulich und in blühenden Blüten großer Blüten von Papaver (Latina) und dumbläufigen Tracoceras und Araceas. Die Gärtner interessierten nun besonders gewöhnliche Neuerwerbungen und Veredelungen der schönen Sorten, welche zum Theile dem Gründerthal des Herrn Helbig, seiner Übung verdanken. Die Überzeugung eines ganzen Rosengeländes mit jungen wechselseitigem Anbau ist in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende Zeitersparnis bedeutet. Das Hauptinteresse aber wandte sich der großartigen elektrischen Beleuchtungsanlage zu, welche überarbeitet in den Wintermonaten, z. B. Beredeln, Veredeln etc. auch in den Wintermonaten erlaubt. In allen Gewächshäusern befindet sich im Zunde lebendiges Leben in dieser Weise für Dresden noch neu und dürfte sicherlich ausgesprochenen Erfolg geben. Ebenso eigenartig und interessant waren für den Kaufmann einige Abweichungen von dem üblichen Gemüsbau und einer Sonderausstellung, die es ermöglicht, die großen Mafan-Kulturen der Topiajäger mit dem Schläufe zu ziehen statt mit der Schleife, was eine bedeutende

ung gegen die Gesellschaft zu streichen. Nach Genehmigung dieses Punktes immte man ferner der Ausgabe von Genuscheinen zu. Die Gesellschaft lebt nämlich zu jeder Kfie je einen Genuschein, der auf den Namen des Erzählers lautet. Darauf genehmigte man allenthalben das neue Statut in Stelle des vor-Beit in Kraft tretenden. Somit wäre noch ein Mal die Liquidation dieses nothleidenden Unternehmens abgewendet, denn der Betrieb derselben wird unter neuer Leitung fortgehen in der Hoffnung, untrig günstigere Resultate zu erzielen. Der neue Direktor, Herr Martini aus Chemnitz, wurde seitens des Herrn Vorzügenden der Veriaumung vorgestellt. Hoffentlich gelingt es Herrn Martini, neues Leben in das Unternehmen zu bringen. In den Aufsichtsrath wählte man neu die Herren Karl Reiterstein-Dresden, Fabrikbesitzer Fedor Litt-Wertheim und Paul Schreiber-Chemnitz, naddem die Herren Kommerzienrat Balmis und Direktor Marmig demselben weiter angehören. Am Schlus sprach der Herr Vorsitzende den Obligationären noch seinen Dank ausdrücklich ihrer Zustimmung aus.

Deutschlands Elbstaatsherrschaft gehörte Rahn gegen angeblich rückständiger Steuern im Betrage von 4000 fl. von der ersten Steuerbehörde in Tiefenbach gestrandet. Der eine Rahn, welcher bereit mit dem Rücken der Ladung begonnen hatte, mußte dieselbe wieder aufnehmen. Beide Räume wurden sodann in den Holziger Hohen bugisirt und angeschlossen. Es handelt sich hierbei um einen Steueranspruch, der nach der Elbstaatskonvention und nach dem Deutschen-Österreichischen Handelsverträge nicht erhoben werden darf. Die Gesellschaft mußte die Zahlung der Steuern anstreben, wenn sie die von ihr bekräftigte Vereidigung für jetzt und für die Zukunft nicht anerkannten wollte. Die Angelegenheit ist zur Zeit dem österr. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und dem deutschen Auswärtigen Amt zur Prüfung und zur Wahrung der deutschen Interessen übergeben und es darf eine bestreitige Ausgleichung der schwedischen Forderungen wohl erwartet werden. Der Steueranspruch von 4000 fl., der auf eine längere Reihe von Jahren erstreckt, ist finanziell von geringem Belange, die grundsätzliche Entscheidung jedoch nicht ohne Bedeutung.

Eingegetragen in's hiesige Handelsregister wurde die Firma Gesellschaft in Freima Kunstdruck- und Verlagsanstalt, Altengegenfahrt, formerly Müller & Lohé mit dem Sitz in Dresden und wurde zugleich erlaubt, daß die Inhaber der Alten dieser Gesellschaft Inhaber der Firma sind, daß die Einlage der Ultionare Siebenhunderthalb Mark ist, bestehend in Siebenhunderthalb Mark Silber, Inhaber Alten zu seines lauf, daß die Herren Carl Gustav Lohé und Ernst Gottlieb Müller, beide ebenfalls in Dresden, Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft sind, daß Herr Ernst Georg Müller, Prokurist der Gesellschaft ist, daß der legiti-mierte Herr Prokurist Müller die Firma der Gesellschaft nur gemeinsam mit einem Vorstandmitgliede zeichnen darf. Gegenstand des Unternehmens die Herstellung und das Vertrieb, hier in Dresden unter der Firma Müller

die Übernahme und der Betrieb der in Dresden unter der Firma Müller & Lohse bestehenden Kunstdruck- und Verlagsanstalt. Die Gesellschaft ist bestrebt, Zweckniedergesetzungen zu erledigen, oder sich bei anderen gleichartigen oder ähnlichen Unternehmungen zu beteiligen, sowie ihren Betrieb mit denjenigen anderer berühriger Unternehmungen zu vereinigen. Der Aufpreis von 681,216 R. reicht in der Weise gerabt, daß 88,000 R.

ausgaben von 601,250 M. 1020 in der Weise gehabt, das 550,000 M. aufzuhören, auf dem Grundstück hatten, übernommen, 582,000 M. für 502 Stück Altien à 1000 R. auf den Kaufpreis gewährt und 216 M. als Rest in baar gesaldt werden. Die Herren Ernst Gottschel Müller, Carl Gustav Lohse und Ernst Georg Müller leisten der Altengießelstadt Gewähr für die Güte und den Eingang der den letzteren überlassenen Zukunftsände. Die Arme Müller & Sohne werden nach Eintrittnahme der Aktiengesellschaften am 27. Aug. von Boston in Hamburg ein. Hamb. Postd. „Delle Richters“ ist am 30. Aug. von Swinemünde nach Hamburg weitergegangen. Hamb. Postd. „Dorothea Richters“ traf am 28. Aug. in Stettin ein. Hamb. Postd. „Helene Richters“ ist am 27. Aug. von Nework via Kopenhagen nach Stettin abgegangen. Hamb. Postd. „Hercinia“ von St. Thomas nach Hamburg kam am 28. Aug. in Danzig ein. Hamb. Postd. „Dönana“

Die Firma Müller & Voß wird nach Eintragung der Aktiengesellschaft in das Handelsregister dadurch gelöscht. Der gekennzeichnete Gründungsaufwand nöthigstlich der Kosten der Eintragung der Gesellschaft, der Ueberschreibung des Grundstücks und der Befreiungsverfügungsbahnen, der Kosten der Eintragung der Aktien und des Aktientempels, der Rechtsanwaltskosten und Gehüren der Revisoren, sowie alle sonstigen Gründungskosten gehen zu nun Hamburg, trat am 28. Aug. in Düsseldorf ein. Düsseldorf, "Spania", von Düsseldorf, trat am 27. Aug. in Hamburg ein. Düsseldorf, "Aenea", auf der Seemarke, ist am 29. Aug. in Port Said angelangt. Düsseldorf, "Vestra" ging am 27. Aug. von New York nach Hamburg weiter. Düsseldorf, "Pennsylvania", von Hamburg nach New York, passierte am 30. Aug. Doyer, Düsseldorf, "Athenia", von Hamburg via Düsseldorf nach New York, traf am 29. Aug. in New York ein. Düsseldorf, "Sachsen", von Hamburg nach New York, traf am 29. Aug. in New York ein.

nach Weltkrieg, polierte am 28. Aug. Cuxhaven, Hamb. Postd. „Sardinia“ von Baltimore, traf am 28. Aug. in Hamburg ein. Hamb. Postd. „Sicilia“ traf am 26. Aug. in Montevideo ein. Hamb. Postd. „Stralsund“ am 27. Aug. in Baltimore angekommen. Hamb. Postd. „Suevia“ auf der Rückreise, kam am 28. Aug. in Potoshawa an. Hamb. Postd. „Bekmeier“, von Hamburg nach Montreal, polierte am 29. Aug. Cape Magdalene,

Für unsere Hausfrauen. Was spielen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Eiergrünpfanneuppe. Ragout von Rehrohrl mit Spargeln. Junge Hähnchen mit Salat. Charlotte russes. — Für einfache: Bleckfischchale. Habsbraten mit Bohnens- und Gurkensalat.

Zur Zeit der neuen Kartoffeln und des Obstes ist es höchst empfehlenswerth, in jedem Haushalt ein Spiritusfum vorräthig zu halten. Als besonders zweckdienlich hierzu sind die besannen Fabrikate der **Liqueursfabrik von Schilling & Hänsermann** in **Dresden-Großlinden**, 16. Dresden-Großlinden.

Körner. gr. Brüdergasse 16. **Dresdner Getreidekummiel** und **Dresdner Bitter-Liqueur** zu empfehlen. Ersterer kostet à fl. 125 Pf., letzterer à 1/2 Ltr. fl. 200 Pf., 1/2 Ltr.-fl. 115 Pf., 1/4 Ltr.-fl. 60 Pf.

Ort	Bor.	Wind.	Wetter.	Sp.	Ort	Bor.	Wind.	Wetter.	Sp.
Bobo	746	OSO	leicht bedeckt	+15	Chemnitz	761	SSW	leicht bedeckt	+16
Borsigstadt	56	SW	sehr wolkig	+13	Wism.	-	-	-	-
Briesel	56	SW	wolkig	+18	Wetzg.	-	-	-	-
Borsberg	53	SW	sehr dunkel	+17	Weitersf.	57	S	leicht Regen	+15

Bei stetigen bis stürmischen Südwestwinden versiegt die Witterung am 20. August meistens, um mehrere Stunden zurückzufallen.

30. August wolzig, am mehreren Stellen auch trüb und zeitweise regnerisch. Die Tagessmittel der Temperatur waren gegen die vorherigen ziemlich unverändert geblieben, die Maxima zeigten im Allgemeinen etwas geringere Werte: Tübingen notierte 8, Leipzig 19 Gr. Stürmische, von England nach dem Kontinent gerichtete Winde umtreiben eine Depressions über Schlesien und ruhen in dessen Nähe Niederschläge und trübtes Wetter heran.

Dresden., 31. August. Barometer von Oppifer Wiegand (sehr Otto Böhl), Wallstraße 2. Abends 6 Uhr. 752 Millimeter, unterhalb der Normale um 10 mm.

	Wasserstand bei Gibs und Moldau.					
	Subsch.	Von	Bachub.	Moldau	Gittering	Streben
30. August	-14	-55	-17	-90	-55
31. August	-10	-55	-15	-85	-57

Wasserstand bei Gibs am 31. August: 2114 m s.m.m.

Vermischtes.

* Durch einen „literarischen Schwindel“ ist eine Anzahl Verlierer und auswärtiger Schriftsteller geschädigt worden. In verschiedenen Blättern erschien vor einiger Zeit ein Anserat, wonach ein mit einer Chiffre bezeichneteter Verlag in Hamburg Kaufleute von Novellen, Humoresken, Stücken u. s. w. event. auch bereits gebrachte Arbeiten zum zweiten Abdruck zu erwerben beabsichtigte. Das Interat hatte einen literarischen Erfolg, zumal noch „günstige Bedingungen“ zugesagt worden waren, und die Hamburger Firma wurde mit literarischen Arbeiten geradezu überflutet. Als die Einleser wochenlang ohne jede Nachricht blieben, wandten sie sich wiederholt an die angegebene Adresse und erhielten um Einsendung des Honorars bzw. Rücksendung der Manuskripte. Sie erhielten jedoch keine Antwort, da Niemand ihre Briefe unter der bezeichneten Chiffre abholte. Die Nachfragen ergaben, daß der Manuskript-Schwindel noch Auerstädt abgedampft, wo er gewiß nicht unterloffen wird, sich mit Hilfe der auf so leichte Weise erworbenen literarischen Arbeiten als „Schriftsteller“ einzuführen. Einzelne ihm zugedachte Novellen sind bereits mit verändertem Titel und unter einem Pseudonym in überseelischen deutschen Zeitungen erschienen.

* In Solingen erhängte sich ein 10jähriger Knabe, weil ihm sein Bruder nicht den Papierdrachen zum Spielen liefern wollte.

* Aus Weimar wird geschildert: Die Beurtheilung des Hoffnauerspiels Gregor zu 6 Monaten Gefängnis erregt hier natürlich das peinlichste Aufsehen. Sein Diener Fritz Böldner ist wegen fortgelebter Erziehung, Dichtstabs und Freiheitsberaubung mit 4 Jahren Justizhaus, funfjährigem Verbefluss und Stellung unter Polizeiaufsicht bestraft. Gregor kam vom Landestheater in Breg nach Weimar. Die Gerichtsverhandlung fand in Berlin vor einigen Tagen wegen Fehlbringung der Sittlichkeit bei verschlossenen Thüren statt. Ein höherer Berliner Beamter, der ein Toxik der Empfehlung wurde, hatte in Bezugnahme Anzeige beim Gericht gebracht. Gregor ist wegen versuchter Erreichung verurtheilt.

* In Gospina (Montenegro) ätherte eine Neuerkrankt 250 Häuser und mehrere Moscheen ein. Mehrere Personen sind verunglückt.

* Das Aufsehen erregende Vorgehen der beiden Hamburger Photographen Wille und Breiter, welche in der Nacht vom 30. zum 31. Juli d. J., der Todessnacht des Fürsten v. Bismarck, in das Sterbezimmer in Friedrichstadt eingedrungen seien, sollen und Aufnahmen von der Leiche des Fürsten gemacht haben, wird heute vor der 6. Kriminalkammer des Hamburger Landgerichts zur gerichtlichen Entscheidung kommen. Es handelt sich in diesem Falle um die Klage der beiden Photographen mit Vorwürfe der bei ihnen beschäftigten Platten, und die Entstehung des Gerichts ist von großer Bedeutung auf die weitere Behandlung der Angelegenheit, die neben der Konstitution der Platten noch eine Anklage gegen Breiter und Wille wegen Hausfriedensbruchs erzeigt hat. Da nachdem das Gericht die Beisitznahme erachtet, ob die Bezeichnung derselben anerkannt, wird sich die Staatsanwaltschaft die Anklage auf Hausfriedensbruch, wie vor der Altonaer Strafkammer zur Verhandlung geladen, mit mehr oder weniger Erfolg erwartet lassen. Bekanntlich bestreiten beide Angeklagte, durch Einfügen oder ähnliche Manipulationen zu den vielfamtrittenen Aufnahmen gekommen zu sein. Sie stellen den Ganggang wie folgt dar: In der Nacht vom 30. zum 31. Juli sei ihnen bei ihrer Amnesie in Bredenfelde die Nachtkomme von Ableben des Fürsten gegen 1 Uhr zugegangen. Da sie schon früher in Friedrichstadt vielleicht Aufnahmen machen durften, — so hat z. B. der Angeklagte Max Breiter wiederholt den Fürsten selbst aufgenommen, — seien sie der Meinung gewesen, daß ihnen auch eine lebhafte Aufnahme des Todten gestattet werden würde. Sie seien deshalb zu Fuß, mit ihren Apparaten versehen, nach Friedrichstadt gegangen, deren Park sie gegen 4 Uhr Morgens betreten. Dabei seien sie von Niemand behindert worden; ein Förster, der im Park in der Nähe des Schlosses stand, habe sie ruhig gewünscht lassen, als sie einen Apparat vor das offene Fenster des Sterbezimmers hielten, um die Aufnahme zu machen. Das Sterbezimmer habe sich ein Förster und ein anderer Mann befunden, die die Todtenmasche hielten und ebenfalls ruhig die Aufnahme zuließen. Nach Beendigung derselben seien sie beide unbehindert davongegangen. In den Morgenstunden wurde bekanntlich denn auch der „Bismarck-Photograph“ Arthur Menzel zu einigen Aufnahmen eingeladen, die jedoch höchst in den Besitz der Familie Bismarck übergingen, welche von Menzel für ein von ihm zu verliehnendes Bismarck-Denkmal rezipiert wurden. So waren dennoch die Aufnahmen von Breiter und Wille die einzigen reelle Ausicht hatten, in den Bericht zu kommen. Die Belegungen seien dann mit ihren Aufnahmen sofort nach Berlin und vorne dort die Platten der Deutschen Verlags-Gesellschaft zum Kauf an, der auch unter dem Vorbehalt, daß Gustav Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, vereilt wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der Förster ist dann bekanntlich sofort vom Förster Herbert v. Bismarck die Einwilligung zur Bezeichnung der Platten abgibt, verließ wurde. Um die diesbezügliche Zeige an den Richtern verwahrt zu haben, habe die Elternhans hierzu, da es bei der Staatsanwaltschaft in Berlin den Autoren am Beischlagsnachweis der Platten zu helfen gedachte. Dies geschah denn auch und unter dem 5. August wurde durch Gerichtsvollzieher die Einziehung der Bilder ausgeprochen. Es erfolgte dann die bekannte Entlastung Arthur Menzels, nach welcher auch die künftige Ausübung der Aufnahmen nicht unbedeutlich gewesen sein soll. Außerdem hatte die Staatsanwaltschaft in Altona die künftige Behandlung der Sache in die Hand genommen und das Ergebnis ihrer Untersuchung stellt die Sache sehr wesentlich anders dar, als das von Seiten der beiden Photographen geschehen ist. Darnach sollen beide Angeklagte unter der Annahme, daß die Todtenmasche haltenden Försters Spuren gegen 2 Uhr Nachts in das Sterbezimmer eingetragen seien und dann ihre Aufnahmen unter Benutzung von Billigkeit gemacht haben. Der

Offene Stellen.

Wer deforit will, gleichmässig Cigarrenschaufenster? Dff. u. M. 2 m. Anpr. Postamt 8.

Stubenmädchen-Gesuch.

Sie sucht zum 1. Oktober ein fleißiges ordentliches Stubenmädchen, das gut plätzen und servieren kann. Zeugnisschriften sind einzufinden.

Frau Gertrud Mathe,
Rittergut Mittnitz
bei Löbeln.

Einen tüchtigen Barbiergesellen sucht R. Nowara, Weißwurst.

Tüchtiger junger Mann aus besitzer Familie, welcher sich als Verkäufer

u. Dekorateur in f. Wäsche-
geschäft anstellen will, soll ges.
Dff. u. M. L. 185 Exp. d. Bl.

Ein Mädchen

aus adelater Familie, welches auch gleichzeitig im Stube sum und das Hauswesen zu leiten im Stande ist, wird ver sofort bei hohem Lohn gesucht.

Hotel „Albertshof“, Löbau i. Sa.

Gesucht
ein herrschaftlicher

Diener,
der im Service und allen ihm zugehörenden Arbeiten bewandert ist. Militär bevorzugt. Gesucht eine

Köchin,

die der feinen Küche selbstständig vorstehen kann und etwas Haushalt übernimmt. Zu melden Leipzigerstr. 1, 1.

Ein junges Mädchen wird für ein auswärtiges Mühlendetail-Geschäft als

Verkäuferin
gesucht. Dff. etb. u. R. 408 Hansenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Für mein Bureau sucht ich ein tüchtiges

Architekt,

der zubehörig u. erfahren, sowie in Architektur gut vorgebildet ist. Die Stellung soll bei gutem Gehalt eine dauernde sein. Ges. Adressen unter H. G. 100 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Heizer,
der Haushalt mit übernimmt, sofort in dauernde Stellung gel. Brief. Meldungen mit Zeugnisschriften an

Dr. Bartels,
Sanatorium Streiff bei Niederseidlis.

2 ledige

Oberschweizer

zu 45 und 50 Jahren, sowie 10 Schweißer auf Freistellen bei 40 bis 50 M. Lohn u. viele Unter-schweizer, trotz häufiger Reisen zur Schweizerlei bei hohem Lohn und freier Reise sofort u. 1. Okt. gesucht durch Städtig in Großenburg i. S. Markt 296.

Daneben grösstes und billigstes Verleihungsgut lämmli. Schweizerarzt. Sende alles Gewünschte sofort per Post zu. D. Obige.

Siehe per sofort für mein Verlagspapier, Schreib- und Lederverarbeitungsgeschäft, Engros und Detail, einen

Lehrling u. Lehrmädchen. R. Röll, Dresden-N. Kaiser-Wilhelmplatz 8.

Siehe zum 1. Oktober für ein Rittergut bei Löbeln eine

tüchtige

Namfess,

berkelt in seiner und bürgerlicher Rüde. Zeugnisschriften und Gehaltsanprüche sind einzuf. an

Fran Wunderling,
Rittergut Neukirchen
bei Deutschenbora.

Jahrmarkt!

Freizige, intelligente und vertrauenswürdige Leute, welche während der Herbstsaison Konfektionswaren teilsieben wollen, indem sie schriftlich melden bei Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt 15, I., unter D. 450. Kein Risiko. Guter Ruf.

Tüchtige Eisendreher

gesucht. Oscar Krieger, Maschinenfabrik, Cottastraße 17.

Stütze

per 1. Sept. gesucht, welche alle Hauswör. übern. für H. gebildet. Gut. Gehalt u. Familiensiedlung. Zu melden Victoria Hotel, beim Vorste.

Ein zuverläss., verheirath.

Rutschher

der sofort bei freier Wohnung zu gerichtet.

Medinger Papierfabrik
bei Hermanns-Dresden.

Viehwärter

in gesuchten Jahren, thätig und guter Melker, wird in Stellung gesucht. Lohn nach Bedürfn. 12-30 M. Zeugnisschriften erb. unter M. W. 10 postl. Kleinwelsa.

1 Tapeziererergehilfe,
geübter Bolsterer, für dauernde Stellung gesucht.

Emil Hahle, Pirna.

Für 1. Oktober, sofort ein junges

gebildetes

Mädchen

zu Kindern gesucht. Offerten u. M. G. 144 postl. Blauen i. Watt.

Klavierspieler gesucht

für Sonnabend und Sonntag Klavierstraße 12 im West.

Dauernd angenommen

ein braves, arbeitsames, junges Mädchen von angem. Aussehen. Dasselbe muss in allen häuslichen Arbeiten bewandert u. thätig in einem leicht zu erreichenden besserem Geschäft beschäftigt u. im Rahmen bewandert sein. Stubenmädchen, arme Wasse bevorzugt. Verlangt wird Einwendung von Photogr. Zeugnisschriften u. i. w. Auftrag baldig. Röhres unter Tren und ehrlich 944 Ausflug a. d. Elbe.

Eine Frau zum Glaschüsselpülen wird gesucht. Blauenstr. 37, 1.

Ein Lehramädchen

zur gründl. Er. d. Damenkleid. angenommen. Dr. Lantzsch, Bonnstraße 2.

Comptoirist-Gesuch.

Geübter, toller, militärfreier junger Mann,

mit gelößiger, schöner Handlichkeit u. guter Schulbildung für leichtes Buchhaltungsarbeiten ver-

bald gesucht. Ausführliche Offerten unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche werden unter E. S. 370 im „Invalidendank“ Dresden.

Für ein grösstes Kolonialm.-

Geschäft wird ein toller, gewandter, tüchtiger

Verkäufer

für die Röcke u. Detail gesucht. Nur mit Ia. Zeugnissen

verschaffen wollen ihre Offerten

unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche u. Beifügung der Photogr. unter A. Z. an G. L. Danbe & Co., Dresden einsenden.

Kutscher-Gesuch.

Sum. 15. September wird ein

überflüssiger, unverheiratheter

Kutscher nach Kötzschenbroda in Villa gesucht. Selbiger hat nur 1 Werk, dat. aber in Haus u. Garten zu helfen. Vorzugt gewesene Militärs. Offerten erbeten unter E. S. 370 im „Invalidendank“ Dresden.

Junges Mädchen

als lernendes Ladenmädchen in Fleischerei gesucht. Dff. u. M. D. 155 in die Exp. d. Bl.

Siehe z. 3. Sept. e. militärf.

Fleischergesellen.

Für solchen sollte sich melden, d.

selbstständig arbeiten kann. M. Dff. u. T. 50328 Exp. d. Bl.

2. Verwalter gesucht.

Wegen Eintritts zum Militär

des jetzigen Beamten findet zum 1. Oktober ein zweiter Verwalter Stellung. Gehaltsansprüche und Zeugnisschriften, welche nicht zurückgehalten werden, erwirkt das Wirtschaftsamt Dom. Ober-Schönbrunn bei Görlitz.

Junges Mädchen

als lernendes Ladenmädchen in

Fleischerei gesucht. Dff. u. M. D. 155 in die Exp. d. Bl.

Siehe z. 3. Sept. e. militärf.

Binderin

sieht sofort Blumenhandlung

Striezelstraße 24.

Klempner

finden sofort lohnende Beschäftigung bei

Wachter & Schmidt, Meissen.

gründlich vertraute

Schweizerdegen gesucht. Rettbachstr. 11.

Gebildetes Fräulein

aus einer Familie, gewissenhaft u.

früchtig, wird als Empfangs-

Fräulein zu einem Jahrmarkt ge-

sucht. Nur Solche, die auf eine

dauernde Stellung reichten und mögliche Kenntnisse in Buchführung,

gute Verstandesh. u. Verlegen-

heit, sowie Selbstbeherrschung,

wollen selbstgerechte Offerten

unter G. T. 412 senden an den

„Invalidendank“ Dresden.

Commis.

Für mein Kolonialwaren-Ges-

chäft suche ich per 1. Oktober

einen soliden, fleißigen und ge-

wandten Verkäufer.

Birthschafterin.

Nur Solche, welche einer gut ein-

gerichteten Birthschaft selbstständig

vornehmen können, w. gebeten,

Zeugnisschriften möglich mit

Photographie unter S. S. 108

postl. Riesa einzufinden.

Willige Arbeiterinnen

können bei mir unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder später dauernde

Stellung. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo-

graphie unter J. E. 202 Exp. d. Bl.

Chocolade-Confituren.

mit guten Umschlägen aus

nur ersten Häufen, per 15. Sept.

ob. 1. Okt. gesucht. Dff. unter

E. R. 122 in d. Exp. d. Bl.

Willige Arbeiterinnen

können bei mir unter sehr günstigen Bedingungen, ganz unentgelt-

lich, das

Cigarettenmachen

lernen und sich dadurch einen lohnenden und dauernden Erwerb

schaffen. Georg A. Jasmatz, Blasewitzerstr. 17.

Küchenchef,

mit guten Umschlägen aus

nur ersten Häufen, per 15. Sept.

ob. 1. Okt. gesucht. Dff. unter

E. R. 122 in d. Exp. d. Bl.

Vertreter

für ein bestiegengeführtes, bewährtes

Weiß - Vager - Metall für

Dresden und Beauftragt gesucht.

Die Herren mit besten Referenzen, die bei Maschinenfabriken etc. gearbeitet haben, werden berücksichtigt. Ge. off. 1. Okt. erbeten unter G. 1. 394 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

gesucht.

Adressen und Angebote unter

D. M. 457 an Rudolf Mosse, Dresden.

Oek.-Scholar-Gesuch.

Wiederholung

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Hausgrundstück

In Heidenau, für Dr. Döppi pass., ist für 42,000 M. sofort zu verkaufen. Auszahlung nach Übereinkunft. Öfferten erbeten unter **G. V. 172** Exped. d. Bl.

Wer tauscht sein

Landhaus

mit Garten oder Land gegen ein vollvermietetes, schönes, in Stiegelrohbaus ausgebildetes.

Zinshaus

mit Garten (und Hinterland), in besserer Lage von Löbau? Gut haben 13,000 M. Interessenten erf. Näh. kostet d. m. Beafr.

v. Kalckreuth, Grünestrasse 32

Gasthofs-Verkauf.

Wegen Todestalls m. Mannes verkaufe ich sofort m. Gasthof z. gold. Schiff. Selbstiger enthält 12 gut eingerichtete Fremden-, neue Aschholz-Kegelbahn, schönste Veranda, gr. Hofraum, Gartens u. Stallungen für 80 Pferde. Erf. sind 10,000 M. Anzahl. Alles Nähere zu erfragen doellit bei Frau beim **Kürth, Grimma.**

Fleißgehender

Gasthof

in Görlitz, sehr gute Lage, schön gebaut, Inventar alles neu, hat viel Zukunft, ohne Konkurrenz, schöne Gaststuben, etwas Tafel. Umst. halb. billig bei 10,000 M. Anz. zu verkaufen. Näh. Kosten bei **R. Haupt, Görlitz, Teplitz, 19.**

Als Filiale einer größeren

Malzfabrik

ist die Mälzerei des Ritterg. Arnsdorf bei Böhmen sehr geeignet. Zuverläss. Malzmeister ist vorhanden. Adressen zu richten an den dortigen Braumeister Gärtn.

Bäckerei

zu verpachten sof. od. spät, ev. mit Grundstück zu verkaufen. Df. unter **A. A. in G. 2. Danke & Co., Bauen.** erbeten.

Wegen Todes des bish. Bes. in **W. das in Marktneukirchen an d. Chaussee nach Mengenbach geleg. Restaurationsgrundstück**

zum Reichshof mit ob. ohne Inventar sofort zu verkaufen. Daselbst hat manchmalige Wohn- u. Restaurations-Räumlichkeiten, ist versehen mit allerbendlich bestem Regelsaal, 170 qm ausverkettet, vielbeacht. Tanzsaal mit Orchesteranbau u. elektr. Beleuchtungs-Anlage, schattigem gr. Garten mit Gartens-Orchester, Sitzung. Der bish. Vermieter beträgt nachweislich ca. 1000 Hl. lebt sich aber von tücht. Wirth ehrlich teigern. Und zu einem wertvollen Baulande. Kauflebhaber wollen sich an **Otto Wild** in Marktneukirchen wenden.

VILLA

in **Oberlößnitz,**

Stadt Albertstraße, Sonnenseite,

10 Min. von der Bahn, mit 9

Zimmer, Küche, Bad, Wasserleitung, Balkon, Veranda u. schön.

Garten, ist preiswert zu verk.

u. sofort zu bezahlen. Näh. in

Oberlößnitz, Waldstraße 30, beim

Besitzer **J. Simang.**

Hausgrundstück

mit Kol.-Bauwandig, auch für jed. and. Geschäft pass., in neuem Probst-Stadt preisw. aus Brionband zu verkaufen. Preis 13,000 M.

Am. 4500 M. Df. u. **K. C. 45**

Exped. d. Bl. gr. Klostergr. 5 erbeten.

Gasthaus.

Wirthschaftshalter bin ich gezwungen meinen Rathskeller sofort zu verkaufen. Bierumfang 500 Hl. Preis 58,000 M.

Näh. erbetet: Gustav Adolf

Schnitzl Riehl, Scheffelstr.

Pr. 16, 1.

Meiterwegen verkaufe ich mein zwischen Dresden und Bautzen gelegenes

Rittergut

zum Preis von 276,000

Marl. Dasselbe hat ca. 225

Acker Felder, Wald

und Wiesen (vorzüglichen

Boden und außerordentlich

Waldbestände). Gebäude sind

massiv, herrschaftliches

Wohnhaus mit Parkhäusl.

Garten. Schrein, Jagd

und Rehe, Haken, Hasen, Kaninchen.

Auch voll für Kohlengewinnung

ein bedeutendes Lager

vorhanden sein. Anzahlung

nach Übereinkunft. Näh. Kosten

durch meine Beauftragten

E. G. H. Rengert,

Dresden, Reichsstr. 14.

Grundstück

mit flottgash. über 30 J. besteh.

kolonialwaren- u. Spirituosen-Geschäft

in lebhafter Garnisonstadt Sachsen, gute

Lage, in veränderungshaber mit

36,000 M. sofort zu verkaufen.

Gründler sind baar 10—15,000 M.

Df. u. **G. S. 169** Exped. d. Bl.

Weinböhla.

Brachtvoll gelegenes

Feld- u. Weinbergs-

Grundstück,

ca. 6800 m² enthaltend

a. qu. 1 Mark.

verkäuflich. Anzahl. 2500 Mlt.

Näh. erth. **Otto Liebmann,**

Weinböhla, Albertstr. 85 H. n

Villa,

schöne Straße am Königl. Gr.

Garten, gereget, voll vermietet,

zu verkaufen. Df. u. **G. N.**

164 Exped. d. Bl.

Gasthofs-Verkauf.

in einem größeren

Stadt Sachsen ist das direkt

flottgash. Hotel mit 2 Obst.

2 Gesellschafts- und 12 Fremden-

zimmern, Gesellschafts-Saal und

Stallung für 30 Pferde, davon

Beleuchtungswinkel wegen für 97,000 M.

zu verkaufen. Näh. Kostenfrei durch

Friedrich Riebe,

Moszinschnstr. 1, Ecke Pragerstr.

Siehe ein kleineres

Grundstück

in Dresden oder Vorort bei

4—6000 Mlt. sofort zu kaufen.

Nur ausführliche Angebote von

Selbstveräußerern unter **H. S. 192**

Exped. d. Bl. erbeten.

Bei verpachten ist das

Marienbad in Dessau

zum 1. Oktober od. später. Gute

Brotelle für verheirathete

Bademaster oder Schlosser.

Röhren v. **H. Sommerlatte,**

Dessau, Niederdorfstr. 15.

Größeres

Fabrik-

Grundstück

mit Wohnhaus

in einem nahen Arbeitvorort von

Chemnitz, 10 Min. von Bahnstation

gelegen, zu jedem Betrieb

geeignet, mit Dampfkesselanlage,

Dampfheizung und Dampfbelüftung

versehen, in sofort bei einer An-

zahlung f. d. bill. Preis von

20—25,000 M. weiter mehr. Ich

wolle sofort um Df. mit genauer

Beschreibung von Besigern.

Franz Meyer, Jena.

Zinshaus

in Löbau verkaufe Umst. h. für

76,000 M. bei 8—10,000 M. Anz.

paß. für Gewerbetreibende und

Hochwertsbesitzer. Näh. Kosten

durch **Otto Bieger,** Dresden, große

Blauenstraße 32.

Hotel-

Verkauf.

zu kaufen gesucht ohne Anzahl.

an fertiger Stube. Öfferten unter **A. R. post-**

lagenreiche Klost.

Gärtner.

zu verkaufen gesucht ohne Anzahl.

an fertiger Stube. Öfferten unter **A. R. post-**

lagenreiche Klost.

Gärtner.

zu kaufen gesucht ohne Anzahl.

an fertiger Stube. Öfferten unter **A. R. post-**

lagenreiche Klost.

Gärtner.

zu kaufen gesucht ohne Anzahl.

an fertiger Stube. Öfferten unter **A. R. post-**

lagenreiche Klost.

Gärtner.

zu kaufen gesucht ohne Anzahl.

an fertiger Stube. Öfferten unter **A. R. post-**

lagenreiche Klost.

Gärtner.

zu kaufen gesucht ohne Anzahl.

an fertiger Stube. Öfferten unter **A. R. post-**

lagenreiche Klost.

Gärtner.

zu kaufen gesucht ohne Anzahl.

an fertiger Stube. Öfferten unter **A. R. post-**

lagenreiche Klost.

Gärtner.

zu kaufen gesucht ohne Anzahl.

an fertiger Stube. Öfferten unter **A. R. post-**

lagenreiche

Grundstucks-An- und Verkäufe.

Landgut-Verkauf.

Ein schönes Landgut in nächster Nähe von Dresden, mit guten Gebäuden, Feldern und Wiesen, in bester Lage, seiner Wirtschaft, handelt mit guter Kundenschaft, soll wegen vorgerücktem Alter des Besitzers, auszugs- und herbergfrei, bei nur geringer Anzahlung billig verkaufen werden. Nur Selbstläufer wollen Differenzen bis 15. September unter A. A. 50 vorliegenden Weisig bei Weisser Giebel einfinden. Agenten verboten.

Erf-Binshaus,

in welchem sich eine gute Bäckerei befindet, bei 8-10.000 M. Ans. v. d. Otto Rieger, gr. Blaueschild, 32, verhältnis.

Für pensionierte Offiziere und Beamte.

In einer am Park gelegenen 1. Residenz, waldbach, wunderschöne Umgebung, ist per sofort ob. später eine herrliche Villa, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, 4 Kammern u. elekt. Licht, Wasserkleitung, schönem Garten, billig zu vermieten. Off. unter C. 8934 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Seifen- und Toilette-Artikel-Handlg.

In konkurrierend. Lage Dresdens ist nur wegen Toxessalls für 2000 M. zu verkaufen. Nach unten durch Hilbert, Schößergasse 12, pt. Dresden.

Specialgeschäft,

12 J. in Schön. Stadt Sachsenflost vertretenen u. vorzügl. für Damen

passend, ist v. f. ungefähr 6000 Mark zu verkaufen. Besonders Kochfertigkeit nicht erforderlich. Gefäll. Off. unter H. R. 101 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine gut rentierende Land-Baumwollfabri.

Materialhandl. m. Biedr. u. Wag., ist weg. Antaus bill. zu verkaufen. Miethe bill. Näh. Hofgartenstraße 10, p. nächst d. Blumenstr.

Verkauf

Ein seit langen Jahr betreib. flottgehendes Produktions- u. Grünwaren-Geschäft in Löbau, gute Lage, ist sofort zu verkaufen durch Theodor Eisold, Tharandterstraße 15, 1.

Reeller

Geschäfts-Verkauf. Ein gutgeh. Schnitt-, Weiß-, Wolln. - Herren- u. Knab.-Garderobe-Geschäft ist umst. halb, in zentraler Vorstadt Dresdens bei einer Ans. v. 6000 bis 10.000 M. zu verkaufen. Kaufleute nicht nötig. W. off. u. H. D. 178 Exp. d. Bl.

Rohlen-, Dünges- und Kulturmittel-Geschäft

Sofort Umstände h. zu verkaufen. Ans. nach Uebereint. v. v. Tausch nicht ausgeglichen. Off. L. A. 106 "Invalidendank" Dresden. Unternehmens halber ist ein gutgehendes

Defekt- u. Fisch-Geschäft

in lebh. Betriebslage zu verkaufen. Off. von Selbstläufern unter H. A. 175 erbeten in d. Exp. d. Bl.

Restaurant-Verkauf.

Sofort nettes Restaurant besondere Betriebsmittel halber für 4500 M. zu verkaufen. Schöne Wohnung, bill. Miethe. Näh. Konfektion. Agt. zwecklos. Näh. Löbauerstraße 3. Restaurant.

Gutes Geschäft,

sich. Erfolgs, an verhinderten Kaufmann gegen Inventarwerth wegen Krankheit zu verkaufen Löbauerstraße 46, pt. L.

Filiale

wird von gebild. älter. Kaufleuten zu übernehmen gerucht. Kaufmann kann gestellt werden. Off. mit nah. Angaben unter H. B. 176 Exp. d. Bl. erbeten.

Butter-Geschäft

in beliebtester Straße Dresden-Alte, m. fl. Wein-Niederlage (geht ev. zu vergroßen), ist verhinderungshalber sofort zu verkaufen. Off. u. B. 100 v. d. Bl. erbeten.

Guig. Chocoladengeschäft

sofort zum Selbstostenpreise zu verkaufen. Adr. erb. u. G. C. 154 Exp. d. Bl.

Restauratior

mit Grundstück in Dresden bei 15-20.000 M. Ans. sofort zu kaufen gerucht. Ausführ. Off. nur von Befehlern an. G. Menzel, Stephanstraße 66.

Cigarren-Geschäft

wird zu kaufen gesucht. Off. mit Ang. des Preises, Miethe, Umbau z. erb. u. L. D. 108.

"Invalidendank" Dresden.

Wegen Verheirathung beabsichtige meine gute geführte

nur geg. Ausübung des modernen Eleganz, ca. 400 M. nach Über-erachtung zu verkaufen. Off. erbeten unter D. L. 5175 an Rudolf Mosse, Dresden.

Achtung! Übermacher!

Für einen tüchtigen Übermacher wird sicher Ersatz nachgewiesen. Off. u. F. 8945 Exp. d. Bl. erbeten.

Milch en gros.

Ber. m. 1. Jahr, berieb. Milchhandel m. Biedr. u. Wagen, hoch-Wahnungsweig, jährlich Umsatz 40.000 M. f. d. seiten Preis von 5000 M. war weg. Neben ein. Grundst. Kaufleute nicht erf. Neleit. woll. Off. mögl. bald u. D. 815 an G. L. Daube & Co., Schloßstr. 28, Dresden, einfinden.

Bäckerei!

In einem lebhaften Dorf in nächster Nähe einer sehr verkehrten Stadt ist bei wenig Anzahlung eine

gute Bäckerei

günstig zu kaufen. Gefäß. Off. unter L. S. 8973 Exp. d. Bl.

Ein gutgehendes

Fleisch- u. Wurst-

warengeschäft

im verschwiegner Strore der Neustadt ist ganz beiound. Umst. h. sofort oder z. 1. Oktober billig zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für Anfänger. Off. niederg. i. d. H. Exp. d. Bl. gr. Klosterg. 5, unter J. C. 95.

Café,

gut bürgerliches und flottgehend, wegen schwerer Krankheit sofort zu verkaufen. Offerten erbeten in die Expedition dieses Blattes unter H. V. 195.

Gutgehende

Bau- und Möbel-

Tischlerei

sehr billig zu verkaufen. Off. u. C. D. 21 lag. Postamt 12.

Wegen plötzlicher Veran-

Produkten-Geschäft

mit starkem Haushaltsgeschäft zu jedem Preis zu verkaufen. Birus, Schwed. nähern 4, 1. r.

Mittleres Restaurant

Junge, thätige Schelte suchen die Übernahme einer Stütze e. flottgehenden Geschäfts. Gefäß. Offerten unter G. B. 397 erb. "Invalidendank" Dresden.

Unternehmens halber ist ein gutgehendes

Defekt- u. Fisch-Geschäft

in lebh. Betriebslage zu verkaufen. Off. von Selbstläufern unter H. A. 175 erbeten in d. Exp. d. Bl.

Alle, in guter Lage befindlich

Bäckerei

am 1. Oktober zu beziehen. Off. u. G. B. 153 Exp. d. Bl.

Milch- und Butter-

Geschäft

mit mögl. gr. Wohnung wird zu kaufen gerucht. Guter Umsatz, Buchhandels-Gesch. Schlaggerichtigkeit f. Groß- u. Kleinleib, rentierende Ausgangsteuer, wenige Miethe. Off. von Selbstläufern unter G. P. 157 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gutes Geschäft,

sich. Erfolgs, an verhinderten Kaufmann gegen Inventarwerth wegen Krankheit zu verkaufen Löbauerstraße 46, pt. L.

Filiale

wird von gebild. älter. Kaufleuten zu übernehmen gerucht. Kaufmann kann gestellt werden. Off. mit nah. Angaben unter H. B. 176 Exp. d. Bl. erbeten.

Eine flottgehende Pacht-Bäckerei

in dichtbebölktem Stadthell ist wegen Grundstücksüber. sof. od. 1. Ott. billig zu verkaufen. Bth. Off. u. H. N. 187 Exp. d. Bl.

Bu verkaufen Kolonial-, und Landesprod.-Geschäft

mit schön. Hausgrundst. in großer Dose b. Dresden. 3. Übernahme sind 6-10.000 M. erforderl. Off. unter H. R. 181 Exp. d. Bl.

Bekäufe mein seit 20 Jahren beobachtend

Kolonialwaren-, Delikatessen- u. Fleischwarengeschäft

mit voller Schankconcession bei 8000 M. Anzahlung. H. unter der Chiße A. 415 durch Hoasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Wegen Verheirathung beabsichtige meine gute geführte

neue Ausübung des modernen Eleganz, ca. 400 M. nach Über-erachtung zu verkaufen. Ausführ. Off. erbeten unter O. 8875 Exp. d. Bl. erbeten.

Restauratior

mit Grundstück in Dresden bei 15-20.000 M. Ans. sofort zu kaufen gerucht. Ausführ. Off. nur von Befehlern an. G. Menzel, Stephanstraße 66.

Cigarren-Geschäft

wird zu kaufen gesucht. Off. mit Ang. des Preises, Miethe, Umbau z. erb. u. L. D. 108.

"Invalidendank" Dresden.

Wegen Verheirathung beabsichtige meine gute geführte

neue Ausübung des modernen Eleganz, ca. 400 M. nach Über-erachtung zu verkaufen. Ausführ. Off. erbeten unter O. 8875 Exp. d. Bl. erbeten.

Möbel-Magazin,

mit Viehle, ist vielen Jahren bestehend, mit nachweislich großem Umtauf, ist wegen

Zurückziehung z. Selbst-

ostenpreis zu verkaufen. Zur Übernahme sind 30.000 M. erforderlich.

Klein & Co., Schloßstr. 8, I.

Wohl- u. Butter-

Geschäft

mit den Artikeln, auch für einzelne Dame pass., groß. Umtauf, für 1400 Mark zu verkaufen. Gefäll. Off. erbeten unter G. J. 403 "Invalidendank" Dresden.

Wegen plötzlicher Todestagsfalls

ist eine gute gebende, mit neuen Maschinen eingerichtete

Buchbinderei

unter günst. Bedingungen sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Grundstück mit übernommen werden. Bücherei durch Frau vermittelte. Pässler, Wurzen, Schloßstraße 6.

Nisch- und Butter-

Geschäft, tägl. Umt. 1-200 M., sofort zu ver. pt. 3500 M. Bingerstraße 9, 3.

Ein gutgehendes

Fleisch- u. Wurst-

warengeschäft

im verschwiegner Strore der Neustadt ist ganz beiound. Umst. h. sofort oder z. 1. Oktober billig zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für Anfänger. Off. niederg. i. d. H. Exp. d. Bl. gr. Klosterg. 5, unter J. C. 95.

Café,

gut bürgerliches und flottgehend, wegen schwerer Krankheit sofort zu verkaufen. Offerten erbeten in die Expedition dieses Blattes unter H. V. 195.

Gutgehende

Bau- und Möbel-

Tischlerei

sehr billig zu verkaufen. Off. u. C. D. 21 lag. Postamt 12.

Wegen plötzlicher Veran-

Produkten-Geschäft

mit starkem Haushaltsgeschäft zu jedem Preis zu verkaufen. Birus, Schwed. nähern 4, 1. r.

Mittleres Restaurant

noch. gutgeb. v. zahlungsf. tück. Weth 1. Jan. zu übern. gerucht. Preis. M. 1400. Anzüglich tgl. außer 3-6 Uhr.

Kauf!

Eugros., Fabrikations- od. Agenturgeschäft wird gegen Stoffe zu kaufen gerucht. Rentabilität muss bisherlich nachgewiesen werden können. Distrik. wird zugesagt. Agenten verb. Off. u. G. W. 173 Exp. d. Bl.

Alle, in guter Lage befindlich

Bäckerei

am 1. Oktober zu beziehen. Off. u. G. B. 153 Exp. d. Bl.

Milch- und Butter-

Geschäft

mit mögl. gr. Wohnung wird zu kaufen gerucht. Guter Umsatz, Buchhandels-Gesch. Schlaggerichtigkeit f. Groß- u. Kleinleib, rentierende Ausgangsteuer, wenige Miethe. Off. von Selbstläufern unter V. J. 217 in d. "Invalidendank" Dresden.

Gutes Geschäft,

sich. Erfolgs, an verhinderten Kaufmann gegen Inventarwerth wegen Krankheit zu verkaufen Löbauerstraße 46, pt. L.

Filiale

wird von gebild. älter. Kaufleuten zu übernehmen gerucht. Kaufmann kann gestellt werden. Off. mit nah. Angaben unter H. B. 176 Exp. d. Bl. erbeten.

Johann Georgen-Allee 10, IV. Etg.

ist in Folge Verfehlung eine Wohnung 15. September zu vermieten, enth. 3 belab. Zimmer, Küche, Kinderkammer, Boden und Keller. Nä

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch gestalte ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage das bisher unter dem Namen
Reichsstrasse 32, Ecke Reichenbachstrasse, bestandene Café Royal

Reichs-Café

verbunden mit
Conditorei, Bäckerei und Restaurant

eröffnet habe. Indem ich für das mit während meines 18jährigen Geschäftsbestandes im Grundstücke Schnorrstraße 8 in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen dankt, bitte ich, mit derselben auch auf mein neues Unternehmen gütig übertragen zu wollen. Die von mir erworbenen Erbtrachten und Kenntnisse legen mich in den Stand, allen Anforderungen des mich beschäftigenden Publikums zu entsprechen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch Lieferung vorzüglichster und preiswerther Waaren, sowie Verabreichung nur besserer Speisen und Getränke mit Rücksicht zu erwerben und zu erhalten.

Mit Hochachtung

Anton Gollmar.

Köller's Institut

für

Tanz und feinen gesellschaftl. Umgang

beginnt mit Anfang Oktober seine lärmlichen Tische.

Anmeldungen: Circusstrasse Nr. 9, 1. Etage.

Rob. Köller, Königl. Bassettmeister a. D.,
und Frau Anna Köller.

Tendering's weltberühmte holl. Cigarren

sollten bei keinem Raucher fehlen. Nachstehende Marken sind aus den feinsten Tabaken gefertigt, haben milde Qualität und hochseinen Geschmack. Garantie: Zurücknahme.

500 St.
free.

La Partura, 100 Stk. 5 Mk.

500 St.
free.

Maatschappy 100 St. 3 Mk. 90 Pf. Fiesta 100 St. 4 Mk. 50 Pf. La Rosita 100 St. 5 Mk. 40 Pf.
La Palma 100 " 4 " — Hermes 100 " 4 " 50 " Ceres 100 " 6 " 20 "

Tausende Beliebungen.
Tendering's Rauchtabak 9 Pf. à 6 Mk. 30 Pf. 9 Pf. à 9 Mk. 9 Pf. à 10 Mk. 80 Pf.
ist unübertrffen. Auf Wunsch in einem Postbeutel.
Allein echt von Tendering's holl. Cigarren- u. Tabak-Fabrik, Orsay a. d. holl. Grenze. D. Größte Fabrik mit dichtem Verbandt. Geg. 1882.

Dresdner Acetylen-Industrie

Henry Schneider & Co.,

Dresden, Dürerstrasse 98,

empfehlen ihre mit den neuesten Verbesserungen versehenen,

**absolut gefahrlos und sicher funktionirenden
Acetylen-Gas-Apparate für Beleuchtung,
Heizung und Betrieb**

!Prima Calcium-Carbid!

! per 100 kg incl. Trommel Mark 45,00!

Bei Rückgabe der Trommel wird Mark 1,- zurückvergütet.

Alle Beleuchtungsgegenstände für Acetylen-Gas. Russfreie Brenner.
Prospekte gratis und franko.

**Die Koffer- und Taschen-Fabrik
von Albert Schlotter**

befindet sich von heute an nicht mehr Altmarkt 10, sondern
Drehgasse 5, pt.

Zwei große Brustbilder

mit breitem Goldrahmen unteres
Königs Albert u. hoher Gemahlin,
für seine, große Restaurations-
Festlichkeiten vorsehend, antiquarisch
zu kaufen gelingt. Großhand-
lung. Off. u. S. 6814
an Hassenstein & Vogler,
A.-G., Chemnitz.

Franz L. Watzel,
Damenkleiderin,
fertigt elegante, tadellos liegende
Damenkleider von 8 Mark an.
(Kleiderungen schnell und billig.)
Dürerstrasse 19, 4. Etage.

Obstausichten in der Schweiz.

In der Schweiz steht eine gute Obstsorte, namentlich an Appenzel, in Aussicht. Von schädlichen Insekten haben dieses Jahr die Kernobstbäume nicht zu leiden gehabt und sind deshalb die Früchte schön und gut entwidelt. Man erwartet eine gute Qualität. Unter der Leitung der schweizerischen Centralstelle für Obstverarbeitung in Waedenswil haben sich die Obsthändler zu Genossenschaften vereinigt, wodurch es möglich wird, waggonweise Versendungen zu machen. — Auskunft über Obstbezugsquellen erhält den Obstbauern gratis die Centralstelle.

Eine gute
Drehmangel
ist wegen Mangels an Blättern
billig zu verkaufen Drehgasse 3, 1.
Never! 1 Herren- u. 1 Damen-
Körper, fast neu, billig zu
verkaufen Drehgasse 6, 4. Etg.

Söpfe, Dreher
ohne Schnüren enorm billig!
S. R. Freiburg, Postf. 1.

Sohbas in allen Belegen, Bett-
Arbeit, bill. zu verl. Dürerstrasse 19, 2. N. Franke.

Milch.

Ein Rittergut in der Nähe
Dresdens sucht für Neujahr 98
einen jahrlingsfähigen Milchab-
nehmer. Geil. Offeren unter
O. 8918 in die Exp. d. Bl. erf.



Ein großer Transport
aus Belgien eintreffender bester
**Ardennen
Fohlen**

steht vom Montag, den 5. ds.
Mts. ab bei mir zum Verkauf.
H. Strehle,
Oschatz.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk:
**Dr. Retan's
Selbstbewahrung**

St. Auf M. 27 Abteil. Preise
3 Mark. Loses je jeder, der an
jedem Folgen solcher Lustar-
tikel. Tausende verschiedene
domestische und Wiederher-
stellung. Zu bestelln durch
Verlage: Leipzig-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 21,
in Dresden vorzüglich durch
C. E. Dietz's Buchhandlung,
Wilsdrufferstrasse No. 18.

Motoren-Fabrik
von
Buschbaum

in Darmstadt.
Alte
verbesserter Luft-
motor von 1½-3
Pferd. Betrieb bei
belieb. Brennstoff un-
gleich billig. Absolut
gefährd. geräuscht und
geruchlos.

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse.

Alte

Briefmarken-Sammlungen
werden zu laufen gelacht. Off.
mit Ang. über Größe u. Inhalt
u. J. 8908 Exp. d. Bl. erf.

Die Domäne Schindau
d. B. hat ca. 50-60 Centner

Speisekaraffen

abzugeben. Gefl. Lff. bis 15

September a. c. erbeten.

Illustr. Postkarten

jeden Genes., für Händler und
Postorte in bedeutender Aus-
wahl billigst. **Kunst-Verlag,**
Sachsen-Allee 4.

Kinderwagen-Höfen

Königstraße 56,

Zwingerstraße 8, [

Striezelstraße 21.

für Brautleute!

Möbel.

Größte Auswahl aller Tischler-
und Polstermöbel, echt und
imit. Küchenmöbel u. Spiegel,

große Auswahl billigst.

Auftrag auch ohne Kauf ge-
gengetragen.

Altmarkt Nr. 8, II.

E. Baum.

Kravatten,
Handschuhe,
Herren-Wäsche

u. c. empfehlen

Schulz & Friedrich,

Ecke Villnitzer-
und Albrechtstraße.

Ein schönes, schwarzes

Pianino

für 200 M. zu verkaufen.

Wettinerstr. 29, 2.

1 sehr gutes, flottes

Pferd,

grau, braun, Wallach, billig für
250 M. zu verl. Dresden-Kreuz,
Großenhainerstr. 98, 1. Wirkungs-

Die Wiss. der Königl. Hofapotheke
gleich hierdurch bekannt, daß deren bekannte Spezialitäten, als:

Nervensalbe, Nervenspiritus, Restitutions-
fluid, Gichtfluid, Rossmarkopomade, Pap-
pel-Pomade, scharfe Salbe und Einreib-
ung u. A. m.

von jetzt ab auch in der
Königl. Hofapotheke zu Dresden

zu Originalpreisen erhältlich sind.

Nach auswärtis prompter Verlandt.

Perl-Kaffee,
geröstet, reell ohne Zugabe,
a Pfund 100 Pfennige, bei 5 Pfund 97 Pfennige.

P. Trage, Zinzendorfstrasse 55,
Ecke Pirnaischestrasse.

Dank des Volta-Kreuz.
Danke Gott und Ihnen, daß Sie
uns Welle der leidenden Menschheit
ein Mittel liefern, welches nicht von
Kranken, Schmerzen, Schlaflosigkeit
und anderen Leidern befreit, sondern auch
eine frische Leidet. Daß ich über
10 Jahre die Brüder: es war mir sehr
vieler Kinder über meine Augen
wieder hergestellt, so wie ich sie
habe. Eine Blinde im Rautenkron (Böhl)
zurzeit darf ich Ihnen eine alte
Frau von 60 Jahren, welche Jahre
lang an Alzheim, Schlagflugel und
Hirnsepten war, ich vollständig
heilte. Frau P. Schäfer, Eltern (Auer),
in Wirkung. Diese Volta-Kreuz ist
sehr kostengünstig und sehr
effektiv.

Verjüngung und Verlängerung des Lebens
werden erreicht durch Tragen des berühmten ältere - magnetischen Volta-
Kreuzes über der Brust-Arme.
Allen schwachen Menschen kann man nicht genug versichern, immer das
„Volta-Kreuz“ oder die „Volta-Uhr“ zu tragen; für darüber die Menschen, er-
neuern sie die Blut und sind in der ganzen Welt weitbekannt, ein ungemein
wertiges Mittel, so sehr gegen fatale Krankheiten, wie Schlagflugel und Hirnsepten,
Hirnblut, Krebs, Schleim, Wassersucht, Zahnschmerzen, Brüder, Kindern, Hinterkopfkrankheit,
Aug- und Schwindelkrankheit u. w.
Preis pr. Stück ob d. Uhr, bestehend aus 1 elektrischen Element war Mr. 1,20.
Neu! Doppel-Volta-Kreuz oder Doppel-Volta-Uhr,
bestehend aus 2 elektrischen Elementen, sehr breit, sehr Wirkung.
Preis pr. Stück Mr. 3.—
Gegen Einschneidung des Beuges und 20 Pf. für Vorles (noch Wirkung).
Best. Nachnahme 20 Pf. mehr.
Wichtig! Es gibt viele werbliche Nachahmungen; man beachte nur bei
der geschicklich eingetragenen Firma:
B. W. Felth, Berlin NO. 18, Kaiserstr. 35.

Bei haben in Dresden-N. in der **Salomonis-Apo-**
theke, Neumarkt 8 und Landhausstrasse, in Dresden-N.
bei **Schmidt & Gross**, Drogen-Handlung, Hauptstrasse,
Übergraben 1.

Verkauf
von Werkstätten- u. Oberbau-
Altmaterialien.

Die in den Staatsseebahn-Werkstätten abgängig ge-
wordenen Materialien, außerdem die auf 32 löslichen und 3 öst-
erreichischen Eisenbahnstationen lagenden 1170 Tonnen **alte**
Eisen, **Stahlkopf-** und **Stahlstangen**, sowie das Kleineine
verschiedener Profile und 1246 Tonnen **Altmaterial** in 6 Ve-
rtikalschichten, ferner 10 Tonnen altes und gebrauchtes Weichen-
material und Unterlagsplatten im Oberbau-Magazin in Chemnitz
sollen frei Lagerort an den Meistbietenden verkauft werden.

1. Die Gebote auf Werkstättenmaterialien sind unter der
Aufschrift: „Angebot auf Werkstätten-Altmaterial“ bei der
Magazin- Hauptverwaltung in Chemnitz, die Gebote auf
Altschienen und Altmaterialien auf Stationen, und den Be-
zirksoberverlagen, ferner 10 Tonnen altes und gebrauchtes Weichen-
material und Unterlagsplatten im Oberbau-Magazin in Chemnitz
sollen frei Lagerort an den Meistbietenden verkauft werden.

2. Die verlustvollste arbeitete Materialverzeichnisse
nicht zugehörigen Verkaufsbedingungen sind rätselhaft des Werk-
stätten-Altmaterials von der Magazin-Hauptverwaltung in Chem-
nitz, rätselhaft des Oberbau-Altmaterials von der Hauptstelle in
Dresden, Wittenstraße 4, Weltkügel, für den Preis von 1 Mark
ohne Verkaufsbedingungen (Nr. 40) 50 Pf. für das Exemplar zu
entnehmen und von den Bietern für ihre Gebote zu benutzen.
Verwendungskosten hat der Bieter zu tragen.

3. Die Gebote auf die Werkstätten-Altmaterialien sind
bis 20. September 1898

und diejenigen für die Oberbau-Altmaterialien

bis 19. Oktober 1898, Nachm. 3 Uhr,
eingreichen.

Die Eröffnung der Gebote auf Werkstätten-Altmaterial erfolgt
in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter
den 21. September 1898, Nachm. 3 Uhr,
im Sitzungszimmer des Reichseisenbahnhofes in Chemnitz, derjenigen
auf Oberbau-Altmaterial

den 20. Oktober 1898, Borm. 10 Uhr,
in unserem Ingenieur-Hauptbüro.

Dresden, am 27. August 1898.

Rgl. Generaldirektion der Sächs. Staatsseebahnen.
v. d. Planitz.

Schweizer-Obst.
Vorzügliche Qualität und billig.
Unentgeltliche Auskunft über direkte Belegschaften von
Wirtschafts- u. Tiefelobst erhält die staatliche schweizerische
Zentralstelle für Obstverarbeitung
in Waedenswil b. Zürich.

I. Molkerei-Butter
zu den billigsten. Tapetenbriefen,
Margarine, kleinste Marken, ließ-
lich billig wie jede Konkurrenz.

J. Petrasch,
Butter- u. Margar.-Spez.-Gelech.,
Augustusstraße 4,
Nähe des Neumarktes.

Pianino, vorzügl. erhalten, für 220 M.
zu verl. Syhre, Wörthstr. 18, I.

Bechstein-<

Carl Rönisch,

Königl. Sächsische,
Königl. Schwedische Hof-Piano-Fabrik,

Detail-Verkaufs-Magazin: Prager Strasse 15, I. Etage,

empfiehlt sein grosses Lager von

Flügel und Pianinos

in den verschiedensten Ausstattungen.

Grosse Auswahl von Mieth-Instrumenten.
Werkstatt für Reparaturen.

**Mason & Hamlin's
Harmoniums!**

JUBILÄUMS-AUSSTELLUNG

Eröffnung 7. Mai Wien 1898. Schluss 9. Oktbr.
Gewerbe-, Land- u. Forst. Ausstellung. Spezial-Ausstellungen:
Wohlfahrt, Urania, Jugendhalle, Bäckerei, Sport u. Sport-Industrie, Luftschiffahrt-Abtheilung.

Ausstellungsscheine à 50 Kr.
Haupttreffer 100,000 Kronen Wert.

Offizielles Verkehr- u. Auskunfts-Bureau
Internationale Reise-
n. Verpflegungsgeellschaft Courir
Berlin SW., Unter den Linden 56.

— Eintritt 40 kr. —
Mittwoch, Sonn- u. Feiertage 30 kr.

An meine Kunden!

Das „Magazin zum Pfau“ ersucht seine liegenden und auswärtigen Kunden, etwaige Reparaturen von Damenpelzmänteln, Herrenpelzen, Muffträgerungen oder sonstigen Umarbeitungen, ebenso wie Anfertigung ganz neuer Herrenpelze und Damenpelzmäntel recht bald bestellen zu wollen, damit die oft viel Zeit beanspruchenden Arbeiten rechtzeitig geliefert werden können. Auch kann bei den langen Tagen Alles sehr sorgfältig hergestellt werden. Reparaturen im Besonderen stellen sich viel billiger jetzt, als bei Lichterheit im Winter.

Hochachtungsvoll

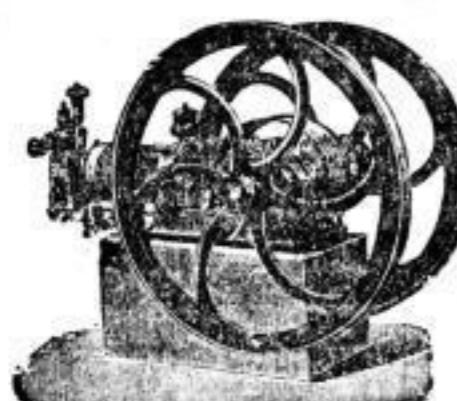
Zum Pfau, Robert Gaideczka

Kürschnerei,

Frauenstrasse Nr. 2.

Moritz Hille's neueste Original-Motoren

mit goldenen Medaillen prämiert.



Grossartige Verbesserungen und Neuerungen an
Gas-, Benzin-, Petroleum-, Solaröl-, Spiritus- und Acetylengas-Motoren.
Dieselben zeichnen sich aus durch geringsten Brennstoffverbrauch und vollkommenste Ausführung.

Moritz Hille, Motorenfabrik,
Dresden-Löbtau.

Teleg. Adr.: Motorenhille, Dresden. — Zensur. Amt I Nr. 1528.

Preislisten und Anschläge gratis.

glatt, gemustert, weiss und farbig,
vorzüglich für Kleider, Blouson, Leibwäsche und
Sportzwecke,
Mtr. von 90 Pf. an.
Crefelder Sammet- u. Seiden-Haus,
Seifert & Co.
Prager Strasse 28, I. Etage.

Wasch-Seide,

**Luftgas- und
Acetylengas-Apparate**
(D. R.-O. M. u. Patent)
erzeugen fehltäglich bestes und billigstes
Gas zur Beleuchtung von Fabriken, Taxis,
Fahrten u. s. w. auch passend für Motore.
Raferenzen stehen zu Diensten.
Billige Preise: 15 Pfennigen von 150 M.

Vertreter gesucht.

Gas-Apparat-Fabrik

F. W. Birkicht, Dresden.
64 Steubenstrasse 64
zunächst der Photenhauerstrasse.

Kronleuchter
Gas u. elektrischem Licht.
Gas-Rohr, Plätt- u. Sch-Apparate zu Fabrikpreisen. Gas-Anlagen,
elektrische Anlagen, Wasserleitungen, Centralheizungs- u. Lüftungs-Anlagen führt aus.

Hermann Liebold,
Dresden, grosse Kriegsgasse 5.

Hotel u. Pension „Rainwiese“

Rathausstation: Schön in Sachs. **Klimatisch, Luftkurort, Dampfbadanstalt:** Nebengelegener Mittelpunkt zwischen Herrnskretscham, Preßnitzthor und dem seit Mai d. J. neu verlängerten wildromantischen Edmondstamm. Rathaustr. auf zwei Stufen.
Zur den Besucher den verlängerten Edmondstamm in Rainwiese besonders glücklich zur Nebenachtung passend. Dörflich und geistig im hohen Adelholzwald gelegen. Mit allem Komfort eingerichtet. Fremdenzimmer. Ackerfront vorzügliches Restaurant unter persönlichem Leitung, gute Küche. ff. Wein- und Bier-Equipagen aus der Kaima erkenntlich halten stets am Dampfbahn-Landungsplatz. Von 1. Junkt an regelmässige Omnibusverbindung mit Herrnskretscham dreimal täglich. Die Abfahrt wird durch Hornsignale angezeigt.

Telegramm - Adress: Meyer, Herrnskretscham. Prospekt gratis und franko.

Bäder im Hause. — Telefon-Station: Hotel Herrnskretscham.

Albert Meier, zugleich Inhaber des Preßnitzthors

und der Edmondstamm.

Fritz Janson,
Heilmagnetiker,
einstiger Schüler des weltberühmten
Heilmagnetiker J. Gregorowitsch.

Löbtau b. Dresden,

Wildenstrasse 23, I.

Behandlung aller Kranken durch Magnetismus, mit Unterstützung
der gekennzeichneten Naturheilkunde. Nachweislich sicher Heile in allen
Leiden. Sprechstunden von 11-1 und 5-7 Uhr.

Sonntags von 11-1 Uhr.



Hela,

Inhalatorium, Atelier für
Gesichtsmassage, Gesichts- und Kopf-Dampfbäder.

Lindenstraße 22, I.



Eigenes Verfahren zur
Beseitigung alter Gesichts-

unreinheiten, wie **Pu-**

stein, Grieskörner, Mitesser, rauher,

rohiger Gesichtshaut, Gesichts- u. Nasenröhre,

und Verhinderung der Entzündung schlaffer und gelber Gesichtshaut. Sommerprotekt. Be-

seitigung von Warzen u. s. w. vermittels meines

beispielhaften Kräuter-Dampfbäder, verbunden

mit Gesichtsmassage.

Hopf-Dampfbäder,

neuestes Verfahren, alle Haarleiden gänzlich zu befreien und den

Haarschluss zu befördern.

Entfernung der Gesichtshaare unter Garantie.

Geöffnet von 9-12 Uhr, 2-7 Uhr.

Radfahren lernen Sie an
schnellten und Sicherheit nur auf
Zeith's Radfahrbahn, Borsbergstrasse 11. Telefon 2668, 4000
Um groß mit Sicherheits-Ver-
sicherung, Bedeckungsschleier, Zitronenplätzchen, Bergen u. s. w.
einzig in Dresden. — Bergen
voneinander getrennt geben einen
Vorstellungen neue u. gebrauchte L. p. Vrennabor, Triumph, Premier,
Schwarzlopp, Botan- und Duplex Motor ganz billig ab, dar-
unter schwedische Remmer. — Verleihung von Rovern, Tandems
und Zweirädern.

Ville de Lausanne

Ecole Supérieure des Jeunes Filles et Gymnase
Derrière-Bourg.
Seule Ecole officielle.

Division inférieure, de 10 à 15 ans. Gymnase, pour élèves
de 15 à 18 ans et au-dessus. **Cours spéciaux de français**
pour les élèves étrangères. Histoire de l'Art.

Le diplôme de sortie du Gymnase donne droit à l'immatrication
comme élève régulière à l'Université de Lausanne (Faculté
des Lettres, Faculté des Sciences et Faculté de Droit).

Ouverture des Cours: lundi 12 septembre à 2 h.

Le Directeur: **D. Payot.**

„Triumph“-Wiegenbad-
Schankel bietet ein Voll- und Wellenbad in natürlicher, gesunder
Körperlage und eignet sich

für jede Familie.

Preisliste gratis.

Die einfache und praktische
Badewanne der Welt!
D. R. P. Nr. 86351.

Preis 40 Mark, mit Schreib-Einrichtung 62 Mark.

Ohne Decke und drehbare Fuß 10 Mark billiger.

Louis Krauss, Neuwerk (Sachsen)

Verkaufsstellen in Dresden:
Anole & Dreßler, R. Johannisstr. 1. Glödner, Amalienstr. 10.
W. Gelb, Bautznerstr. 50. Emil Lorenz, Stresemannstr. 25.
F. Türl, Stresemannstr. 5. G. Bräunlich, Kreuzbergstr. 2.
Dresden-Plauen: A. Mühl, Chemnitzerstr. 29.

Neu eröffnet! München. Neu eröffnet!
Hotel Englischer Hof.

Im Centrum der Stadt, gegenüber der königl. Residenz, den Operntheatern
und der Hauptpost gelegen. Mit allem Komfort der Neuesten aus-
gestattet. In allen Zimmern: Elekt. Licht, Dampfheizung, Telefon,
Wachstube mit kaltem und warmem Wasser. Personen-Aufzug.
Unterflimmer. Ausstellungszimmer. Bei läng. Aufenthalt Renten-
Zimmer am Bahnhof. Mängel Preise.

G. Dannhofer, Direktor. Hans Brunner, Besitzer.

Waldbad-Sanatorium in Dresden-Blasewitz.
Herrliche, ruhige Lage, 15 Min. bis z. Mittelpunkt Dresdens.
Sommer und Winter geöffnet. Für Erholungsbedürftige,
Reisende, Chron. Krone, diabet. Kuren aller Art (Lungenkrankh.,
und Geistes- ausschläfern). Sämmtl. Heilsat. d. Wissenschafts-
Prof. gr. Dr. med. Fischer, Beizer. Dr. med. Führmann,
Reveranz. Dresden-A.

Struve-Essig.

Den besten und mildesten Tafel- und Einlege-Essig liefert die
Salomon-Essig-Fabrik, Rothenstraße 96. Telefon 22. Gegr.
von Dr. Struve im Jahre 1825. Depots in allen Stadttheilen.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 211. Seite 17. — Sonnabend, 1. Sept. 1898.

Beim Bundeslager-Rennen in Dortmund wurde die
Meisterschaft von Deutschland, ferner in München der
Bavaria-Preis gegen Jacqueline, Eros, Kanamüller u.
Wartburg-Bad

Weiter wurden in kurzer Zeit weit über
100 meist erste Preise auf Wartburg-Bad errungen, ein Beweis für die Vor-
züglichkeit dieses beliebten Fabrikats!
General-Vertreter für Sachsen
Robert Kutzke, Dresden,
Sidonienstr., gegenüber Hotel Europäischer Hof.
Große Auswahl in
Damen-, Herren- und Kinder-Rädern.

Tafel-Butter

hat an regelmäßige Abnehmer noch abzugeben. Molkerei Lang-
buerndorf: Filiale Radeberg i. Sa., H. Benad. —
Postkonto netto 9. Bd. M. 11,25 franco.

Ziegel
gegen Kasse

sucht Baumaterialien - Groß-
Gesellschaft in großen Kosten auf-
zukaufen. Angebote erbeten mit
G. 62 in die Annonen-Sped.
Sachsen-Allee 10.

Pianinos,
Flügel, Harmoniums
für Verkauf und Miete.
Nevarat. u. Stimmen billigst.
Alle Instrumente, nehm in Zahlung.

Ed. Menzer
Frauenstr. 14, 2., Ecke Neum.



**Tiedemann &
Grahl.**

Schaum-Weine
Gebrüder Hochl.,
Giesenheim.

Cognac

Jas. Hennessy & Co.,
Martell & Co.,
Brizard & Roger.

Deutscher Cognac
Action-Gesellschaft Siegmar.

Feinste Punsche
Jos. Seiner, Düsseldorf,
J. A. Kemna, Barmen,
Cederund Söner,
Stockholm.

Whisky.

Feinste Liköre.

Wiederverkäufer Rabatt

Dr. Oetkers
Wasgpulver à 10 Pf.
gibt leichtes Faden u. Risse. Die
100 000-teile hinzuhängende Rechte
grat ist sehr leicht. Preis je Schub
Kleinmuttergeschäfte jen. Städte

Alleiniges Engroßlager
Adolph Dressler,
Dresden-N.,
Große Klosterstraße 6.
Fernsprech. 206.

Reitpferde,
Auch u. Hellbrunner, eifrig
zu verkaufen. Stützen, breit, 16 J.,
160 hoch, billig, tabelllos.
Schau, im prinz. Maxstall.

Rover,
gut erhalten. Fabrikat Humber, b.
zu verl. Dinterstr. 4, 1. I.

Winterkurse

Abteilungen für männliche u. weibliche Besucher — Anmeldungen für Michaelis (6. Semester im 3. Schuljahr) werden jetzt entgegengenommen. Aufnahmen erfolgen nur bis zur Volljährigkeit der Schüler. Schulgeld-Tabellen und Stunden-Pläne für alle Abteilungen, ebenso period. Vorberatungen und schriftliche Lehrlizen-Ermüsse für jeden einzelnen Fall als Ergebnis verbindlicher Verhandlung kostetlos. Auf schriftliche Anfragen nur wenn Postkarte beigefügt ist.

I. **Handels- und Höhere Fortbildungs-Schule** (staatliche Fortbildungsschule, Lehrschule). Jahres- und Halbjahrs-Karte für **Handels-Lehringe, Fortbildungspflichtige** und solche **Schüler**, die für fünfjährigen Beruf sich ein **vorbereiten** sollen: 5 Lehrjahr (ministeriell genehmigte Pflichtjahr) jährlich 80 Mark Schulgeld; jedes weitere freiwillig hinzugehobene Lehrjahr (Wahljahr) jährlich 10 Mark Schulgeld mehr. Tage- oder Abend-Klassen. Aufnahme Fortbildungspflichtiger, die mit Eltern oder Michaelis einen Schulwechsel vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austreten) wollen.

II. **Höhere Handels-Schule** (Kurse für Erwachsene). Abteilungen für Studierende verschiedener Stände, Berufskarten und Alterklassen mit höherer und geringerer Bildung.

A. Für **bejaehrtere und jüngere Männer** (Kaufleute, Kaufleute, Gewerbetreibende, Beamte, Militär verschiedener Dienstgrade usw.).

B. Für **Frauen und Mädchen**.

In allen Abteilungen Jahres-, Halb- und für einzelne Jächer auch Bieterhalbs-Karte in Tages- und Abend-Klassen. Freie Auswahl der Lehrjächer; auf Wunsch vorschlagsweise Zusammensetzung geeigneter Lehrlingsmäßiger Jächer für verschiedene Lebensstellungen, Berufslaufbahnen und Berufszweige (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Steuergesetz, Maschinenschreiber usw.) — Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Jächer und Kursdauer; je größer die Zahl der Jächer und je länger die Dauer des Kurses, desto mehr verringert sich verhältnismäßig der Schulgeldbetrag.

III. **Beamten-Schule**. Vorbereitung für Prüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeindebedienstete, beiwohnd. Post- und Eisenbahn-Dienst), ebenso für Prüfungen beiwohnd. Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle und beiwohnd. Aufnahme in die technischen Staatsanstalten, Baugewerbeschule, Werkmeisterschule usw.

Vereinigte

Handels-Akademie und höhere Fortbildungsschule

Dresden 2, Moritz-Str. 3
Telephon der Direktion 257 und Amt Blasewitz 879
Direktion O. und E. Clemm

Geheime Leiden jeder Art u. Folgen, selbst hartnäckige Fälle, b. Männern u. Frauen, Ausschlüsse, Geschwüre, Brüsten, Darm- u. Blasenleiden, Schwachgefühl, Hautanomalien, Flecken u. ganz veralt. Wunden, Drecken, Verlust der Energie, etc. Mittel, ein glanz, bewährt, brauen u. unvollständig. Verfahren, längst erfohr. Praxis. Auch briefl. diestet, schnell u. gewissenhaft. Sprech. auch Sonntags, Dresden, Vorstadt Striesen, Wartburgstr. 28, v. C. Brücklein.



Siksay's Radfahrrhalle

schönste und renommirteste der Residenz
Dippoldiswaldaergasse 15.

Offene Radfahrbahnen:
Striesen, Radebeul,
Porschestraße 35. Zum Russen.

Alleinvertreter der weltberühmten

„Drais“-Fahrräder.

Unterricht durch geprüfte Lehrer täglich von früh 8 bis Abends 8.

Verleih- und Schnellreparaturwerkstätte.

Feinste Schnupftabake

Kaufen Sie bei
Oscar Höber, Dresden-N.,
Marschallstr. 6 (nächst d. Bauhauerstr.).



Bitte zu lesen!

Welch' eine Wohlthat für alle diejenigen Damen, deren Herzen stets an und nur sich reizbar ist und deren Reizbarkeit durch Schönheit sich gesteigert hat, sich von einer **Damenhand** behandeln zu lassen! Welch' eine Wohlthat, durch feinstechnische Anwendung der Mittel des Arzneimisches von jeder Empfindung bereit zu sein! Welche Annehmlichkeit, wenn eine **Damenhand** ein Gebiss von schönen Zähnen, wie die Perlen, in den Mund eingelegt hat, die rettet ihnen und jedem Gebrauch in der Sprache und im Lauen gehalten.

Und diese Hand und diese Erfahrung bietet nur

Frau Kublinski,

Zahnkünstlerin
(Atelier Zahnarzt Kublinski),

22 Amalienstrasse 22
neben Hotel Amalienhof.



Milchvieh

und sprungfähige Bullen.

Montag den 5. September stelle ich wieder einen großen Transport schweres, vorzügliches Milchvieh mit Külbären, sowie hochtragende (hohe Qualität) in Dresden im Milchviehhofe zu soliden Preisen zum Verkauf. Bestellungen nehme ich jederzeit gern entgegen. Globig-Wartenburg a. d. Elbe.

Wilhelm Jörleke.

Die

Restbestände

der zurückgesetzten

Tischtücher Servietten Handtücher etc. etc. etc.

sind — um gänzlich zu räumen — nochmals im Preise reduciert und stellen dieselben mit einer großen

Partie

Einzelner Tischläufer,
Stück 60, 75, 90, 100 PL.

Einzelner Paradetücher,
Stück 10, 60, 75, 85 PL.

Einzelner Thee-Gedecke,
Gedeck 175, 225, 250, 300 PL.

Einzelner Thee-Servietten,
Stück 10, 15, 20, 25 PL.

im Laufe dieser Woche zum

Ausverkauf.

Hoteliers, Restaurateure, Pensionate
mache ich ganz besonders auf dieses selten
günstige Angebot aufmerksam.

Robert Böhme jr.

(Inh.: Rich. Böhme & Gustav Einenkel)

16 Georgplatz 16
Gehaus Waisenhausstraße.

Zur Orientreise

empfiehlt
**Kabinenkoffer, Rundreisekoffer,
Plaidshüllen, Necessaires,
Trinkflaschen, Speisekörbe,**
zu bedeutend billigen Ausverkaufspreisen.

Moritz Klingner,
Augustusstraße 6.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

Eine gute Anzeige.

Hausgrundstück,
um Bau begriffen, zu Restau-
rationszwecken geeignet, so-
zu verkaufen. Off. unter 20
postlagernd Cölln-Meissen.

**Grundstücks-
Verkäufe.**

Häuser, Villen, 1 mali.
Grundstück mit 8 Scheffel
Zeld, für Gärtnerei eignend,
deßg. 8 Scheff. Zeld ohne Grund-
stück, in einem Plan, sowie ein
leicht flottgebendes

Restaurant

ist preiswert zu verkaufen be-
auftragt und ertheilt alles Nahrungs-
Moritz Böhme, Röntz bei
Coswig, Wettiner Hof.

7 Baustellen

in Neu-Radeberg, an fertiger,
rentenfreier Straße gelegen und
lofort bewohnt, hänmtlich mit
schöner Ausicht und zu verkaufen.
Bei Abnahme aller 7 zu nur
M. 5 per m. Netto, wollen
Off. und K. F. 990 senden.

**Günstige
Offerte!**

Eine gut eingeführte Gastronomie-
warenhandlung mit Hause u. Küchen-
geräthe, einziges Gesch. am Blöckle
in einem Vorort Leipzig von ca.
6000 Einw., ist anderer Unter-
nehmung b. mit Hausgrundstück
lofort zu verkaufen. Zur Übernahme
und ca. 6-8000 M. erforderlich.
Gef. Offert. unter V. 261 an
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Leipzig.

**Bäckerei-
Grundstück,**

in der Nähe von Dresden, in
volllem Betrieb umstände halber
lofort zu verkaufen. Offert.
Reflektanten erb. u. V. 8703
durch die Expedition d. Bl. —
Agenten verbieten.

In Blasewitz

ist an der Hochstraße eine
schöne **Baustelle** von reichlich
2000 m² a 21 M. veräußlich.
Dient als Reflektorenpunkt, ihre
Off. unter K. G. 991 einf.
"Invalidendank" Dresden.

Rittergut
in Döbelns Nähe

für 300,000 M. bei halber An-
zahlung mit allem Vieh, Inventar,
und der Ernte veräußlich. Re-
flektanten belieben Adressen unter

"Gute Acquistion"
an die Exp. d. Bl. einzusenden.

Eine Villa

in halber Höhenlage der Lößnitz,
schöne Rente, ruhig, 6 Min.
von Station Weinstraße gehen,
große, bezaubernde Zimmer, Meissner
Töpfe, theilweise parkettirt,
Wäschekammer, Bad, Wasch-
küche, großer Boden, elektrisches
Licht u. mit allem Komfort aus-
gestattet, aber sehr solid gebaut,
reisend angelegter Garten, weg-
zugshälfte für den Preis von
10,000 M. zu verkaufen oder für
1800 M. pr. a. zu vermieten.
Röhr. Niederlößnitz b. Dresden,
Dresden Auguststr. 1.

Villa-Verkauf.

Nähe des Groß. Gartens
verkaufe meine hochberrührt.
Villa, nehme außer Baar
auch Hypothek od. Bauland
mit in Zahlung. Geehrte
Selbstläufer wird gebeten,
ihre Off. abzugeben unter
U. P. 202

"Invalidendank" Dresden.

**Areal-
Grundstückskauf.**

4-5000 m² Meter Areal zu
kaufen. Zweck mit Dam-
menchimie wird in d. Südwest-
oder Pirnaer Vorstadt sofort
zu kaufen gefordert. Ausführliche
Angebote unter U. P. 202 "In-
validendank" Dresden erb.

Blasewitz:

Villen un. Anlaß und Woh-
nungen werden nachgewiesen
Schillerplatz 13. Aug. Kaiser.

Blasewitz.

**Fabrik-
Grundstücks-
Verkauf.**

Ein neu erbautes, der Neuzeit
entsprechendes Fabrikgrundstück in
Radeberg, in Dampfmaschine,
Dampfheiz. Transmiss. Dampf-
beizungsanlage u. Gasseinrichtung,
für Schuhwarenfabrikation ein-
gerichtet, ist sehr wertvoll.

ZU verkaufen.

Ein neu erbautes, der Neuzeit
entsprechendes Fabrikgrundstück in
Radeberg, in Dampfmaschine,
Dampfheiz. Transmiss. Dampf-
beizungsanlage u. Gasseinrichtung,
für Schuhwarenfabrikation ein-
gerichtet, ist sehr wertvoll.

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.**

Da sich dieses Grundstück mit
wenigen Kosten auch zu jeder and.
Fabrikation einrichten läßt, ist
hierunter Reflektorenpunkt, günstige
Gelegenheit geboten, sich in bei-
industrieller Stadt eine gute und
sichere Existenz zu gründen. Off.
an Baumwolle P. E. Petrich,
Radeberg erbeten.

Zinshaus,

nahe Niederdöllnauer Bahnhof,
vörgängl. Geschäftslage, verkaufe
für 3000 M. bei weith. Anz.
passend für Handel u. Renter.
Röhr. auf Off. unter D. H.
1976 an Rudolf Mosse,
Dresden.

Bauareal,

größerer Complex unweit
Dresden, nahe Bahn und
Wald, ist für 2 M. 50 Bl.
pro Mtr. zu verkaufen und ges-
eignet in Villenanlage. Adressen
unter D. J. 1077 erbeten
an Rudolf Mosse, Dresden.

Restaurants-Grundstück

mit Hotel, in einem der schönsten Vororte
von Dresden, direkte Stadtgrenze,
bei einer Anzahl von 20,000 M.
will zu verkaufen, unter Umständen
zu verpachten. Off. u. W. E.
972 in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Ein Mühlen-
Grundstück,**

in einer größeren Stadt a. d. Elbe,
welches sich infolge seiner günstigen
Lage (direkt an der Bahn) u. seiner
großen, neuen Gebäude zu jeder
Fabrikation eignet, ist preiswert
zu verkaufen. Gef. Off. erb. unter
D. U. 442 Rudolf Mosse, Dresden.

Schönes Zinshaus

verb. in Zukunft. Vorortlage, für
Jedermann, auch Gewerbet. ob.
Büro, paßt, bei 2-5000 M.
Anz. Hypoth. ob. Tausch. Ag.
verb. Off. u. B. O. 50 Exp. d. Bl.

Im Luftkurort

Langebrück

ist eine herzhaft gebaute **Villa**,
6 Zimmer, Mädchenkam., Bad,
Veranda, Wasserleitung usw., für
22,000 M. zu verkaufen d.
Herrn. Kunath, Schieber, ob.
Herrn. Kaufmann Jocher.

Berichte mein in d. Blätterbücher
Vorstadt schön gelegenes

Fabrikgrundstück,

want. für Strohhut, Karton-
nagen, Webel ob. Piano-Fabrik,
da Dampfanlage vorhanden, bei
30-40,000 M. Anzahl. Hypothet
sehr billig und seit. Gef. Offert.
erbite unter U. R. 203 "In-
validendank" Dresden.

Hotel-Verkauf.

Perf. in Pirna, m. altbefannites
1. Provinzial-Hotel in **Nottem**,
1. Betrieb, mit Restaurant u. Aus-
spannung für 15 Personen, oder
tausche, wenn kann zugestellt, auf
Zinshaus oder Villa, mögl. mit
Garten, in oder außerhalb Sachsen.
Hoteler H. Breitholz,
Meissen, Bez. Dresden, Markt 2.

**Hotel-
Verpachtung**

oder Verkauf oder Verpachtung
oder auch Landgut bei hoher
Anzahl zu kaufen genötigt. Off.
nur v. Berlin, unter J. H. 75
"Invalidendank" Chemnitz.

Fabrikgrundstück

(Bahnstation) in der Nähe von
Pirna, mit **Kaffeehaus** und co.
6 Scheff. Areal, welches sich
in jeder Fabrikation eignet,
verkaufe für schon 60,000 M.
(Brandstelle 65,000 M.)
und nehmen auch für mein Gut
haben von 20,000 M. einige
festige Baustellen an. Nur
Selbstteil. bitte ich. Off. unter
F. S. 900 in die Exp. d. Bl.
erbeten.

Guts-Tausch.

Tausche ein Landgut, wenn
mein gr. Zinsbau in Leipzig
in Zahlung genommen wird.
Guth 60,000 M. Nah. d. P. Dietrich,
Weinböhla, Reichstraße.
Off. u. E. H. 113 Exp. d. Bl.

Villa in Niederspaar,

bestehend aus Port. u. Etage, 6
Zimmer, 2 Küchen, Boden, Keller,
Waschhaus, großen Obstgärten,
Wasserleitung usw. für 11,000 M.
zu verkaufen. Anz. von M. 1000 ab
Hyp. 4 %. Restauration 4 % auf
meitere Jahre. Arno May,
Baugeschäft, Niederspaar bei
Meissen.

Villa

in Niederspaar,
herrliche Lage, Aussicht in's Elb-
thal, bestehend aus Porterie und
Etage, 6 Zimmer, 2 Küchen, Keller,
Boden, Waschhaus, Wasserleitung
u. hübschen Garten mit großen
Obstbäumen, für 11,000 M. zu
verkaufen. Anz. von M. 1000 ab
Hyp. 4 %. Restauration 4 % auf
meitere Jahre. Arno May,
Baugeschäft, Niederspaar bei
Meissen.

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.**

Bäckerei- und

Metzgerei

in Koszienibrod, gute Lage, zu
verkaufen. Off. u. S. J. 154

Geldverkehr.

Hypothek gesucht.

Gute Brotstelle.

Meine Brotstelle ist in Dampf-
mühle, in der Niederung Kreis-
Döhlenberg, geg. 4000 Liter tgl.
Bemerk. d. 1. Januar 1890 fährt
abzugeben.

Schuhkunst

in D. P. Presch, Dampf-
mühle, Landstr. Lauter.

Geldverkehr.

Gute Brotstelle.

Meine Brotstelle ist in Dampf-
mühle, in der Niederung Kreis-
Döhlenberg, geg. 4000 Liter tgl.
Bemerk. d. 1. Januar 1890 fährt
abzugeben.

Gute Brotstelle.

Meine Brotstelle ist in Dampf-
mühle, in der Niederung Kreis-
Döhlenberg, geg. 4000 Liter tgl.
Bemerk. d. 1. Januar 1890 fährt
abzugeben.

Gute Brotstelle.

Meine Brotstelle ist in Dampf-
mühle, in der Niederung Kreis-
Döhlenberg, geg. 4000 Liter tgl.
Bemerk. d. 1. Januar 1890 fährt
abzugeben.

Gute Brotstelle.

Meine Brotstelle ist in Dampf-
mühle, in der Niederung Kreis-
Döhlenberg, geg. 4000 Liter tgl.
Bemerk. d. 1. Januar 1890 fährt
abzugeben.

Gute Brotstelle.

Meine Brotstelle ist in Dampf-
mühle, in der Niederung Kreis-
Döhlenberg, geg. 4000 Liter tgl.
Bemerk. d. 1. Januar 1890 fährt
abzugeben.

Gute Brotstelle.

Meine Brotstelle ist in Dampf-
mühle, in der Niederung Kreis-
Döhlenberg, geg. 4000 Liter tgl.
Bemerk. d. 1. Januar 1890 fährt
abzugeben.

Gute Brotstelle.

Meine Brotstelle ist in Dampf-
mühle, in der Niederung Kreis-
Döhlenberg, geg. 4000 Liter tgl.
Bemerk. d. 1. Januar 1890 fährt
abzugeben.

Gute Brotstelle.

Meine Brotstelle ist in Dampf-
mühle, in der Niederung Kreis-
Döhlenberg, geg. 4000 Liter tgl.
Bemerk. d. 1. Januar 1890 fährt
abzugeben.

Gute Brotstelle.

Meine Brotstelle ist in Dampf-
mühle, in der Niederung Kreis-
Döhlenberg, geg. 4000 Liter tgl.
Bemerk. d. 1. Januar 1890 fährt
abzugeben.

Gute Brotstelle.

Meine Brotstelle ist in Dampf-
mühle, in der Niederung Kreis-
Döhlenberg, geg. 4000 Liter tgl.
Bemerk. d. 1. Januar 1890 fährt
abzugeben.

Gute Brotstelle.

Meine Brotstelle ist in Dampf-
mühle, in der Niederung Kreis-
Döhlenberg, geg. 4000 Liter tgl.
Bemerk. d. 1. Januar 1890 fährt
abzugeben.

Gute Brotstelle.

Meine Brotstelle ist in Dampf-
mühle, in der Niederung Kreis-
Döhlenberg, geg. 4000 Liter tgl.
Bemerk. d. 1. Januar 1890 fährt
abzugeben.

Gute Brotstelle.

Meine Brotstelle ist in Dampf-
mühle, in der Niederung Kreis-
Döhlenberg, geg. 4000 Liter tgl.
Bemerk. d. 1. Januar 1890 fährt
abzugeben.

Gute B

Für Geschenke:

Größte Auswahl an Bildnissen des

Fürsten Bismarck

In Photographic nach dem Leben — Radierungen und Photogravuren nach Gemälden von F. Lenbach u. a. in allen Preislagen und einfachen sowie gleichmässigsten Einrahmungen. (Mf. 1—200.)

Ernst Arnold,
Königl. Sächs. Hofkunst-Handlung.

Ansichts-Sendungen bereitwilligst.

Geheimt. in Anhalt, Braunschweig, Lippe (Hesse), Lübeck, Mecklenburg (Mecklenburg), Königl. Sachsen, S.-Allenburg, S.-Coburg-Cotta, S.-Meiningen, S.-Weimar-Eisenach, Schwarzburg-Rudolstadt, Sch.-Sondershausen, Waldeck-Pyrmont.

L Thüringische Kirchenbau.

Geld-LotterieZur Restaurierung der Kirche zu Stadtilm.
Ziehung am 14. u. 15. Sept. 1898

Loose à M. 3,30 (Porto und Liste 30 Pf. extra)

empfehlen und versenden
auch gegen Nachnahme
Carl Heintze in Gotha

und alle durch Aushang kenntlichen Lotterie-Einnahmen.

Geschäfts-Auflösungder Firma
Georg Koppa, k. u. k. Hoflieferant,
Schloss-Strasse 8,wird mit Mitte September beendet.
Selene Gelegenheit echte Meerschaum- und Bernsteinwaaren,
Cigarren-Spitzen, Tabakpfeifen, Elfenbeinwaaren u. s. w.
staunend gut und billig zu erwerben. Für Drehölzer Ansatz - Bernstein,
auf Reparaturen, u. s. w.

Die Laden-Einrichtung ist zu verkaufen.

Gerolsteiner Sprudel
Tafelgetränk I. Ranges.
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.
Aerztlicherweise empfohlen als wohltuendes Getränk bei
Hypertonie, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptniederlage: G. W. Vetter & Co., Dresden - Neust., Leipzigerstrasse 1.

Adresse: Gerolsteiner Sprudel, Köln am Rhein.

Mutter, denkt nach, ob Ihr Euch mit der Nahrung,
wie Ihr sie gegenwärtig Euren kleinen Lieblingen reicht,
nicht gegen die elementarsten Grundzüge der Hygiene
verstoßt, denkt nach, ob es nicht höchste Zeit ist, um-
zukehren und zu Knorr's weltberühmtem Hafers-
Mehl zu greifen, daß sich seit vielen Jahren überall,
wo es gebraucht wurde, glänzend bewährt hat und von
keiner Mutter, die einmal einen Versuch damit gemacht,
mehr vermieden werden möchte.

Der neue

Hut

Wollfilz

2½, 3, 3½ u. 4½ Mk.

Magazin
zum Pfau,
Frauenstrasse 2.**Weicher Kopf**mit steifer
Krempe,
Haarfilz,
6, 8 und feder-
leicht 10 Mk.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der
beste holländische Kakao ist**Hildebrand's
Deutscher Kakao**

zum Preise von M. 2,40 das Pfund.

Man versuche und vergleiche!

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Holl. Sr. Maj. d. Königs, Berlin.

Goldene Jubiläums-Medaille London 1897.

Künstlerisch ausgeführte

Bismarck-Medaillenmit genauerer Portrait-Ahnlichkeit
in Alt-Zilver-Imitation, Durchmesser 60 mm.
Stück 2,50 Mk.

Künstlerisch ausgeführte

Bismarck-Medaillenin Alt-Zilver-Imitation, Durchmesser 50 mm.
Stück 1 Mk.**Bismarck-Medaille**in Bronze ausgeführt,
35 mm 30 Pf., 27 mm 15 Pf.**Berloques,**Bismarck - Kopf mit Helm,
ausgestanzt in Alt-Zilver-Imitation,
Stück 25 und 30 Pf.**Schlips-Nadeln**mit der Büste Bismarcks in Halbreifel
Stück 50 Pf. und 1,25 Mk.**Manschettenknöpfe**in Perlmutt mit Bismarcks Büste
in Halbreifel, gut vergoldet.
Paar 2 Mark.**Manschettenknöpfe**in echter Emaille,
mit Bismarcks Brustbild, Kopf mit Helm bedekt,
künstlerisch ausgeführt.
Paar 6 Mk.

Über die 60 mm-Medaille schreiben die "Dresdner Nachrichten":

Unter den zahlreichen Medaillen, die anlässlich des Hindurchgangs Bismarcks geprägt wurden und verdient die Medaille in Bezug auf tadellose Ausführung in einer Reihe genannt zu werden. Die fortwährend modellirte, in Alt-Zilver-Imitation hergestellte Medaille hat einen Durchmesser von 60 mm und zeigt auf der Vorderseite im Halbreifel die Büste des Kanzlers in Uniform mit Helm bedekten Haupt, den Todestag und die Umschrift "Fürth Bismarck, der Bannmeister des Deutschen Reichs", während die Rückseite in flacher, aber nicht minder scharfer Prägung die deutschen Reichswappen mit dem Bismarckschen Wappen und als Umschrift den bekannten Auspruch Bismarck's in der Reichstagssitzung vom 6. Februar 1888: "Wir Deutsche dankten Gott, aber sonst nichts in der Welt!" aufweist.

J. Bargou SöhneWilsdrufferstrasse 54
am Postplatz.**Fran Helene Sommer,**
Reitbahnstrasse 2, II.

Rühmlichst bekannt durch ihre weitverbreiteten Lehrbücher: "Selbstschneider, Kinderkleidung und Leibwäsche", empfiehlt sich zur Aufnahme von Schäferinnen. Beliebt von Damen aus den vornehmsten Familien. Schnitte nach Maß à 1 Mark.

Kinderwagen u. Fahrräder
große Auswahl, billige Preise,
Reparaturen schnell und billig.A. Hirschfelder,
Löwenstrasse 52, 2. Hof.

Auch einige gute gebr. zu verf.

Rechne auch solche mit in Zahlung.

Empföhle Kuhkäse

zu billigen Tagespreisen.

Berliner Käse à Sch. 1,40 Mk.

Harz-Käse à Sch. 1,00 Mk.

Dresdner Käse à Sch. 1,00 Mk.

Käseerei Görlitz, Heil. Grab-

strasse 9. Otto Werner.

Dresdner Nachrichten,
Nr. 211. Seite 21. ■ Sonntag, 1. Sept. 1898Vorher gebrauchte
Pneumatik-Rover
billig zu verkaufen. Neue Modelle
150—200 Mk. Reparaturen aller
Sorten. Max Isensee,
Zwickauerstrasse 16 und 24.**Kleiderstoffe**aller Art
solid und billig.28 Ernst Venus
Annenstrasse
Nr. 28.Alwin Löwe, Dresden,
Zwickauer Strasse 30.
Fabrik und Lager
combi Geschäft-Einrichtung
für Motor-Läden u. Lagerräume.
Werkstätten: Maximilians-
Allee 1, nahe Birnaustr. Platz.Stutzflügel,
Buchstabe A berühmt, Firma,
billig verkauflich. Johann-
Georgs-Allee 13, pt. Theile-
schnallung verhakt.

Telefon 2154.

Trauer-Kleider,
Trauer-Hüte
werden verliehen.22 Marshallstrasse 22.
Martha Westphal,
Damen-Schneideri.Chemnitzer
Möbelstoffe,
Möbelvlüchte,
Leinenvlüchte, 60 Farben,
Portieren,
Tischdecken,
Teppiche,
Fertige Lebergardinen,
Fertige Lambrisen,
Fertige Klagen
vertrieben direkt an Private das
Werk. Gesch. Paul Thum,
Chemnitz. Würze u. Preis-
listen fr. gegen fr.**Der beste Essig**zum Einlegen und
für Salat in Dr.
Struve's Weins-
Essig der Salomo-
nis-Apotheke,
Dresden - Alte
Neumarkt 8.Dießello empfiehlt
auch gleichzeitig die
Prima-Olivenöl.Triumphstühle
von M. 2,25 an
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Total-Ausverkauf

sämtlicher Waarenbestände wegen sofortiger gänzlicher

Geschäfts-Aufgabe

Marschallstrasse 1.

Unter Kostenpreis und zu spottbilligen Preisen:

Portieren — Steppdecken — Tischdecken — Sophadecken — Teppiche — Kinderkleidchen — Herrenwäsche — Damenwäsche — Kinderwäsche — Kind-Anzüge — Tapisserie — Schlittschuh — Gold- und Silberbesätze — Hosenträger — Sopha-Kissen — Futterstoffe — Schürzen — Unterröcke — Herren-Schirme — Damen-Schirme — Bettdecken — Normalwäsche — Weißwaren — Züchen — fertige Blousen — Corsets — Läuferstoffe — Winter-Handschuhe für Kinder u. Erwachsene — Gardinen.

Einen Posten abgepaßter Kleider — Sammet- und Seiden-Reste.

Blousen-Reste — Kleider-Reste.

Albert Freund,

Marschallstraße 1 an der Carolabrücke Marschallstraße 1.

Das Geschäfts-Lokal mit Laden-Einrichtung ist per sofort oder später billig zu vermieten.

Spezial - Handlung

für Haardtweine,
Mohren-Apotheke,
Schmalfelden,

empfiehlt
garantiert rein und mundgerecht:
1895 Unsteiner pr. fl. 0,80 M.,
1893 Deldeheimer Erbenbrecht
pr. fl. 1,00 M.,
1892 Neustädter Erbenbrecht
pr. fl. 1,20 M.,
1893 Wachenheimer Goldbuch
pr. fl. 1,50 M.,
1893 Forster Schutergarten
pr. fl. 2,00 M.,
1893 Königsbucher, rot,
pr. fl. 1,00 M.

Kein
Hausschwamm
bei Anwendung
von Dr. H. Zereners
Antimerulion
D. R. G. M. 18777.
Gustav Schallehn,
Chem. Fabrik, Magdeburg,
gegr. 1848. Niederhart-
mannsdorf bei Wiesau, Kreis
Sagan (Schlesien).



Bringmaschinen,
Waschmaschinen,
Kangelmaschinen
empfiehlt in
reicher Auswahl

Albert Heimstädt,
Fabrik
haußwirthschaft. Maschinen.

Am See,
Ecke Margarethenstraße.
Reparaturen
prompt und billig.

Glädige Frau!
Beauftragen Sie z. täglich. Waschen
Großlich's
Henblumen-Seife
(System Knatpp)
und Sie werden sich von der Haupt-
erfrischenden und verjüngenden
Wirkung sehr überzeugen. Preis
50 Pf. Käufl. b. Apoth. o. Drogerie.

In Dresden zu haben bei
Friedr. Wollmann, Drogerie,
George Baumann, Drogerie,
Ginger-Nähmaschinen,
vorzugl. nah, ganz bill. zu verf.
Stiftstr. 2, 1. Ecke Palmsstr.

Ein gutes Pferd,
aus Wand passend, in billig zu
verkaufen: desgl. ein überzolliges
Cabriolettschiff. Setzer-
gasse Nr. 16.

Blauglasirte Dachsteine

fabrikt u. liefert als Spezialität,
sowie auch unglasierte in ver-
schiedenen Farben:
braun,
lederschwarz,
hellrot.
leichtere eignen sich sehr gut zum
Platzen der Dachflächen.

Otto Walter,
Dachsteinfabrik in Niederhart-
mannsdorf bei Wiesau, Kreis
Sagan (Schlesien).

Zwei Pferde,

für leichtes u. mittelschwer. Zug,
8 J. alt, 1,72 Mtr. hoch, stromm
und ohne Mittung, aus Privat-
hand an Private zu verkaufen.
Offert. unt. **W. J. 976** in die
Exped. d. fl. erbeten.



Schuh baldiger Heirath

sucht in Mann, 23 J., w. Gaft-
wirthschaft übern. will, die
Befannschaft eines m. d. Reitaur.
Rüste nicht demand. Mädchens,
nicht über 25 J., mit heiterem,
liebenswert. Charakter. Vermög.
Nebenjache. Vermögen. Öffn.
mit Phot. unt. **A. H. 277** erb.

"Invalidenbank" Dresden.



Photogr. Apparat,
12x16, fast neu, mit Zubehör für
45 Mark zu verkaufen. König-
brückstr. 95, I. Et. links.

Ameisencier

1898er, neue, getrocknete, Biund
120 fl. Weiss-Wurm, neuer,
schöne Ware, empfiehlt billigst
Russische Handlung
Dresden, Reichsbahnstraße 1.

Adler-Fahrräder

von Heinrich Scher, Frankfurt,
bzw. Panther von Gießmann,
Magdeburg, S., verkaufe auch gen.
Theilzahlung. Adolf Meh-
horn, Gruna, Dresden. Gebr.
Rader steht am Lager. Größte
Fernbahn u. Motorwagenwerkstatt
Fernprecher 2020, Amt I.



Ein elegantes Reitpferd,

Schälig, schwärz. Wallach, ohne
Abl., 169 Cm. groß, truppens-
fähig, passend für Adjutanten,
im preiswert zu verkaufen.
Schünenplatz 15, part.

Ein prachtv. Nutzbaum.

Pianino,

berühmt. Fabrikat. f. 390
Mark zu verkaufen.
Wettinerstr. 29, II.

2 Jagdwagen,

gebr. 3 Americains, 1 Fah-
rtasse, 1 Pommwagen, gebr.
ein- u. zweip. Rutschagewichts-
wagen. Cabriolettschirme
sollen billig verkaufen in. Rosen-
strasse 55. **Emil Ulbricht.**

Ein sehr eleg. wenig gefahrem.

Damenrad

zu verkaufen. Werdersstr. 12, 3. L

Für Fleischer.

Holgende zum Lorenz'schen Konfurje gehörige Maschinen:
1 Kühlungsmachine, 1 Fleischwolf, 1 siebenzähniger
Wiegeapparat, 1 Fleischwurstmachine, 1 Mühlmaschine,
1 Knochenzähmungsmaschine, 1 Wurstküche und verschiedenes
Andere, insbesondere Ladentafeln mit Marmortischen,
Tafelwagen u. Co.

fallen im vormalss Lorenz'schen Grundstück
Freitag, den 2. September d. J.,
von Vormittags 11 Uhr an,
öffentliche an den Meistbietenden versteigert werden.

Döbeln, am 27. August 1898.

Der Konkursverwalter.

R.-L. Herling.

Fürst Bismarck,

2 Meter hohe Pastell-Gemälde
(Profilbild). Riebills in der
Halberstädter Altmünze = Gall-
Uniform mit schw. Rumpf billig
zu verf. Kunstanstalt Jädenhof 2.

Pianino

Ein ganz vorzügliches
Pianino

vom sympathischen Ton, wenig
gespielt, sehr billig verkauflich
Pragerstrasse 25, I.

Haupt-Riedergang des echten

Bullrich-Salzes

befindet sich bei

Theodor Schmidt, Schöffer-

Wiederberländer erhalten hohen

Rabatt.

Torfstreu und Torfmull,

vorzügliche Qualität,

fabricirt u. empfiehlt am billigsten

Hermann Wiemer,

Rüffelwaldau, Schleife,

gegr. 1876. Eigene Anfertigung.

Bei Wagon - Bezug à Ctr.

1 Mt. 16 fl. franco Dresden.

Gummi-Unterlagen, Monats-

Zeitung, **Die Zukunft**, B. Frei-
schen u. verbrief. **B. Frei-
schen**, Dresden, Postbox 1000.

Gummi-Unterlagen für
Gesellschaften u. Firmen.

Gummi-Unterlagen für
Gesellschaften u. Firmen.